DADENIA COE Anzeigen nehmen außerhalb sämmtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasensteln u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laksite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs: Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Junfrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Answärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen Zeile 50 Pf. Bohnungs-, Arbeitsmarkt- und Anktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen gehestet wird.

Unverlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

26. Jahrgang.

No. 5.

Bromberg, Mittwoch, den 7. Januar.

1903.

Aus bem Reichshaushaltsetat

für 1905

bringt die "Nordd. Allgem. 3tg." Mitteilungen, die sich auf den Marine und Militäretat und die Etats des Reichsichanamts, des allgemeinen Pensionssonds und des Reichsmilitärgerichts beziehen. Danach weist der Marinectat, wie für das

Rechnungsjahr 1902; Einnahmen in Höhe von 587 927 Mark auf. Die Summe der fortdauernden Ausgaben ist veranschlagt auf 93 396 370 Mark (gegen 1902: +6536931 Mark). Davon kommen auf das Reichsmarineamt und das Marinefabinet 1574 380 Mark + 125 270 Mark).

Beim Titel "Staatssekretär" bemerken die Erläuterungen zu dem neu erscheinenden Besoldungs-zuschuß von je 4500 Mark für 2 Secoffiziere als Departementsdirektoren: "Infolge des starken An-wachsens der Geschäfte im Reichsmarineamt ist eine weitere Entlastung des Staatssekretärs notwendig. Dieselbe soll dadurch erreicht werden, daß die Zahl der mit größerer Selbständigkeit in Führung der Geschäfte ausgestatteten Departements vermehrt wird. Nach Art und Umfang der Geschäfte sowie nach Zahl des unterstellen Versonals kommen hierfür neben den bestehenden 3 Departements zunächst 2 weitere in betracht, und zwar ein Konstruktions-Departement und ein Waffen-Departement. Nach Schaffung dieser beiden neuen Departements werden vorhanden sein: 1. ein Militärisches Departement, 2. ein Konstruftions-Departement, 3. ein Waffen-Departement, 4. ein Werft - Departement, 5. ein Verwaltungs-Departement."

Es werden nen gefordert 115 Seeoffiziers-stellen, und zwar 1 Bizeadmiral, 5 Kapitäne 3. See 11 Fregatten= oder Korvettenkapitine, 14 Kapitä leutnants 1. Klasse, 11 Kapitänleutnants 2 Kl., 32 Oberleutnants zur See und 41 Leutnants zur See; ferner 32 Fähnriche zur See und 30 Seekadetten; 24 Stellen für Marine-Ingenieure, und zwar 4 Marine = Stabsingenieure, 5 Marine = Oberin= genieure, 15 Marine-Jngenieure. Bei den Ma-trosendivisionen, der Schiffsjungendivision und den Werftdivisionen, den Torpedoabteilungen und Matrosenartisserieabteilungen werden an Unteroffizieren und Mannichaften 2033 Mann neu verlangt. Im Sanitätsoffizierkorps sind 11 Stellen neu ausgeworfen, an Unterpersonal 16 Stellen.

Im Titel 13 des Kapitel Geldverpflegung werden 100 Fachzulagen für Geschützspezialisten zu sährlich 200 Mark neu gefordert. Beim Sanitätswesen ihren Zum Verröftentlichung wirtel zur Verröftentlichung wir den ihren zu Verröftentlichung wir den ihren den Angeleichen der Angeleichen der ihren der i schaftlicher Arbeiten der Marinearzte von 1000 auf 3000 Mark im Interesse der Fortbildung der Marineärzte erhöht werden. Beim Kapitel Instandhal tung der Flotte und der Werften sind aus den neu zu schaffenden Stellen hervorzuheben die zweier Betriebsdirektoren für Schiffsbau und Maschinenbau zur Entlastung der Ressortdirektoren bei der Danziger Werft. Die Ausführung des Unfallversicher= ungsgesetzes im Bereiche der Marineverwaltung erfordert ein Mehr von 48 000 Mark, die Beiträge zur Krankenversicherung ein Mehr von 5000 Mark die Wohlfahrtseinrichtungen ein Wehr von 5200

Die Summe der Forderungen für Schiffs bauten beläuft sich auf 74 375 000 Mark gegen 75 166 000 Mark im Etat 1902, ist also auf 791 000 Mark weniger veranschlagt. artilleristischen Armirungen beläuft sich auf 26 056 000 Mark gegen 23 806 000 Mark im Etat 1902, mithin werden 2 250 000 Mark mehr ge fordert. Die Summe der Forderungen für Torpe doarmir ungen beläuft sich auf 4 230 000 Mark gegen 4 040 000 Mark im Etat für 1902, mithin ist eine Steigerung um 190 000 Mark zu verzeichnen. Für Schiffsbauten und Armirungen zusammen werden 104 661 000 Mark gegen 1902 mehr 1 649 000 Mark gefordert.

An sonstigen einmaligen Ausgaben erfordern die Werften in Wilhelmshaven, Kiel, Danzig 2 259 500 Mark (gegen 1902 weniger 1 907 000 Mark.

Der außerordentliche Etat erfordert für Hafenund Hochbauten 18 700 000 Mark (+ 11 000 000 Mark), darunter 250 000 Mark als erste Kate für ein drittes Trockendock in Wilhelmshaven, 1 000 000 Mark als erste Rate für neue Liegeplätze in Wilhelmshaven am Ems-Jadekanal, 300 000 Mark als erste Rate für ein Schwimmbock für Torpedoboote in Riel, 650 000 Mark als erste Rate für den Ausbau der Danziger Werft endlich 6 020 000 Mark zum Ankauf von Grundstücken für den Bau eines neuen Dienstgebäudes für das Reichs-

An Festungsbauten werden 250 000 Mf. zur Verbesserung der Hafenbesestigung an der unteren Elbe als erste Rate verlangt.

find auf 548 718 600 Wtf. (-15 529 400 Wtf.) die einmasigen Ausgaben auf 1300 Mf. (— 13 700 Warf) berechnet. Die Besoldungen, anderen persönlichen Ausgaben, sächlichen und vermischten und sonstigen Ausgaben sind mit 686 040 Mf. (+ 4840 Mf.) Mt.), die allgemeinen Fonds mit 5 416 340 Mf. (-1 437 040 Mf.) angesetzt. Die Ueberweisunger an die Bundesstaaten sollen 542 092 000 Mf. (-14 143 000 Mf.) betragen, und zwei 4 928 000 Mf. (-10 883 000 Mf.) aus dem Erstrags den 23% und San Talesstatung 108 667 000 trage der Zölle und der Tabakssteuer, 108 667 000 Mark (—1 925 000 Mk.) aus dem Ertrage der Verbrauchsabgabe für Brantwein und des Zuschlags dazu, 78 497 000 Mf. (—1 335 000 Mf.) aus dem Entrage der Reichsstempelabgaben. Die Reichs kommissariate erfordern 524 220 Mk. (+ 45 800

Der Etat über den allgemeinen Pen fionsfonds weist an fortdauernden Ausgaben in der Vernestung des Reichsheeres 62 720 525 Mt auf (+ 2111530 Mf.); davon entfallen auf Breußen uiw. 55771900 Mf. (+ 1944600 Mf.), auf Sachsen 4084850 Mf. (+ 129970 Mf.), auf Württemberg 2863775 Mf. (+ 36960 Mf.). Das Reichsmilitärgericht nimmt 4377 Mf. (+ 3858 Mf.) in Anspruch, die Kaiserliche Marine 4 819 454 Mt. (+ 426 500 Mt.), die Zivilver-waltung 2 050 884 Mt. (+ 202 274 Mt.). An jonitigen Bewilligungen sind 90 000 Mt. (+40 000 Mark) zu Beihilsen für ehemalige französische Militärpersonen und deren Hinterbliebene eingesetzt. Die

Gesant - Ausgaben belaufen sich demnach auf 69 685 240 Mf. (+ 2 780 823 Mf.)

Das Keichs - Wislitärgericht ersordert an fordauernden Ausgaden 518 700 Mf. (+ 21 026 Mf.) 21 026 Mf.) abzüglich der von Banern allein zu tragenden Kosten für den bayrischen Senat.

Der Etat für das Königlich preußische Reichs-Militärkontingent und die in die preußische Berwaltung übernommenen Kontingente anderer Bundesstaaten weist für das Jahr 1903 an ordentlichen Einnahmen für Rechnung der Bundesstaaten mit Ausschluß von Bayern 11 445 052 Mf. (+1 408 135 Mf.), für Rechnung der Gesamtheit aller Bundesstaaten 866 866 Mf (+ 158 791 Mf.), an außerordentlichen Dedungsmitteln (Erlöse aus dem Verkauf von freiwerdenden Festungsgrundstücken und Festungsbaulickeiten) 4 565 959 Mt. (+ 309 773 Mt.) auf. Die fort = dauernden Ausgaben bezissern sich auf 448 160 814 Mt. (+5 451 700 Mt.) Beim Kapitel "Geldverpflegung" wird u. a. bemerkt:

"Die aus dem Mangelan Kavallerie für Arieg und Frieden machen eine Abhilfe unbedingt notwendig. Um durch allmähliche Zusammenfassung der vorhandenen Eskadrons Sager 311 Pferde den dringendsten Notstand zu beseitigen, soll aus den 5 Estadrons in Posen vom 1. 1903 ab ein Regiment und aus den Estadrons Nr. 1 und 17 vom 1. Oftober 1903 ab ein De-tachement — unter einem Stabsoffizier — in Grauden 3 nach dem Vorbilde des am 1. Oktober 1900 geschaffenen Detachements in Langensalza gebildet werden. Der Offizierersatz und die Kommandos zur Reitschule regeln sich bei dem Regiment Jäger zu Pferde wie bei den anderen Kavallerieregimentern. Die Errichtung von vier Fuß-Artilleriekompagnien (vom 1. Oktober 1903 ab) hat sich infolge des weiteren Ausbaues des Landesverteidigungssnitems als unaufschiebbar er wiesen. Durch die Einführung des Betriebs mit Zivilhandwerkern bei den Bekleidungsämtern des Garde- und 15. Armeekorps wird die für diese Kompagnieen und eine geringe Berstärkung bei den Bezirkskommandos und dem Militär-Reitinstitut erforderliche Mannschaftszahl verfügbar gemacht.

Bei den Uebungs- und Unterrichtsfonds der Berkehrstruppen werden 100 000 Mf. neu gefordert zur Beiterentwicklung des Selbstfahrer= wesens; dazu wird bemerkt: "Durch die bisherigen Versuche ift die Verwendbarkeit der Selbstfahrer für militärische Zwecke erwiesen. Bei der Bichtigkeit des neuen Verkehrsmittels ist es geboten, die Selbstfahrerfrage nunmehr dauernd gu verfolgen. Die Verwendbarkeit der vorhandenen Fahrzenge für besondere Verhältnisse ist daher durch Dauerversuche weiter zu erproben; neue Erfind ungen sind zu prüfen und gegebenenfalls anzu-

Beim Militär-Erziehungs- und Bildungswesen erscheint eine Forderung von 103 000 Mf. für eine Militärtechnische Hochschule. gründung dieser Forderung ist dem Etat eine Denkschrift beigegeben. Es wird die Bedeutung der Technif für die Armee und die Entstehung einer abgegrenzten Militärtechnik geschildert, deren Wissens-Der Etat für das Reichs-Schatz amt gebiete in den bestehenden Technischen Hochschulen eine Einnahme von 4 404 580 Mt. zum teil überhaupt nicht, zum teil nicht erschöpfend

(-312 670 Mf.) auf, die fortdauernden Ausgaben! behandelt werden. Weiter wird der Grundfat aufgestellt, daß die Seeresverwaltung in wichtigen technischen Fragen in der Lage sein musse, neben Ziviltechnikern auch entsprechend vorgebildete Offiziere heranzuziehen. Ebenso muß das wissenschaft-liche Niveau des Offizierkorps der technischen Waffen erhöht werden. Die bisherige Ausbildungsart auf der Technischen Hochschule in Charlottenburg reiche dazu nicht aus. Der jährliche Bedarf an technisch vorgebildeten Offizieren wird auf 50, allermindestens aber auf 40 berechnet. Für die Umgestaltung des Unterrichts werden folgende Gesichtspunkte aufgeführt:

"1. Die Heeresverwaltung muß einen enticheidenden Einfluß auf das Studium ihrer Offiziere ausüben können; sie muß in der Lage sein, den Lehrstoff ihren Zweden und Zielen entsprechend vorzuschreiben.

2. Die Dauer des Studiums ift auf drei Jahre zu bemeisen.

3. Für den Unterricht find drei Abteilungen su bilden a) Abteilung für Waffen und Munition; b) Abteilung für Ingenieurwesen; c) Abteilung für Verkehrswesen.

Die Abteilung a trennt sich im dritten Jahre in eine Konstruktions und eine ballistische Ab-

Dann wird des Näheren erläutert, wie die Durchführung der Umgestaltung und die Ein-richtung der Militärtechnischen Hochschule gedacht ift. Ihr Sis soll Berlin sein, ihre Eröffnung ist für den 1. Oktober 1903, zunächst im Gebäude der Artillerie- und Ingenieurschule, geplant. Die dauernden Kosten sind von 1906 an auf 311 000 Wet. veranschlagt. 1904 würde eine Forderung von 400 000 Mt. ericheinen.

Die einmaligen Musgaben des ordentlichen Etats belaufen sich auf 34 064 608 Wf. (— 5 868 379 Wf.). Darunter befindet sich der volle Bedarf (120 000 Mt.) für die vorläufige Unterfunft einer Eskadron Jäger zu Pferde in Graudenz Für Lazarettzwecke werden 2302727 Mf. (+ 1 114 945 Mt.) verlangt. Im außerordentlichen Etat werden 23 246 900 Mt. (+ 4 661 050 Mt.) gefordert, und zwar 655 000 Mt. (+ 165 000 Mt.) als siebente Rate für Feldbahnmaterial, 2 154 500 Wart (+ 440 300 Mt.) für das Bekleidungs- und Ausrüstungswesen, 21 092 400 (+ 4 394 000 Mt.) für das Festungswesen.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 6. Januar.

"Dresdner Journal" meldet, ist der deutsche Konsul in Genf durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes ermächtigt worden, der Kronprinessin von Sachien die Klageschrift im Prozeß mit dem Kronprinzen an Ort und Stelle in Genf zu zu stellen. Inzwischen ist auch der Dresdner Prozesbevollmächtigte der Kronprinzessin, Justizrat Dr. Emil Körner, nach Genf gereist, um mit dem Advokaten Lachenal, der dem Vernehmen nach die Geschäfte der Kronprinzessin führt, zu verhandeln. — Die Zustellung der Klage an die Kronprinzessin ist inzwischen erfolgt; uns wird gemeldet:

Genf, 6. Januar. (Drahtmeldung.) Geftern Vormittag ist der Kronprinzeisin bon Sachsen die auf "Aufgabe der ehelichen Gemeinschaft" gerichtete Rlage des Kronprinzen von Sachien durch den deutschen Konful Bothe zugestellt worden. Der Zustellung wohnten der Anwalt des Kronprinzen, Justigrat Dr. Körner aus Dresden und der Anwalt der Kronprinzessin, Lachenal, bei. Die Klageschrift enthält die Ladung vor ein besonderes Gericht in Dresden jum 28. d. Die Beklagte wird die Eheaus = schließung beantragen.

Danach würde also der Aronprinz nur auf "Ausschließung der ehelichen Gemeinschaft", nicht auf Scheidung flagen, dagegen die Kronprinzeisin ihrerseits die "Cheausschließung", d. h. wohl Scheidung, beantragen. Nur hat die Kronprinzessin uach dem "Bürgerlichen Gesetzbuch" keine Gründe für ihren Antrag. — Die Wiener "N. Fr. Pr." ersährt von einer Kersönlichkeit, die über die Berhältnisse am sächsischen Hof unterrichtet ist, daß der Hof entschlossen sei, in der Affare der Kronprinzessin Luise zunächst eine abwartende Haltung einzunehmen, bis die Kronprinzessin ihre eigene Situation anders auffasse als bisher, und selbst Wünsche hegen werde, in eine neutrale Stellung zu gelangen. Man wolle sie die Folgen ihres Schrittes nicht schwerer fühlen lassen als es unvermeidlich ein werde. Angeblich wolle man sie in eine Folier= ung bringen, in der ihr Bunsch erfüllt werden

könnte, zeitweilig ihre Kinder zu sehen und mit ihnen zu verkehren. Sie sollte ein völlig abgeschiedenes Leben führen, aber weder in einem Kloster, noch in einer Frrenanstalt, sondern in einem ruhigen Aufenthaltsort außerhalb Sachsens, aber nahe der sächsischen Grenze. Man hoffe, die Kronprinzessin werde, sobald durch die von ihr geschaffene Situation für sie der Zwang dazu eintrete, durch eine vermittelnde Persönlichkeit die Beilegung der welchten der Personalistente Personalistente die Beilegung der Welchen der Beilegung der unhaltbaren Zustandes anstreben, wobei ihr kein Sindernis bereitet werden folle. Die Oftmarkenzulage an die Beamten und

Lehrer. Um die Beamten und Lehrer in den gemischtsprachigen Provinzen seßhaft zu machen, hat, wie die "Poj. Ztg." meldet, das Staatsministerum dem Plane, den Beamten in den Provinzen West-preußen und Posen eine sortlausende Gehaltszulage von z e h n P r o z e n t ihres jeweiligen Ein-fommens und den Lehrern eine solche von durchweg 200 Mark zu gewähren, zugestimmt. Die hierzu erforderlichen Mittel sind bereits in den diesjährigen Staatshaushalt-Etat eingestellt. — In einem Artikel, der vor einigen Wochen in den "Grenzboten" erschienen war, und der sich mit der "Be-amtenfrage in Bosen" besaste, war vorgeschlagen worden, erstens bessere Pensionsverhältnisse für die hier stationierten Beamten zu schaffen, zweitens, die fleinen Gymnasien, die angeblich nur der Seran-bildung des Polentums dienen, eingehen zu lassen, und dafür Konvikte zu fast kostenloser Unterbringung und Ausbildung von Beamtenkindern zu gründen, drittens, den Beamten, namentlich denen, die ein größeres Burcau halten müssen, sobald wie möglich behagliche Vohnungen mit etwas Garten zu bauen oder denjelben die Erbauung eigener Bohnungen durch Hergabe von Land und durch Darleihung des Kapitals zu 1½ bis 2 Prozent Zinsen zu erleichtern. In einer Zuschrift aus der Provinz Posen an die "Nat.-Ztg." werden die Bor-schläge bezüglich der Abschäftung der kleinen Gym-nasien und der Beamtenhauser abgelehnt und es wird folgender Vorschlag gemacht: "Wünscht man, daß Beamte aus den übrigen Provinzen willig nach der Provinz Posen gehen, so muß man die Beamten hier zunächst durch eine mäßige Gehaltserhöhung für die Nachteile, die gerade der Aufenthalt in dieser Provinz unabweisbar nach vielen Richtungen mit sich bringt, entschädigen, damit sie vor allem die Versetzung nach Posen hin nicht mehr als ein Verhängnis ansehen. Wir würden hierfür eine abg e st u st e Gehaltserhöhung aller in Posen angestellten Beamten um etwa 7½ Prozent bei kleinen und 5 Prozent bei größeren Einkommen für außreichend und die Staatskasse auch nicht plöplich übermäßig belastend erachten. Diese Gehaltserhöhung möchte auch gerade ausreichend sein, um den be ständigen Bunsch der Beamten nach Rückversetzung in die übrigen Provinzen etwas einzudämmen. Sodann aber sollte man vor allen Dingen das längere Verbleiben der Beamten in der Provinz Posen dadurch herbeizuführen fuchen, daß man die Benfion für die in dieser Provinz verbrachten Dienstjahre erhöht. Wir meinen, daß man für je drei in der Provinz Pojen verbrachte Dienstjahre ein pensionsfähiges Dienstjahr mehr anrechnen sollte. Das wäre eine billige Entschädigung für den aufreibenden Dienst und den unangenehmeren Aufenthalt inmitten einer zum teil abgeneigten Bevölferung, sie würde die Staatskasse nicht allzusehr belasten, würde die Versetzung gut befähigter Beamten aus den anderen Provinzen nach der Provinz Posen erleichtern, und würde die beständige Sehnsucht der Beamten nach Rückversetzung in die anderen Provinzen vermindern können.

Bestätigt sich die hier eingangs abgedruckte Meldung der "Pos. 3tg.", so würde die Ostmarken-zulage, die die Regierung zu gewähren sich entschlossen hat, erheblich höher sein, als hier vorge-

Bu der Nachricht, daß ein Oftmarkenministe-rium geschaffen werden soll, wird der häufig offizios bedienten "Münch. Alla. Ita." aus Berlin gedrieben: Es ift ein fehr naiver Glaube, daß die Einsehung einer Spezialverwaltung für die Oftmarken die Friktionen verringern könnte, auf die jest von ungeduldigen Gemütern so manche Unterlassung oder Berkehrtheit gern zurückgeführt wird, Nicht Verringerung, jondern Vermehrung der Schwierigkeiten wurde die Folge sein. Wenigstens tönnte man darüber flar sein, daß, wenn der König von Preußen und die von ihm berufenen Staatsminister nicht die Garantie geben, daß in der Polen-frage das Richtige geschieht, auch ein einzelner Beamter, und wenn er in seiner Art ein Genie ware, die Sache nicht dadurch schaffen kann, daß er Sit und Stimme im Staatsministerium erhalt.

Gine Kündigung des deutschen Handels= vertrages mit Desterreich = Ungarn ift, wie der "Magdeb. 3tg." aus Berlin gemeldet wird, nicmals in Aussicht genommen gewesen und wird auch nicht erwartet.

Die "Neue Kamb. Borsenhalle" melbet, daß in einigen Tagen in Berlin eine neue Konserenz von Zuderindustriellen stattfinden wird, um ein Kartell zwischen den Rohzuckerfabriken und Raffi= nerien einerseits und den Weißzuckerfabriken andereits nach der durch die Brüsseler Konvention geschaffenen Sachlage herbeizuführen. Die Beiß-zuckerfabriken sollen nicht geneigt sein, mit der

anderen Gruppe zusammenzugehen.

Wie die "Nordd. Allg. Zig." hört, fand gestern zwischen dem Minister des Innern und sämmtlichen Oberpräsidenten eine Konse-renz betreffend das neue Dotationsgeses state. welche zu allseitig befriedigenden Beschlüssen auf der Grundlage gesührt hat, daß lokalen Wünschen und besonderen Einrichtungen aller Provinzen das weitschen gehendste Entgegenkommen erwiesen werden soll unter Testhaltung an den Grundsätzen, welche notwendig sind, um eine willfürliche Verteilung und Verwendung der Dotationsrente auszuschließen. Hieran anschließend wurde auch die Beschäftigung der Regierungsreferendare in der zukünftigen Gestaltung beiprochen und den Absichten des Ministers des Innern zugestimmt, wo-nach vorzugsweise die Ueberweisung derselben an die Landräte und den Bezirksausschuß stattfinden und daneben die Tätigkeit in der Industrie und der Landwirtschaft oder in einem Bankhause in Aussicht genommen werden soll.

Nach einer Zeitungsmeldung soll eine kürzlich im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin stattgehabte Konferenz sich mit der Frage einer Reuordnung der Staatseisenbahnverwaltung beschäftigt haben. Es hätte sich dabei um die Bildung von größeren Generaldirektionen und die Verwandlung der jetigen Eisenbahndirektionen in Betriebsdirektionen gehandelt. — Die Meldung beruht, wie die ministerielle "Berl. Korr." schreibt, auf müßiger Erfindung. Die im April 1895 in Wirksam-keit getretene Verwaltungsordnung der Staatseisen-

bahnen bewährt sich fortgesetzt gut.

Blane ber Reichsstatistik. Im neuesten Seft der "Jahrbilcher für Nationalökonomie und Statiset "Jahrbuger jut Automatelanden stift" macht der Statistiker Fr. Zahn in einer Be-sprechung des Westergaardschen Werkes über Wor-talität und Worbilität Witteilung von bemerkenswerten Plänen der Reichsstatistik. Diese Pläne betreffen einerseits Spezialuntersuchungen zur Er-forschung der Berufssterblichkeit und der Berufskrankheiten, andererseits die allgemeine Sterblich-Zahn schreibt hierüber u. a. folgen= des: "Spezialuntersuchungen werden in Bälde auch seitens des Deutschen Reichs, wo bisher nur wenige amtliche Erhebungen einschlägiger Art (Oberlehrer, Eisenbahnbeamte, Bergleute) stattsanden, durch Ausnutzung des bei den Krantenkassen angesammelten (oder noch anzusammelnden) Materials wesentlich gefördert werden, so daß dann auch hier der Einfluß der Beschäftigung auf den Gesundheitszustand der gewerblichen Arbeiter genauer feststellbar ist. Andererseits sollte die Pflege solcher Spezialuntersuchungen aber nicht dazu verleiten, den Wert der allgemeinen Sterblichkeitsstatistik zu verkennen. Wenn Westergaard sagt, die Riesenarbeit, eine Sterbetafel für das Deutsche Reich aufzustellen, sei gewissermaßen vergebliche Miihe, interessanter sei die Kenntnis der Sterblichkeit der einzelnen engeren Gebietsteile und Gesellschaftsklassen, so möchte ich als deutscher Reichsstatistiker demgegenüber in Nebereinstimmung mit v. Mayr und anderen eine allgemeine Sterbetafel für, das gesamte Reich als geradezu notwendig bezeichnen. Eine Volkssterbetafel ist nicht blos eine vielbegehrte Grundlage für die Lebens-, insbesondere Volks-versicherung, sie hat auch hohe praktisch politische und wissenschaftliche Bedeutung. Um deswillen wird es sicher sehr begrüßt werden, wenn das Kaiserliche Statistische Amt nach Aufarbeitung der Volkszählung 1900 daran geht, die einzige, auf das ganze Reich sich erstreckende Sterbetafel für 1871/81 durch eine neue für das lette Jahrzehnt zu ergän-— Mit dieser Annahme hat Zahn zweifellos

Entgegen der gestern mitgeteilten Heraldmelbung, Castro habe abgedankt oder wosse es wenigstens tun, berichtet Reuter aus Caracas, Castro habe in einer Anterredung erklärt, n i ch t a b d a n mit den Vorbereitungen der all gemeinen ken zu wollen; der Aufstand werde bei Nichteinmischung der fremden Mächte bald der Vergangenheit angehören. — Nach einer Weldung des beutschen Kommodore Scheder vom 4. d. M. aus Curação sind am 3. Januar 15 größere vene-zolanische Segelschiffe in der Lagune von Puerto Cabello durch die deutschen Segelschiffe genommen. Sie werden durch S. M. S. "Stosch" und "Restau-rador" nach Los Roques geschleppt und dort bewacht werden. Sonst hat sich nichts Neues in Puerto Cabello ereignet. — Der deutsche Areuzer Sperber hat gestern Nachmittag von Kiel die Ausreise nach Benezuela angetreten. — Ein heute eingetroffenes Telegramm meldet:

Caracas, 6. Januar. Die Panik, welche entstanden war, als die Nationalbank von Venezuela ihre Noten nicht mehr einlösen konnte, ist dadurch wieder beseitigt worden, daß bedeutende Firmen in Caracas, La Guaira, Valencia und Vuerto Cabello sich bereit erklärten, Zahlungen in Noten anzunehmen. Gestern wurden etwa 1500 Aufständische unter Ramos und Penalosa, welche gegen Caracas marschierten, unweit Guatire von den Regierungstruppen geschlagen.

Wie aus Pefing gemeldet wird, haben die Gefandten aller Mächte, welche das Friedensprotokoll unterzeichnet haben, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, nach Befragung ihrer Re-gierungen beschlossen, der chinesischen Regierung Roten zu überreichen, in denen darauf hingewiesen wird, das das Protokoll ausdriicklich die Entschädigwird, daß das prototoll ausdructlich die Enighadigungszahlung auf der Goldbasis bestimmt und daß, wenn China seine Verpstächtungen nicht erfülle, ernste Folgen eintreten würden. — Nach einer Meldung aus Washington wird dort infolge der Weigerung der Mächte, die fällige Nate der chinesischen Kriegsentschädigung auf der Silberbasis entgegenzunchnen die Lage als etwas beunruhigend angegenzunehmen die Lage als etwas beunruhigend gesehen, wenngleich dieRegierung nicht glauben kann daß die Absicht besteht, zum Aeußersten zu schreiten. Man regt in Washington an, daß die Zeit gekommen sei, die Angelegenheit dem Haager Schied 3= gericht zu unterbreiten.

Die günstige Wendung in der maroffantich en Frage wird durch neuere Nachrichten be-Der spanische Ministerpräsident Silvela teilte gestern dem Könige in einer Konferenz mit, daß alle eingegangenen amtlichen Depeschen aus Tanger den Riickzug des Prätendenten bestätigen, wodurch dem Sultan die Reorganisation seiner durch den Ausstand stark mitgenommenen Armee ermöglicht werde. — Wie der "Imparcial" aus Tanger meldet, übergab der Sultan seinem Bruder Mulay Mohammed den Oberbefehl über die Truppen. Mulay ist damit beschäftigt, die Armee zu reorganisieren; der Sultan soll bedeutende Verstärkungen erhalten haben. — Der "Liberal" meldet aus Tanger, es gehe das Gerücht, der Sultan sei geneigt, zu gunsten Mulah Mohammeds abzudan-ken. — Die neueste Meldung lautet:

Gibraltar, 6. Januar. Hier eingegangene Nachrichten aus Marokko besagen, daß die aufständischen Stämme sich dem Sultan unterworfen haben und sich wieder Beruhigung einstellt.

Bum englischen Botschafter in Rom ist der Hülfssefretär im Auswärtigen Amt, Sir F. L. Bertie, anstelle des Lord Currie ernannt worden.

Auffischer Zuder in Amerika. Der Dberfte Gerichtshof in Washington entschied, daß die von Rukland auf ausgeführten Zucker gezahlten Vergütigungen Prämien seien und daß daher in dem zur Verhandlung stehenden Falle die Er-hebung von Ausgleichzöllen für russischen Zucker durch das Zollamt in Baltimore gemäß dem Dingleytarif gerechtfertigt sei.

Sagasta . Der Führer der spanischen soge-nannten konstitutionellen Partei Praxedo Mateo Sagasta, der wiederholt Präsident der Cortes und Ministerpräsident gewesen war, ist gestern, nach-dem er jahrelang gekränkelt hatte, gestorben. Den gestern verbreiteten Meldungen, daß Sagastas Zu-stand sehr ernst sei, ist die Todesnachricht auf dem

Fuße gefolgt; uns wird gemeldet:

Madrid, 6. Januar. (Drahtmeldung.) Der Tod Sagastas trat gestern Abend um 6.1/2 Uhr ein. Die Nachricht wurde in der Stadt mit allgemeiner Teilnahme aufgenommen. Der König hatte den Wunsch geäußert, Sagasta zu besuchen, doch wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß dies gegen die Etikette verstoße. Der König äußerte hierüber sein tiefstes Bedauern.

Sagafta war am 27. Juli 1827 geboren, hat also ein Alter von 75 Jahren erreicht.

Deutschland.

nr. Berlin, 5. Januar. Der Kaiser hat dem Präfibenten des Reichsmilitär= gerichts über die Personen des Soldatenstandes seines Dienstbereichs die Disziplinarstrafg e walt und die Urlaubsbefugnis eines komman= direnden Generals verliehen. Ausgenommen hiervon sind die außeretatsmäßigen Mitglieder dieses Reichsmilitärgerichtshofes, die der Disziplinarstrafgewalt der Präsidenten nur insoweit unterliegen, als es fich um Verletzung von Pflichten als Mitglieder des Reichsmilitärgerichts handelt. Diese Offiziere haben die Verpflichtung, vor der Nach-suchung eines Urlaubs bei ihren Militärvorgesetzten die Zustimmung des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts einzuholen.

Berlin, 5. Januar. Der Kaiser folgte heute einer Einladung des Ministers des Innern und der Freifrau v. Hammerstein zum Diner. An demelben nahmen u. a. teil der Reichskanzler Graf von Bülow, der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, die in Berlin anwesenden Oberpräsidenten, der Unterstaatssekretär und der Ministerialdirektor des

Ministeriums.

— Die Berlegung des kaiserlichen Hofhaltes vom Neuen Palais bei Potsdam nach Berlin wird nach den bis jest getroffenen Bestimmungen am kommenden Donnerstag, den 8. d. M.

erfolgen. Reichstagswahlen im Konigreiche Das bündlerische Organ verrät bei Sachsen. dieser Gelegenheit, wie sich der Bund der Landwirte nach den Intentionen der Berliner Leitung für den Fall verhalten soll, daß das Kartell der Ordnungsparteien nicht zustande kommt. Im Letteren Falle würden, so meint die "Deutsche Tageszeitung", auch die Beschlüsse, die in den ein-zelnen Kreisen über die Kandidaturen bereits gefaßt worden sind, einer Revision unterzogen werden. In welcher Richtung das geschähe, darüber belehrt die "Deutsche Tageszeitung" folgendermaßen: "Beispielsweise würde der Bund der Landwirte, der, wenn auch nicht durch ausdrücklichen Beschluß, so doch vorläufig den nationalliberalen Kandidaturen im 15. und 21. Kreise zugestimmt hat, jedenfalls in Erwägung darüber treten müssen (!), ob nicht eine andere Stellung diesen Kandidaturen gegen-über einzunehmen sei." — Wenn der Bund der Landwirte im 15. und im 21. sächsischen Wahlkreise diese Direktive der "Deutschen Tageszeitung" befolgt, so würde er damit mit derfelben Strupel-losigkeit wie das Berliner Bundesorgan sich zum Schrittmacher der Sozialdemokratie hergeben. Denn bei der Wahl des Jahres 1898 waren im 15. Wahlfreise 48 Prozent, im 21. Wahlfreise 46,6 Prozent der abgegebenen Stimmen sozialde-mokratische. Daß unter solchen Verhältnissen auch die kleinste Absplitterung von einer gemeinsamen ordnungsparteilichen Kandidatur der Sozialdemokratie das Mandat verschaffen kann, springt in die Augen. So wenig die Direktive der "Deutschen Tagesztg." demnach mit den Interessen der Landwirtschaft vereinbar ist, so sehr widerspricht sie den Grundsätzen, die vom Bunde der Landwirte in der Frage von Kandidaturen sonst geltend gemacht wer-den. Sonst heißt es immer: Die Aufstellung von Kandidaten ist die Sache der Vertrauensmänner der einzelnen Wahlkreise. Im 15. und im 21. sächsischen Wahlkreise haben sich die Vertrauensmänner des Bundes bereits für die Unterstützung der national= liberalen Kandidaturen erklärt, gleichviel ob ein formeller Beschluß dafür vorliegt oder nicht. Jett soll die Haltung des Bundes in beiden Wahlkreisen umgestoßen werden, nicht weil sachliche Gründe hier= für vorliegen, sondern weil die sächsischen Nationalliberalen für andere Wahlkreise dem Willen des

Bundes der Landwirte gefügig gemacht werden jollen. Ein derartiges Vorgehen verdient als ein terroristisches, den Bundessahungen widersprechen= des um so schärfere Zurückweisung, je mehr es so-wohl die nationale Sache wie das Interesse der

Landwirtschaft gefährden muß.

Berlin, 5. Januar. In der Generalversammlung des Landesvereins Preußischer Volksschullehrerinnen, welche am Sonnabend hier stattsand, wurde beschlossen: Eine Revision des Lehrerinnen-Besoldungsgesetzes ist nachdrück-lichst anzustreben. Die bisherige Eruppierung der Gehaltsbezüge in Grundgehalt, Alterszulage, Mietkentschädigung soll bleiben. Der Lehrerin wird dasselbe Grundgehalt wie dem Lehrer gewährt. Die Alterszulage darf nicht weniger als 80 Prozent von der des Lehrers betragen. Der Zeitpunkt für Erreichung des Höchstegehalts ift sicher anzusesen. Die Nindsstsätzt sind zu erhöhen und zwar das Erundgehalt auf 1350 Mark, die Alterszulage auf 120 Mark. Betreffs der Wohnung sind zu gewähren, auf dem Lande: zwei heizbare Wohnräume, Küche und Nebengelaß, in der Stadt die Mittel für die gleichen Käume in einem guten Hause. Die Mietsentschädigung der Lehrerinnen darf nicht unter 75 Prozent von der des verheira-teten Lehrers bemessen sein und nie weniger betragen, als die des Unverheirateten. Hat die Lehrerin Angehörige bei sich aufgenommen, zu deren Unterhalt sie gesetzlich verpflichtet ist, so erhält sie die volle Mietsentschädigung des verheira-teten Lehrers. Damit die mangelnde Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht weiterhin die Stellung des Lehrers herabdrückt, sind die Schullasten gleich mäßiger zu verteilen und durch ein Schuldotations. gesetzu regeln. Staatszuschüsse sind in ausreichender Höhe für leiftungsunfähige Gemeinden zu gewähren. Alls Mittel zur Erreichung diefer Forderungen werden angesehen: die Teilnahme des Bolksschullehrerstandes, der Lehrer und Lehrerinnen an der Schulberwaltung, das aktive und passive Kommunalwahlrecht für Volksschullehrerinnen, alle Bestrebungen, welche die Einführung der allgemeinen Volksschule vorbereiten.

Berlin, 5. Januar. In der Plenarsitzung des Bundesrats am 3. Januar wurde zum Borsitzen-den der nach § 17 des Börsengeses zu bildenden ehrengerichtlichen Berufskammer der Direktor des Reichsamtes des Innern Wermuth und zu deffen Stellvertreter der Geheime Oberregierungsrat im preußischen Sandelsministerium Wendel-

stadt bestimmt.

Dresden, 5. Januar. Der Hofbericht meldet: Am 10. Dezember v. Is. erkrankte der König, nachdem sich derselbe bereits tags zuvor unwohl gefühlt hatte, unter leichten Fiebererscheinungen mit Frösteln und Susten, Schmerzen in der rechten Schulter, Appetislosigkeit und Störung des Allgemeinbesindens. Nach vorge-nommener Untersuchung wurde die Diagnose zunächst auf sieberhaften Bronchial-Katarrh gestellt. Jedoch bereits am 12. Dezember traten Symptome auf, die das Borhandensein einer Influenza-Anfektion höchst wahrscheinlich machten. Diese An-Infektion höchst wahrscheinlich machten. nahme wurde durch die weitere Beobachtung bestätigt. Am 14. abends war das Fieber vollständig geschwunden. Nur am 15. abends erfolgte nochmals eine geringe, aber vorübergehende Steigerung der Körperwärme bis 38,9 Grad. Bon da an war die Temperatur bis zum 27. normal. Am 17. trat vermehrter Husten ein, und es ließ sich an diesem Tage eine Verdichtung bezw. Anschoppung (Infarct, nicht Entzündung) am rechten unterem Lungen-lappen nachweisen. Diese war, wie bereits erwähnt, ohne Temperatursteigerung eingetreten. Der bis dahin farblose und ziemlich spärliche Auswurf murde reichlicher und war erst mit hellrotem, später mit dunkelrotem Blut vermischt; erst am 25. zember verschwanden die letten Blutspuren. Während dieser Zeit fühlte sich der König außerordentlich schlaf war sehr mangelhaft. Die Verdichtungserscheinungen am rechten Lungenlappen waren fast vollständig verschwunden, als am 27. Dezember ein dichter Katarrh der beiden Lungen auftrat, ebenso ein Katarrh der Luftröhre und des Kehlkopfes, infolgedessen Heiserkeit und qualender Husten, der langen Anstrengungen zähe, eitrig-schleimige Massen entfernt wurden. Gleichzeitig mit Eintritt dieses Katarrhs stieg auch die Körperwärme bis 38,5, auch die Zahl der Pulsschläge und der Atemzüge nahm zu, aber die Serzaktion blieb, abgesehen von einigen Unregelmäßigkeiten, welche aber beim Könige schon seit Jahren beobachtet wurden, ziemlich fräftig und normal. Durch diesen Katarrh, durch das Fieber, die gestörte Nachtruhe usw. haben die Kräfte des Königs noch mehr abgenommen, besonders hatte die vermehrte Schweißabsonderung, die in der Regel in der Nacht eintrat, schwächend eingewirkt. Am 30. Dezember fand eine Konfultation mit dem Geheimen Medizinalrath Dr. Curschmann statt und dieser bestätigte sowohl die gestellte Diagnose, als die eingeleitete Behandlung. In den letzten Tagen ist eine erfreuliche Wendung zum Bessern insofern zu verzeichnen, als seit dem 3. Januar der König fieberfrei ist und der Appetit wesentlich reger ist Die katarrhalischen Erscheinungen, insbesondere der Sustenreiz, dauern allerdings noch fort, und es ist durch letteren die Nachtruhe des hohen Kranken viel-

Bremen, 5. Januar. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins "Großherzogin Elisabeth" ift am 4. Januar wohlbehalten in Portsmouth auf Dominica eingetroffen und beabsichtigt von dort am 19. Januar nach St. Thomas weiterzusegeln.

Seiterreich.

Wien, 5. Januar. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde der neuernannte deutsche Botschafter Graf v. Wedel vom Kaiser Franz Foses in Antrittsaudienz empfangen.

Frankreich.

Paris, 5. Januar. In Regierungsfreisen mißt man der Zeugenaussage des pensionierten Obersten du Paty de Clam sowie den diesbezüglichen Darlegungen nationalistischer Blätter über den angeblichen Zusammenhang zwischen der Humbert = und der Drehfus = Affaire nicht die geringste Bedeutung bei und erblickt hierin lediglich eine sehr ungeschickte Intrigue, durch welche die Behauptung verbreitet werden soll, daß die im November 1894 unter Hanotaux angefertigte, für

Drenfus günstige Entzifferung der Depesche des italienischen Militärattachees Panizzardi erst 1899 unter Delcassé bergestellt worden sei. Man glaubt, den Ausgangspunkt für diese Intrigue bilde der Umstand, daß vor einigen Monaten bei dem beboll-mächtigten Minister und Direktor des Entzisserungsbureaus des Ministeriums des Aeuferen, Gavarry, eine Haussuchung stattfand infolge einer anonymen Unzeige, wonach Gavarry den Humberts bei der Flucht Vorschub geleistet habe. Die Anzeige erwies sich als vollständig unbegründet, wird aber von den Nationalisten neuerdings zu Treibereien gegen die Regierung benutt.

Paris, 5. Januar. Nach der vom Ministerium des Innern aufgestellten Uebersicht über die gestrigen Wahlen zum Senat haben die Ministeriellen 15 Mandate gewonnen und 2 verloren, sodaß sich ein Gesamtgewinn von 13 Mandaten ergibt. — Die regierungsfreundlichen Blätter erflären, daß die gestrigen Wahlen eine neue Befräftigung der republikanischen Gesinnung des Landes bedeuteten und daß die Wahlen viel besser ausgefallen seien, als man geglaubt habe. Die Schlappe, welche die Klerikalen und Nationalisten bei den letzten Wahlen zur Deputirtenkammer erlitten hätten, sei durch die gestrigen Ergänzungswahlen zum Senat noch bedeutend verstärft worden. Mehrere ultraradi-tale Blätter sprechen ihre besondere Befriedigung über die Niederlage des ehemaligen Ministers Handtaux aus, welcher mit einem radikalen Dekmäntelschen wieder in das öffentliche Leben habe zurückehren wollen. — Die nationalistischen und konsers vativen Blätter heben mit Genugtuung hervor, daß die antiministeriellen Kandidaten in jenen Bezirken, in denen die Regierung in besonders rücksichtsloser Beise gegen die Kongregationen vorgegangen, dies= mal eine noch viel größere Mehrheit gefunden haben, als bei den früheren Wahlen. Gegen die Wahl der Antiministeriellen Andrieur und Fruchier im De-partement der Niederalpen wird Protest erhoben, weil diese beiden nach dem ersten Wahlgange durch Maueranschläge das falsche Gerücht verbreitet hätten, daß die drei ministeriellen Kandidaten sich zu hren Gunsten zurückgezogen hätten.

Gerbien.

Belgrad, 5. Januar. Wie das Regierungs-blatt "Sloga" meldet, ist Simeon Lozanitsch zum Minister des Aeußern ernannt worden. Der Mildtritt des bisherigen Ministers des Aeußern Antonitsch erfolgte, wie in amtlichen Kreisen verlautet, aus Gesundheitsrücksichten.

Zurkei.

Konstantinopel, 4. Januar. Nach Meldungen der heutigen offiziellen Zeitungen ist für den Eintritt in die Gendarmerie Macedoniens türkisch lesen und schreiben nicht mehr Bedingung, sprechen tönnen genügt. — Unter dem Vorsit Mi Rizas, Rommandanten von Uesküb, ist eine Kommission aus sieben Mitgliedern, darunter zwei Christen, für das Gendarmeriewesen in Kossowo gebildet.

Alfien.

Cetinje, 5. Januar. Prinz Mirko ist mit seiner Gemahlin nach dem Austande abgereist.

. Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Januar. f. Bienenwirtschaftlicher Verein Bromberg. Am Sonnabend Nachmittag fand im Dickmannschen Etablissement die ordentliche Generalversammlung des Vienenwirtschaftlichen Vereins Bromberg statt. Der Vorsitzende Herr Direktor Wittig eröffnete die Bersammlung und begrüßte die Anwesenden zum neuen Jahre. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde in die Tagesordnung eingetreten und vom Schriftführer der Jahresbericht erstattet. Diesem ist solgendes zu entnehmen: Es haben im Laufe des vorigen Jahres neun ordent-liche Sitzungen stattgefunden, sieben in Bromberg, eine in Jasiniec und eine in Bleichselde. Von Vorträgen ist nur einer, und zwar über das Thema "Was muß der Bienenzüchter von der Zuchtbiene wissen, wenn er Nuten von der Bienenzucht haben will?" von dem Lehrer Herrn Gorczynski in Btelno gehalten worden. Ferner erwähnt der Bericht der im vergangenen Sommer hierfelbst stattgehabten Gewerbe- und Industrieausstellung, die in den Bersammlungen des Bereins eingehende Ersörterung gefunden hat. An der Ausstellung selbst haben sich 8 Mitglieder des Vereins mit 9 lebenden Bienenvölkern, Honig und Gerätschaften von der Firma Harttung u. Sohn aus Frankfurt a. D. beteiligt. Der Bericht bezeichnet das verflossene Jahr als ein ungünstiges Bienenjahr; die Honigernte sei sehr schlecht gewesen, weil die Blüte der Afazie total verregnet ist. Einige Witglieder des Bereins haben nur so viel Honig geerntet, wie sie für ihre Wirtschaft gebrauchen; darum ist auch der Preis für Honig sehr in die Höhe gegangen. Wit einem "Süß Feil!" für das neue Jahr schloß der Bericht-erstatter seinen Bericht. Nun folgten Wahlen. Der gegenwärtige Vorstand wurde wieder- und zu Beiitern die Herren Rentier Rhode hier und Besitzer Glesmer-Wtelno neu gewählt. Zur Besprechung gelangte dann die für das Jahr 1904 geplante Gewerbeausstellung. Zu einem Resultat kam es aber nicht, und man will zunächst andere Vereine über diese Frage hören. Nachdem noch eine Statutenänderung vorgenommen worden war, fand eine Berlosung bienenwirtschaftlicher Geräte statt, bei der jedes Mitglied einen Gewinn einheimste. Nach Schluß der Sitzung blieben die Mitglieder noch längere Zeit in gemütlicher Unterhaltung beiein-ander. Die nächste Sitzung findet am 14. Februar

Janowis, 4. Januar. (Ertrunken.) Der Seminarist Piasecki aus Znin, der sich bei seinem Besuch bei Verwandten in dem nahen Lekno auf den dortigen See begab, um Schlittschuh zu laufen, fiel in eine Wuhne und ertrank.

Bartenstein, 3. Januar. (Im Alter bon 100 Jahren) ist, wie der "Bartenst. Anz." mitteilt, die Arbeiterwitwe Tolk geb. Heppner zu Gr.= Kärthen gestorben.

Sensburg, 2. Januar. (Trauriges Geschick.) Am Hochzeitstage der Tochter zum armen Manne geworden ist der Eigenkätner Hinzer in Surmowen. Um Vormittage des Trautages — 1. Weihnachtsfeiertag — als die Eäste an der Frühstlickstafel saßen, brach auf dem Gehöft Feuer aus, das die ganze Wirtichaft (Stall, Scheune und Wohnhaus) mit den Getreide- und Futtervorräten

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 6. Januar.

* Stadt-Theater. Der Repertoire für die nächsten Tage ist-folgendermaßen festgesetzt: Mitt-woch zum 2. Male "Der arme Seinrich", Oroma aus der deutschen Sage in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Donnerstag: Doppel - Vorstellung zum legten Male "Das Theaterdorf", Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg; hierauf zum letten Male "Ledige She-männer", Schwant in 3 Aften von Leo Balter Stein und Arthur Lippschiß. Freitag, zu kleinen Preisen und zum letten Male, "Der Kellermeister", Operette in 3 Aften von Karl Zeller.

np. In der "Concordia" treten jest fast durchweg Aräfte auf, die bereits aus dem vorigen Programm her bekannt sind. Der gesangliche Teil weist fast keine Veränderungen auf. An die Stelle der "Allmsterndl" sind die 10 Mürzthaler getreten, die ihren Vorgängern in ihren Leistungen um nichts nachstehen. Die akrobatischen und gymnastischen Produktionen sind etwas erweitert worden, indem außer alten Kräften noch die Sübele-Truppe auftritt, die ebenfalls recht gute Leiftungen darbietet. Das humoristische Genre ist vertreten durch Mer und Max Bardini, die besonders mit ihrer ur-komischen Szene "Rückkehr vom Gesangverein" große Heiterkeit erregen.

nn Besithveranderungen in Pringenthal. Serr Fischhändler Groß hat das aus der Verchschen Konstammende Grundstück Prinzenthal, Bliicherstraße 1, im Zwangsversteigerungsverfahren für 25 315 Mark erstanden. — Herr Schneidermeister Kolodzinski hat sein Grundskick Hohestraße Nr. 33 für 4800 Mark an Herrn Robert Arndt verkauft. — Das Grundstück Hohestraße 21, bisher Herrn Ernst Zampel gehörig ist durch Kauf für den Preis von 9000 Mark an den Böttchermeister Herrn

Emil Ladusch übergegangen.

f Schneiderinnung. In der gestrigen Quartalssitzung der Schneidermeister-Innung begrüßte der Obermeister Herr Krause die erschienenen Innungsgenossen und wünschte ihnen zum neuen Sahre Gliick und Segen. Seine Ansprache schloß dann mit einem Hoch auf den Kaifer. Eingeschrieben als Lehrlinge wurden sodann 3 junge Leute und 3 Lehrlinge nach stattgehabter bestandener Prüfung als Gesellen ausgeschrieben. Zum Obermeister wurde Herr Krause, der seit 15 Jahren dieses Amt

bekleidet, wiedergewählt, ebenso auch als Schriftsührer Herr Böhlau; außerdem wurde Herr E. Frmer in den Vorstand gewählt.

* Personalien. Die Ueberweisung des Resgierungsassessor. v. Nhein aus Kaderborn an die Regierung in Danzig als Hilfsarbeiter des Vorsikenden der Veranlagungskommission für den Stadtfreis Danzig ist zurückgenommen. Der Regierungsassessor Naumann aus Vojen ist dem Landrate des Areises Soest zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Dem Kreisarzt und ständigen Hilfsarbeiter bei der Regierung in Königsberg. Dr. Fanssen, ist der Charakter als Medizinalrat verliehen. Der Oberzollinspektor Kohl in Endtkuhnen ist als Obersteuerinspektor nach Ronis versest und die Stelle des Oberzollinspektors in Endtfuhnen dem Regierungsaffeffor Dr. Dronke in Berlin verliehen worden. Berliehen ist: dem Regierungs- und Baurat Traeder in Posen die Stelle eines Mitgliedes der Königlichen Eisenbahndirektion daselbst, ferner dem Eisenbahn-Bauinspektor Friedrich Müller in Thorn die Stelle des Borstandes der Eisenbahn-Maschineninspektion dajelbst. Ernannt sind: der Eisenbahnrechnungsrevisor Schütz in Bromberg zum Eisenbahnrechnungsdirektor bei der hiefigen Königl. Eisenbahndirektion, sowie der Eisenbahnhauptkassenkassierer Rechnungs rat Replaff in Bromberg zum Eisenbahnhauptkassenrendanten bei derselben Eisenbahndirektion. Pensioniert: Rechnungsrat Heidenreich, Eisenbahnhauptkassenrendant bei der Königlichen Eisenbahn-direktion in Bromberg.

nn, Versuchter Schwindel. In der Wohnung eines Herrn M. in der Wilhelmstr. erschien gestern gegen Abend, als er mit seiner Familie abwesend war, eine Frau und erklärte dem öffnenden Dienstmädchen, sie habe Herry M. soeben getroffen, und sei von ihm beauftragt worden, einen schwarzen Anzug zum Keinigen abzuholen. Das Mädchen erwiderte, sie dürfe in Abwesenheit der Herrschaft feine Sachen herausgeben und bat die Fremde, noch einmal wiederzukommen. Diese entgegnete jedoch in schroffem Tone, ob sie denn glaube, daß sie ihre Beine auf der Straße gefunden habe; sie müsse die Sachen gleich mitnehmen. Da es dem Mädchen jedoch auffiel, daß sich die Unbekannte immer ängstlich im Schatten hielt, so daß ihr Gesicht nicht zu erkennen war, so gab sie den Anzug nicht heraus, sondern erklärte, sie werde ihn nach der Rückkehr der Verrschaft selbst bringen. Auf die Frage nach der Adresse gab die Frau an, sie heiße Kizewska und wohne Alexanderstraße 12, worauf sie sich entsernte. Natürlich war an den ganzen Angaben kein währes Wort, sondern es handelte sich einsach um einen verssuchten Schwindel. Da die Schwindlerin ihren Trif jedenfalls auch an anderen Stellen versuchen

wird, so sei vor ihr hiermit gewarnt.

Juowrazlaw, 5. Januar. (Berhafting versächtig wurde am Sonnabend der Nestaurateur Sperber, der Kächter des Neuen Schützenhauses, das am Softnabend früh niederbrannte, verhaftet. — Wegen Verstoßes gegen die Konkursordnung wurde

der Kaufmann Lukowski, Heiligegeiststraße wohnhaft, verhaftet.

Marienwerder, 5. Januar. (Ein verwege-ner Einbruch,) bei welchem es allem Anschein nach auf die Kasse des hiesigen Amtsgerichts abgeseine War, ist am Sonnabend Abend versucht worden. Ein Beamter, der in einem neben der Kasse gelegenen Zimmer über die Dienststunden hinaus arbeitete, hörte, wie zu dieser ungewohnten Stunde das Kassensteiner aufgeschlossen wurde und jemand in das Innere trat. Bei der darauf vorgenommenen Durchsuchung des Zimmers bemerkte man unter einem Tische die zusammengekauerte Gestalt eines Menichen, der sofort der Polizei übergeben wurde. Diese stellte fest, daß es sich um ein mehrfach vor-bestraftes Subjekt namens Piotrowski handelt, der erst fürzlich eine fünsiährige Zuchthausstrase wegen Straßenraubes abgebüßt hat. Bei dem Einbrecher wurden neben dem Schlüssel zum Kassenlokal noch drei andere Schlüssel vorgefunden. Den Schlüssel zum Zimmer des Kendanten hat der "schwere

Junge" aus dem Hausflur des Gefangen-Oberinspektors entwendet. Die Kenntnis der Gelegenheit erklärt sich daraus, daß der sestgenommene Galgonvogel früher hier eine achtmonatige Gefängnisstrafe abgebüßt hat. (N. Wither. Mitt.)

+ Konit, 5. Januar. (U e b e r f a h r e n.) Die Leiche einer durch Ueberfahren getöteten männlichen Berson wurde Montag früh auf der Eisenbahnstrecke Konitz - Bruß in der Nähe des Nittergutes Kro-janten aufgefunden. Wer der Verunglückte ist, konntage der Verunglückte ist,

Rosenberg, 5. Januar. (Doppelraubmord). Heute morgen wurden die Ackermannschen Cheleute in Abbau Rosenberg ermordet und beraubt aufgefunden. Verdächtig sind zwei russische Arbeiter, die bis Sonnabend dort gearbeitet haben,

seitdem aber, verschwunden sind. (Danz. 3tg.) Oliva, 4. Januar. (Der Selbstmörder), der am Freitag Abend in der Bedürfnifanstalt des hiesigen Bahnhofes aufgefunden wurde, ist als der 35 Jahre alte und zur Zeit stellungslose Landwirt Kenrad Klein aus Danzig refognosziert worden. A. stammt aus Rheda, wo auch seine Mutter wohnt. Stellungslosigkeit dürfte ihn zu dem Selbstmorde getrieben haben.

Gerichtsfaal.

11. Thorn, 5. Januar. Hauptmann Pitsch von der 12. Kompagnie Inj.-Regts. Nr. 61 hatte sich heute vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Er wurde des Vergehens nach § 152 Militär-Straf-Gesethuches beschuldigt, wiederholt Beschwerden angebracht zu haben, welche sich mider besseres Wissen auf unwahre Behauptungen stützten. Für die Ber-handlung wurde "mit Rücksicht auf die militärische Disziplin" die Deffentlichkeit ausgeschlossen. Sie endete mit der Verurteilung des Angeklägten zu 1 Wochs Stubenarrest. Auch die Begründung des Urteils erfolgte in nichtöffentlicher Sitzung.

Königsberg, 3. Januar. Der Stöckerprozeß, welcher vor der hiesigen Straffammer gegen den Redakteur Noske in Chemnis ichwebt und heute nach verschiedenen Vertagungen zur Entscheidung kommen sollte, mußte abermals vertagt werden, weil die Berteidigung umfangreiche Beweisanträge stellte, welche das Gericht akzeptierte. Gegenstand der Anklage ist ein Artikel im "Ostpreußischen Landboten", in welchem der Angeklagte Koske dem Hofprediger Stöcker den Vorwurf des Meineides macht und daran ziemlich scharfe Folgerungen knüpft. Der Prozeß schwebt bereits über ein Jahr. Die Verteidigung hat den Wahrheitsbeweis angeboten und zu diesem Zwecke u. a. die Verlesung eines Erkenntnisses des Landgerichtes Berlin beantragt, welches in einem Prozesse gegen den Redakteur Beder ergangen ist und festgestellt haben soll, daß Stöcker in diesem Prozesse sich unter dem Eide leicht= fertig in Widerspruch mit unzweifelhaft erwiesenen Tatsachen gestellt habe. Der Staatsanwalt selber redete diesen Beweisanträgen das Wort, ebenso wie der Ladung des endlich ermittelten Restaurateurs Ewald, deffen Bekanntichaft Stöcker seinerzeit eidlich abgelengnet haben soll, während Ewald selbst das Gegenteil behauptet.

Runft und Wiffenschaft.

Kassel, 5. Januar. Der Landschaftsmaler Emil Neumann, Professor an der hiesigen königlichen Kunstakademie, ist heute gestorben.

Wieviel die Erben Richard Wagners jährlich an Tantiemen beziehen. Vor einiger Zeit hat Siegfried Wagner in einem Interview bemerkt, man sollte eigentlich die Tonwerke Richard Wagners nur in Bayreuth aufführen dürfen, andere Darstellungen als dort seien wirklich nuplos und hätten keinen Aweck. Wie zwecklos die Aufführung der Richard Wagner-Tonwerke außerhalb Bapreuths ift, weist die "Bresl. Ztg." an der Hand folgender Zahlen nach. In Deutschland brachte "Lohengrin" an Zantiemen allein im vorigen Jahre 113 000 Mark, Amerika, wenn wir dem Bericht, welcher die Durchschnittszahl nennt, Glauben schenken, 92 000 Mark, in Frankreich, Holland, Italien 67 000 Mark, also zusammen die Oper "Lohengrin" in einem Jahre 272 000 Mark. "Tannhäuser" brachte an Tanland und Amerika, nach oben genanntem Bericht, 50 000 Mark. Der "fliegende Hollander" hat au Tantiemen von den deutschen Bühnen rund 31 000 Mark, von den öben genannten Ländern, wo der fliegende Hollander" nicht zu den Lieblingsopern gehört, nur an Tantiemen ca. 20 000 Mark eingebracht. Die "Weistersinger" brachten zusammen an bracht. Die "Weistersunger" brachten zindutinen an Tantiemen bei 138 Aufführungen in Deutschland 72 000 Mark. "Tristan und Folde" brachte an Tantiemen 14 000 Mark. "Die Walküre" 24 800 Wk., in Deutschland allein, "Rheingold" 26 250 Mark. "Siegfried" 19 000 Mark, "Sötterdämmerung" 18 000 Mark. Dazu kommen die Aufführungshonorare der Tonwerke in Konzerten, welche gering mit 23 000 Mark zu veranschlagen sind, die Tantiemen von den Musikalien, welche von den Erben bezogen werden müssen. Die Erben Richard Wagners haben somit als Jahreseinnahme von den Bühnen allein. außer Bahrenth, von den Werken Wagners nahezu 560 000 Mark. — Und diese kolossale Summe, welche nicht ganz die vielleicht gewünschte Höhe erreicht, nennt der Dauphin des Haufes Wagner, Jung Siegfried, nutlos.

Bunte Chronik.

— Berlin, 5. Januar. Die Baronin Julie Cohn-Oppenheim ist heute gestorben. Dortmund, 5. Januar. Wie der "Dortmunder Itg." aus Hann gemeldet wird, ift gestern die der "Bestsällichen Union" in Hamm gehörende Drahtstiftsabrik nebst Schreinerei dei Belecke durch Feue r vernichtet worden. Von 130 Drahtstiftmaschinen sind nur wenige erhalten gestellt

blieben. Der Schaden ist sehr erheblich.
— Bremen, 5. Januar. Wie die "Weserzeitung" meldet, erhielt die hiesige Firma Melchers auf eine Anfrage in Mazatlan die Nachricht, daß dort während der letzten Tageletwa acht Pe st = fälle täglich unter dem ärmsten Teil der Bevölkerung vorgekommen seien. Alle Mitglieder der deutschen Kolonie befänden sich wohl.

- Rom, 5. Januar. Garibaldis Toch ter Teresita, Gattin des Generals Canzio, ist beute früh auf Caprera plötlich gestorben.

— Der Nach ni it i ag sper sone uzug von Wiesbaden nach Langenschwalkach ist zwischen letzterer Station und Bleidenstadt am 4. Januar

den. Zum Glück ist vom Personal und von den Vassagiagieren niemand verletzt worden. Der Materialsichaden ist erheblich. Der Verkert wird ums steigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

— Kruptes Konversation's lexi fon der Börse und des Handels. Unter diesend Titel ist das "Praktische Börsentaschenduch" als Jahrgang 1903 in vierter Auflage erschienen. Das Buch behandelt in kurzen Abrissen das Börsen- und Bankwesen, die Sandelswissenschaft und das Sandelsrecht. Der Verfasser hat mit praktischem Blick ein Vorschlagewerk geschaffen, das alles dasjenige enthält, was man zur raschen Information braucht.

— Das Erdbeben im Andischanschen Areise umfaßte, neueren Rachrichten zufolge, einen Flächenraum von ca. 1500 Quadr.-Werst. Das Epizentrum liegt 8 Werst von Andischan in füdlicher Richtung, wo sich eine Erdspalte befindet, aus der eine Säule von Wasser, Schlamm und Sand emporgeworsen wird. Die Höhe der statischen Welle des Erdbodens erreichte einen Arschin, mit der Richtung nach Norden. Der Seismograph des Tasch= fenter Observatoriums hatte nur die stärkste Phase des Erdbebens verzeichnet; der demselben vorher-gehende Barometerstand ließ einen Sturm erwarten, auf den man sich denn auch vorbereitet hatte. Die Zahl der Menschenopfer betrug bis zum 20. Dezem= ber 4658, darunter in Andischan selbst 1600, in der Gemeinde Jarbasch 600, Althnkul 650, Chaken 700, Mangir 20, Kokankisslaft 800 u. s. w. Dem amtlicken "Russet. Turkestan" zusolge schildern Augenzeugen das Erdbeben wie folgt: Bor dem Erdbeben bedeckte ein dichter Nebel das ganze Ferghanatal, trogdem ein starker Wind dahersegte. Am 16. Dezember, um 9 Uhr morgens, erfolgte die erste Erschütterung. Der Boden bewegte sich wellenförmig, und die ganze Erscheinung dauerte kaum 2—3 Se funden. Nach einer halben Stuinde wiederholte sich der Schlag; er war so stark, daß die Gebäude einzustürzen begannen. Die Bände wurden nieder= geriffen, die Dächer fielen herab, die Zäune ftürzten. Die Einwohner eilten in panischem Schrecken aus den Säusern; wem es nicht gelang, der wurde unter den Trümmern begraben. Behflagen und Stöhnen erfüllte die Luft. Stellenweise hatten sich einzelne Mauern erhalten, und an ihnen prangten die bunten Aushängeschilder. Das schöne Gebäude der ruffischdinesischen Bank war nur noch ein Trümmerhaufen; dasselbe Schicksal ereilte alle Regierungsgebäude. Der Bahnhof ist gänzlich zerstört. Die Schienen sind gekrümmt und gebogen wie dünner Draht. Die Erschütterung erfolgte erst in vertikaler Richtung, und die emporgeschleuderten Wagen konnten nicht mehr auf die Schienen zurückfallen. 15 Minuten lang dauerten die Erschütterungen ununterbrochen fort, alles zerstörend, was noch übrig geblieben war, von unterirdischen Detonationen begleitet, während der Himmel seine Schleusen, öffnete und Schnee und Regen herabströmen ließ. Greise, Kinder, Frauen, Männer irrten wie geistesabwesend durch die Straßen. Am Abend war die erste Hilse geleistet; ein Wagenzug mit Verwundeten wurde nach Margellan befördert, und die Einwohner begannen sich einigermaßen für die Nacht einzurichten.

- Eine komische Verkleidungs= geschichte, die sich fast wie ein gut erfundener Schwank erzählt, aber buchstäblich wahr ist, ist dieser Tage in Lübeck passiert. In der vom Bahn-hof in die Stadt führenden Holstenstraße fiel einem Schutzmann ein sonderbares Pärchen auf, ein Landmann und ein als "Künstler" sich geberdender Züngling, der sich sehr aufgeräumt zeigte. Der Schutzmann vermutete in dem Jüngling eine Dame in Männerkleidung, folgte den beiden ungleichen Gesellen und lud sie, als sie in der Rähe der Polizeiwache angelangt waren, zu einem Besuche ein. Sier wurde der Jüngling veranlaßt, seine Kopfbedeckung und eine Perücke, sowie einen blauen Aneifer abzunehmen. Zeigte sich der Landmann während der Einleitung zu dieser Entkleidung sehr ungehalten, daß man seinen "Freund", der auf einer benachbarten Station auf der Reise nach Lübeck zu ihm ins Rupee gestiegen war, etwas energisch anfaßte, so war es jetzt an ihm, den Dummen zu spiele Aus der Entkleidung erstand niemand anders als seine eigene Frau, die ihrem Gemahl, der die Freuden des Festtrubels in Lübeck allein genießen wollte, unerkannt gefolgt war. Die geistigen Gaben scheinen in dieser ländlichen Ehe (die Leutchen stammen aus dem medlenburgischen Orte Grevesmühlen) verschieden verteilt zu sein.

Eingesandt.

(Für diese Rubrit übernimmt die Rebattion nur die pre gesehliche

Wie verlautet, steht der Magistrat in Unterhandlung wegen Mietung von Räumlichkeiten für die neu zu errichtende Realschule und ist hierzu ein Haus in der Schwedenstraße in Aussicht genommen. Es bedarf wohl keiner weiteren Beweisführung, daß eine wenn auch interimistische Schule in dieser Straße viel zu abgelegen ist, und dürste es wohl auch keine besonderen Schwierigkeiten bereiten. mehr nach dem Zentrum hin zwecknäßige Schul-räume zu erhalten; ob das Haus nun in der Alt-stadt oder Neustadt steht, dürste vollständig gleichgültig sein. Ungeheuer lange Schulwege müssen wir unseren Kindern zu ersparen suchen.

Ein Familienvater.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 6. Januar. Heute vollendet der Justizminister Schönstedt sowie der Oberpräsident der Provinz Sachsen von Bötticher das siebenzigste

Gießen, 6. Januar. (Voss. 3tg.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden zwei Bahnarbeiter von einem Personenzuge überfahren und sofort ge-

Madrid, 6. Januar. Als der Prinz von Afturien gestern von einem Spaziergange nach feinem Palais zurückfehrte, trat ihm ein Mann entgegen mit dem Rufe: "Es lebe Mfons XIII., nieder mit Caserta." Der Schreier wurde verhaftet; er ist ein früherer Karlist, der, wie man glaubt, gesitesgestört ist. Er wird vor ein Kriegs-

Berlin, 6. Januar. Bon den Burichen, die in der Nacht zum Sonntag Beich adigungen an Baudenkmälern verübten, wurden auch am Kauf-

entgleist und zwar, wie die "Nat.-Ztg." mitteilt, haus von Rudolf Herzog an zwei Broncefiguren infolge eines Berbrechens. Es waren mehrere des Steine auf die Sisenbahnschienen gewälzt wor- der abscheulichen Täter hat der Polizeipräsident den. Zum Glück ist vom Personal und von den eine Besohnung von 1000 Mart ausgesetzt. Als verdächtig kommen zwei Arbeiter, Brüder Bilz, in betracht, die beim Abreißen und Zertrümmern eines Schildes betroffen und festgenommen wurden, während die anderen entfamen. Sie bestreiten, bei den Schandtaten beteiligt zu sein, wurden aber in Gewahrsam genommen.

Nach Schluß ber Redaktion. Dresden, 6. Januar. Nach einer verhältnis-mäßig gut verbrachten Nacht fühlte sich der König

etwas träftiger; Fieber ist nicht vorhanden. Berlin, 6. Januar. Der wegen Verdachts, in Gesellschaft von 7 jungen Burschen die Denk-mäler beschädigt zu haben, verhaftete Arbeiter Vilz gestand ein, mit Arbeitern in der Fischerstruße in der bewußten Nacht einen Schaukasten zertrümmert und ein Schild herabgerissen zu haben, leugnet aber, sich an den Denkmälern vergriffen zu haben. Die Perjönlichkeiten der 7 anderen Burschen sind seitgestellt. Vilz ist ein gewalttätiger Meusch und bereits mehrfach mit den Behörden in Konflitt

Köln, 6. Januar. Der Rhein und die Nebenflüffesteigen stark. Schrimm, 6. Januar. Die Warthesteigt

Berlin, 6. Januar. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums ist der Transports dam'pfer "König Abert" mit 18 Offizieren und 556 Mann am 3. Januar von Shanghai abge-

Kort of Spain, 6. Januar. Es ist ein Prisengericht gebildet worden, welches über den Wert der beschlagnahmten venezolanischen Schiffe entscheiden soll. Unabhängig hiervon sind Scritte unternommen worden zu einer etwaigen Freilassung der Schiffe im Falle des Zusammentritts eines Schiedsgerichts.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachlungsstation: Kornmarktftrafe. Sagestalender für Mittivoch, ben 7. Januar. Sonnenaufgang 8 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 38 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 27 Minuten. Sübliche Abweichung der Sonne 22° 29'. Mond nach dem ersten Liertel. Mondaufgang nach ½12 Uhr mittags. Untergang nach ½12 Uhr mittags. Untergang nach ½12 Uhr mittags.

neo	echanisia	bene.	1		
Ben bet Devoudlung.	eustdruck aus OGrab reduc, in Millimeter	ratur n.	tigtett	rich= tung	Ve= wöl= tung.
1 5 mittags 1 Uhr 1 5 abends 9 Uhr 1 6 früh 9 Uhr Stala für die B	753, ₂ 754, ₉	3, ₀ 2, ₉	70 71	W W	1 1 3 leicht
bewölft, 2 — stark ben Temperaturmaximu — 4.5 Grad Celfin	m gestern	3,6	Grad		unur

1,0 Grab Reaumur = 1,2 Grad Celfius. Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Bewölftes, vielfach trübes, naßkaltes Wetter.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 6. Januar. Amtl. Handelskammer-bericht. Weizen 144—148 M.— Koggen je nach Qualität 116—124 M.— Gerfte nach Qualität 116—124 M. Brauwaare 125—133 M.— Erbfen: Futterwaare 125 bis 140 M., Kochwaare 150—170 M.— Hafer 118—132 M.

Wasserstände.							
Afbe.	Begel	Wasserstände.				Ge= ftie=	Ge=
e. Mr.	311	Tag	m	Tag	m	gen m	fallen m
1 2 3 4 .5 6 7 8 9 10 11 12	Reichfel. Barjchau. Zakroszym Thorn Brahenninde Brahe. Bromberg N. Begel Goplose. Kruschinig News. Pakolchick. Bakolchick. Bakolchick. Begel Bartichin 12. Grom. Schleuse Beigenhöhe Ulch.	3. 1. 5. 1. 5. 1. 5. 1. 5. 1. 5. 1. 5. 1. 5. 1.	0,70 1,04 3,40 5,40 1,80 2,08 3,81 1,62 1,36 0,82 0,64 0,96 1,28	31, 12, 28, 12, 2, 1, 6,	0,70 1,06 3,46 5,40 1,80 2,08 3,82 1,62 1,36 1,00 0,80 1,00 1,43	0,02 0,02 0,06 - 0,01 - 0,18 0,16 0,04 0,15	
13	Filehne	5. 1.	1,72	6. 1.	1,72		

(Rachbrud Börsendepeschen.

Berlin, 6. Januar, angekommen 1 Uhr 15 Min.							
Kurs vom			Kurs vom				
Amtliche Notiz			Laurahütte Mar.=Mlawka				
Disk. Komm.			Oftpr.Südbahn				
Deutsche Bank	214,30	-,-	Italiener 4%	-,,-			
Defterr. Rredit.	218,60	218,60	Ruff. Mot.				
Lombarden	16,50	-,-	Ruff. Anl.	-,- -,-			
Tendeng: trag	ge .						

Caschen - fahrplan.

In die Innenseite bes Dedels der Taschenuhr zu legen.



Aussührliche Fahrpläue siehe "Ostdeutsches Kurs-buch". Dasselbe ist käuslich bei sämmtlichen Fahrkartenz Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromz berg in der Gruen auerichen Buchdrucker. In Bromz berg in der Gruen auerichen Buchdrucker. Dito Grunwald, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchhandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, G. Ubicht, Danzigerstr. 1, W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14 und E. Hecht, Danzigerstraße 9.

3n der bekannten Erscheinung in der Kinderwelt gehört die Abneigung der Kleinen gegen Suppen, insbesondere die sogenannten Schleimsuppen. In solden Fällen wirft ein kleiner Zusaß der altbewährten Maggi-Würze geradezu Bunder. Keine Mutter sollte deshalb versehlen, nach dieser Kichtung hin einen Ver-

Bekanntmachung.

In bas Handelsregister, Ab-teilung B, Nr. 16 ift bei ber Aktiengesellschaft in Firma

Herm. Löhnert.

Aktiengefellschaft in Bromberg, heute eingetragen: (4 Die Profura bes Carl Meseck ift erloschen. Dem Kaufmann Ernst Haug-

witz in Bromberg ist Ge-famtprofura erteilt, der Art, daß er befugt ift, die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Brofuriften zu zeichnen und zu

Bromberg, ben 24. Dezember 1902. Königliches Amtsgericht.

Renbau der Lungenheilstätte in Mühlthal.

Berdingung.

Es follen berbungen werben: Loos I: Die Ausführung der Erds, Maurers und Asphalts

Manrer- und Asphalt-arbeiten;
"II: Die Ausführung der Zim-mer-n. Staakerarbeiten Die Berdingungsunterlagen lie-gen im Zimmer Nr. 23 des hiefigen Nathhaufes zur Einsicht aus. Berdingungsanschläge nehit Be-bingungen können gegen Erstat-tung der Schreibgebühren von dort bezogen werden. (272 Berschlossene und versiegelte An-gedote sind mit entsprechender Auf-schrift versehen dis zu dem auf

Donnerstag,

den 22. Januar 1903, feftgeseten Gröffnungstermin an ben Unterzeichneten einzureichen. Bujchlagsfrift 4 Wochen.

Bromberg, ben 30. Dezember 1902. Der Borftand bes Posener Provinzialvereins zur Bestämpfung der Tuberkulose.

Meyer, Stadtbaurat.

Badener Lotterie

zur Hebung der Zucht von Wagenpferden. Ziehung schon 15, Jan. 5063 Gewinne i. Werthe v. Mk

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr.181.

Ich habe mein

Tuch- und Restegeschäft bon ber Boieftr. 8

Danzigerstraße 47a vis-à-vis Elhsium perleat

Bertha Hartwig.

Bur Ausführung täglicher Abonnements=, sowie Ball= u. Besellschaftsfrisuren ich:

empsiehlt sich Frau Agnes Teschner, Danzigerstraße 36.

Zum Wiazuren, Elettripren und gur Rraufenpflege

empfiehlt sich P. Kamienski, Berlinerstr. 15, arzil. gepr. Massenr.

Gewaschene Gardinen

werben im Rahmen neuefter Ron-ftruktion bei billigfter Berechnung und fürzefter Zeit wie neu her-gestellt. Bestellungen bitte per Bostfarte gu machen u. werben bie Gardinen aus bem Saufe abgeholt.

Frau J. Girnatis, Bahnhofftraße Nr. 90, 3 Tr. F. Kroll, Danzigerftr. 56

Bianinos zu Fabritpreisen. Abzahlung gestattet.

Farb. Seibenpapier, Notenpapie verk. billig Crohn, Kornmarkift. 8

Kheumatismus= u. Gicht-Aranken iheile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, mas meiner lieben Rutter

mit, bus hieritet treeten Millien ach jahrelangen graßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollstän-bige Heilung brachte. (112 Marie Grünauer, Röchi Münden, Buttermelcherftr. 11/1 r.

Feuerrothe Kardinläe, Fenerrothe Kardinläe, präckt. Säng., St. 10 M., gr. Karbinäle m. roth. Haube, Säng., St. 5 M., Amerik. Spottbrosseln, Krima Säng., St. 12 M., blaueHüttensäng., Zuchtp. 12 M., blutrotheTigersink, reiz. kl. Säng., R. 2,50., Chineitiche Nachtigall., prachtv. Schläg., St. 5 M., Zuchtp. 6,50., Harz. Kanariensbögel, fl. edle Hohle u. Klingelroll., St. 5, 6. 8, 10, 12 M., je n. Leistung, Bellensitt., Zuchtp., B. 6 M., Zwergspapag., Zuchtp., B. 3 M. Bersandt aeg. Nacht. Grant lebend. Unfunst. L. Förster, Bogelbers., Chemuihi. Sa. L.Förster, Logelverf., Chemuihi. So.

Konkurswaaren-Ausverkauf.

Die aus ber Erich Toense'ichen Konfursmaffe erworbenen Baarenbeftanbe berfaufe ich in meinem Geschäftslotal.

Danzigerstraße Nr. 7

ju Tarpreifen und barunter vollftanbig aus.

Es find vorhanden: Galanterie: und Rura: maaren, Rippes, Portemonnaies, Papier: maiche, Anfichtsfarten 2c.

Danzigerstraße Rr. 7. F. W. Toense.

Erschienen ift Spezialkatalog für Brautausstattungen

für fomplette Ginrichtung

von Schlaf-, Mohn- und Speisezimmer, Salon, Berrenzimmer und Ruche im Preise von Mark 2400 bis 3500

im becent neueften Stil.

Mobelfabrit und Ausstellungshaus, Bromberg. Gegr. 1817.

Ratalog über Ginrichtungen von Mf. 1300 an feparat.

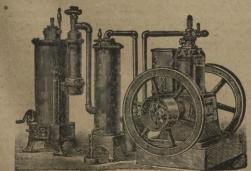


Nur 10 Minuten vom Hauptbahnhof Schreiberhau Riesengebirge. Herrliche Wald- u. Höhenluft. Gesunde Riesengebirge. Herrliche Wald- u. Höhenluft. Gesunde, geschützte Lage. Sommer- u. Wintercur. Milde Wasseranwendungen, Dampf- und Heissluft-, sowie Medicinalbäder. Elektrische Lichtbäder. Ultraviolette Eisenlichtbestrahlung nach Finsen. Luft- u. Sonnenbäder. Massage in jeder Form. Heilgymnastik in grossen Sälen mit Deutschen und Schwedischen Turnmaschinen. Elektrotherapie. Suggestion. Diätcuren (Magenleiden, Fettsucht. Gicht, Zuckorkrankheit). Verpflegung in Arztes Hand. Aller Comfort. Centralheizung, auch in Wandelbahn. Liegehalle. Winterluftbad. — Prospecte mit Bildern gratis und frei.

Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früher Assistent bei Dr. Lahmann.

Spiritus-, Petroleum-, Benzin- und Gas-Motoren

Motoren-Fabrik Oberursel.



Saug - Generatorgas - Motore

ca. 1-3 Pfg. pro Pferdekr. u. Stunde.

Jede gewünschte Auskunft wird gern ertheilt.

S. v. Zabłocki, Inowrazlaw,

Generalvertreter.

Wetterfester Dachkautschuk,

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropit niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, (109)
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird felbit ber nugeübten Sanb garantirt burch ben höchst einfachen Gebrauch ber weltberühmten Amerikanischen Glang-Stärke

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig

Rur ächt, wenn jedes Backet nebenstehen Globus (Schutzmarke) trägt.

Breis pro Backet 20 Pfg.;
Weltausstellung Paris täuslich in den meisten Colonials waarens, Orogens u. Seifenhandlungen.

Die beste Gelegenheit

zur Empfehlung von Waaren aller Art an das nach Bromberg reisende Publikum bieten regelmässige Anzeigen

Auflage ca. 15000 Exemplare. Auflage ca. 15000 Exemplare.

Die Bromberger Verkehrs-Zeitung wird täglich

I. in alle nach Bromberg fahrenden Personenzüge eingelegt, II. an die Hotels, Restaurants pp. 10 Meilen rund um Bromberg versande,

III. der Gesammtauflage der "Ostdeutschen Presse" und ihrer Sonderausgaben beigelegt.

Zeilenpreis nur 20 Pfennig.

Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Bestellungen auf 1/4, 1/2 oder 1 Jahr zu

überaus günstigen Bedingungen.

Schluss der Anzeigen - Annahme für die nächst erscheinende Nummer an jedem Donnerstag Vormittag. Bestellungen auf Anzeigen nimmt an

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald

Bromberg, Wilhelmstrasse 20

Ichwarkahl



Diefe Unfündigung ift für Jebermann, Damen unb Berren, die bisher andere zahlreiche Haarwuchsmittel angewandt haben, von gang befonderem Intereffe.

Wenn Sie mit anberen Mitteln teinen Erfolg ge= habt haben, wäre es sehr gut, wenn Sie mir schreiben viirden. Ich enthalte mich natürlich jedes Urteils über andere Mittel, aber bas fann ich Ihnen bestimmt verfichern, baß mein Saar=Erzeuger ber

wirkfamfte ift. Er wird ftete nach bem Regept, burch welches mein Name fo rühmlichft befannt geworden ift, hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Un= erkennungen. In wenigen Tagen nach ber erften Ginreibung beginnt bas Saar ju machfen und fahrt fort, bis ein gefnuber und voller Buche von fest gewurzelten, natürlichen Saaren vorhanden ift. Außerdem aber fällt bas Saar, welches burch ben Gebrauch meiner Pomabe gewachsen ift, nicht wieber aus. 3ch fonnte jebe Seite biefer Zeitung mit Zeugniffen ausfüllen, die ich während ber letten feche Monate erhalten babe.

Probe-Dose gratis.

Bebem Intereffenten, ber unter Ungabe biefer Beitung 20 Bf. in Briefmarten für Borto u. f. w. feinem Briefe beifügt, fenbe ich auf Bunich eine Brobe= Dose meines wirksamen haar-Erzeugers vollständig

JOHN CRAVEN - BURLEIGH Berlin SW. 263. Leipzigerstr. 84.

Magerlleisch.

Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, feinst. hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: Whisky, Fl. 2 M., halbe Fl. M. 1.10, sehr alter Kornbranutwein, Krug M. 1.— Liter M. 1.70 in concess. Geschäften zu haben.





Brud - Marzipan à Pfd. 80 Pf.

Conditorei J. Grey

Danzigerftrafe 23. ff. Tafelbutter

p. Pfd. 1,20 Mf. Molferei, Bammftrage 4/5.

10 Liter Mild täglich abzugeben Bleichfelbe 1

Trinkeier

unter Kontrolle des Bereins für Geflügel, und Bogelzucht, find an haben bei herrn (1282 F. Evers, Bahnhofftrage 80. Mehrere Faß faure Gurken,

Prima Schles. Waare, hat billig abzugeben (2164 L. Jacobowski, Friedrichstr.61. I.

FR. DAVID SOHNE, HALLE A.S.

feinstes

als Brotbelag ein viel begehrtes Nahrungsmittel.

Posteimer ca. 10Afb. 2, 25M. incl. ab Blecheimer = 25 = 4,00 = hier geg. Gmaille: Ein. 25 = 4,50 = Nachu. Centnerfäster Br. f. N. p Ctr. 14M. Albin Rehm, Magbeburg 15.

Emser Pastillen mit Plombe,

mit Plombe,
dargestellt aus den echten
Salzen der König WilhelmsFelsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten
Heiserkeit, Verschleimung
Magenschwäche und Verdauungsstörung
Zum Gurgeln, Inhaliren
und zur Verstärkung des
Emser Wassers beim Trinken
benutze man das aus den
nämlichen Quellen gewonnene
natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer **Plombe** verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

Emser Quellsalz

mit Plombe. Vorräthig in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Mürnberger Bier

J. G. Reiff gen. Siechen = Vier in Gebinden jeder Größe sowie 1= u. 2-Liter-Arügen à Liter 50 Pf., 16 Flaschen Mt. 3.

Pillener Bier Original Pilsener in 1/4 n. 1/2 Heftolitern sowie Krügen à Liter 55 Pf, 15 Flaschen Mt. 3.

Königsberger

Att.:Gef. Br.Ponarth in Gebinden jeder Größe, owie 1-Liter-Rügen 30 Bf. u. 25 Flaschen — Mt. 3.

Kulmbacher Möndisbräu

in Gebinden, fowie = u. 2:Liter:Krügen à 45Bf. u. 18 Flaschen für Mt. 3.

echt Gräher, Porter, Ale etc.

Kriedrichstraße 8. ff. Zafelbutter

à Pib. 1,10 Mt. gute Landbutter

à Bfb. 0,90-1,00 Mf. haben bei Milanowski, Elifabethftraße 21 und Bahnhofftraße 17.



Koch- und Backrecepte verfasst von Lina Morgenstern gratis. Bestreuzucker

zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pf. und Streudosen à 50 Pf. «Kugel-Vanille

eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pf. Interessant!

Veilchen - Perlen aus Jonon o D. R.-Patent
zur Bereitung köstlichster neuer Speisen
mit naturgetreuem Veilchen-Aroma.
Kochbuch "Die Veilchen-Küche" gratis.
Packet 40 Pf.

Alle Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder, wenn mit Namen Haarmann & Reimer versehen.

Generalvertreter: Max Elb in Dresden-Löbtau. Zu haben in Bromberg bei: Emil Boettger, Emil Boettger,
Emil Chaskel,
Johannes Creutz,
Wilhelm Heydemann,
Dr. AurelKratz | Wollmarkt 3,
Vict.-Drogerie | Rinkauerstr.1,
Emil Mazur,
Carl Schmidt. (190

Bersenbe garantirt un-verfälschten, sehr wohl-bekömmlichen und an-genehm schmedenben (133

1900er Rothwein

pr. Ltr. zu 58 Pfg. unb pr. Flasche, einschlieflich Vlad zu 60 Pfg. Fässer leihweise. — Gebinte und Risten jeder Größe. Preististe und Probe frei.

Carl Th. Ochmen, Coblenz a. Mhein 622. Beinbergsbei u. Reinhandl. Efte. füße Sahnenbutter vrf.tgl.frich

ren. Wwe. Gridfdat, Kaukehmen, Opr.



feinste Pflanzenbutter

Preis pro Pfund 70 Pfg. Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Bierzu eine Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Januar.

* Die Saupteigentumlichkeiten ber neuen Drthographie sind: 1. Das th wird nur noch in Fremdwörtern griechischen Ursprungs geschrieben, 3. B. Theater, Theologie, Thermometer, Sypothek, katholisch Thron. Man schreibt also fortan Tal, Ta-Ier, Tat, Tor, Turm, Träne, Untertan, Rat, Rat-haus, Rute, Tee; Berta, Bertold, Günter, Walter. Dagegen bleibt das th in Lothringen, Thüringen. 2. Das ph wird ebenfalls nur noch in eigentlichen 2. Das ph wird ebenfalls nur noch m eigentulen Fremdwörtern geichrieben, z. B. Phantom, Phase, Philosophie, Phosphor, Physiologie, dagegen Eseu, Adolf, Rudolf, Elefant, Sofa. Z. Vor t und psieht immer st. Anospe, er lieft. Ausgenommen sind Zusammensehungen: Hausgenommen sind Zusammensehungen: Hausgenommen sind Zusammensehung und besteht und president der Verlagensehungensehungensehungensehung und der Verlagensehungensehungensehungensehungensehung und der Verlagensehungensehung und der Verlagensehung und der Verlagensehung und der Verlagensehung und der Verlagensehungensehung und der Verlagensehung und der Verlagensehun ner, wässerig, aber wäßrig. Man schreibt ferner: du reisest oder du reist; du reißest oder du reißt; du jitsest oder du sitt; dagegen. der närrischte. 4. Man schreibt: Brennessel, Schiffahrt, Schnelläuser; setz jedoch ab: Brenn-nessel. Schiff-fahrt; dagegen Wittag, Mit-tag. ch, sch, h, th gesten beim Absetzen als einsache Laute; st bleibt immer ungestreunt; senit kommt von mehrenen Mitseuten das trennt; sonst kommt von mehreren Mitlauten der lette auf die folgende Zeile. In einfachen Fremd wörtern gehören die Lautverbindungen von b, p, d, t, g, k, mit I und r in der Regel auf die folgende Zeile (Pu-blikum, Sh-drant). Zusammengeseste Wörter (deutsche und fremde) trennt man nach ihren Westandteilen: Emp-fangs-an-zei-ge, Mi-kro-stop, At-mo-sphä-re. 5. Wan schreibt: Schillers Gedichte, Voß' Luise. 6. Wan schreibt: Ereignis, Hemmis. 7. Man schreibt: studieren, abonnieren.

* **Salladithausbericht.** In vergangener Woche wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 87 Kinder, 166 Kälber, 394 Schweine, 106 Schafe,

1 Ziege und 2 Pferde.

nn. Der Berein ehemaliger Bürgerichüler veranstaltet am Sonnabend, 10. d. Mts. in Dickmanns Etablissement einen Maskenball. Die Unterhaltungsmusik, die von der Kapelle des 53. Art.= Regts. ausgesührt wird, beginnt um 8½ Uhr. Der Ball wird durch einen Einzug mit daran schließender Polonaise eröffnet. Nach den bereits getroffenen Vorbereitungen verspricht das Fest ein recht genuß-

reiches zu werden.

Ginen für Mieter und Bermieter bemerkens werten Rechtsfat hat neuerdings das Reichsgericht aufgestellt: Wird dem Vermieter das Vorhaudenfein von Mängeln durch den Mieter angezeigt, so darf er nicht einfach untätig bleiben wenn er selbst nicht beurteilen kann, ob die Beseiti gung dieser Mängel ihm oder dem Mieter obliegt Er muß vielmehr, um nicht gegen seine Verpflicht ungen als Vermieter zu verstoßen, in einem dersartigen Falle durch einen Sachverständigen ermitteln lassen, welches die Ursache der hervorgetretenen Mängel ist. — Aus dieser neuen Reichsge-richtsentscheidung geht hervor, daß der Vermieter unter allen Umständen verpflichtet ist, sofort einzugreifen, wenn ihm das Vorhandensein von Mängeln seitens des Mieters mitgeteilt wird. Das ist auch nicht mehr wie billig, denn es wird ja sowohl im Gesetz wie auch in den meisten Mietsverträgen von dem Mieter verlangt, daß er unverzüglich Anzeige vom Vorhandensein von Mängeln zu erstat-

* Der Verwaltungsbezirf der Cisenbahndires-tion Posen wird zum 1. April d. J. eine Erweiter-ung ersahren, da ihr, wie das "Kos. Tagebl." er-fährt, die Strecken Fürstenwalde (Spree)-Sommerjeld, Guben-Cottbus und mehrere kleinere Strecken in dem an unsere Provinz grenzenden Teil Niederschlesiens zugewiesen werden.

Staatliche Benfionsversicherung für Brivatangestellte. Der vorbereitende Ausschuß für die Einführung der staatlichen Pensionsversicherung für Privatangestellte hat letthin in Berlin wiederum eine Sitzung abgehalten. Zunächst wurde das von dem ersten Borsteher des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen Hiller entworfene Flugblatt besprochen und nach einigen unwesentlichen Aenderungen genehmigt. Das Flugblatt, das in den weitesten Kreisen verbreitet werden wird, soll dazu beitragen, die Idee der staatlichen Pensionsverssicherung populär zu machen. Alsdann einigte man sich dahin, Fühlung mit den führenden Reichstags-mitgliedern zu suchen. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am 18. Januar statt, nach einem Vortrage über "Die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten in Deutschland" will man sich über die Grundzüge schlüssig machen, nach denen die Versicherung angestrebt werden soll. Die Zahl berjenigen Verbände und Vereine, die sich den erwähnten Bestrebungen angeschlossen haben, ist immer größer geworden, so daß die nächste Sizung jedenfalls die Vertretung von 300 000 dis 350 000 Witchiedung und verbanden von 300 000 der 350 000 Mitgliedern zusammen sehen wird. In Königsberg wird die Frage der staatlichen Pensionsversicherung in einer öffentlichen Versammlung besprochen werden, die der Areisverein Königsberg des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen Mittwoch, 7. Ja-nuar, im großen Saale der "Deutschen Ressource" veranstaltet. Interessenten, zu denen nicht nur die Handlungsgehülfen, sondern alle Privatbeamten gehören, seien schon heute auf die Versammlung auf-

merksam gemacht. f. Der hiesige Zweigverein des Verbandes Deutscher Militäranwärter und Invaliden seierte am Sonnabend im Pagerichen Ctablissement sein Bintersest, verbunden mit der Feier des Kaisers geburtstages. Eingeleitet wurde das Fest durch ein bom herrn Gisenbahnsetretar Fiedler hierzu besonders angefertigtes Gedicht "Die Felsen der Hohenzollern", das mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Im Anschluß hieran hielt der Borsitzende des Bereins eine Festrede, die mit einem Hoch auf den Raiser endete. Die Operette "Das alte Lieb" kam in tadelloser Beise zur Aufführung, wofür die hierbei mitwirkenden Damen und Herren ungeteil-

ten Beifall ernteten. Darauf wurde getanzt. Erst mit dem Tagesgrauen fand das Fest seinen Ab-

f. Umgefahren. Gestern Abend wurde in der Bahnhofftraße von einem Möbelwagen ein Gaslaternenpfahl umgefahren.

f. Die Abteilung für Technik der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hielt gestern im Zivilkasino ihre erste Sizung in diesem Jahre ab. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Rentier Jenisch eröffnete sie mit einer Begrüßungsausprache an die zahlreich erschienenen Anwesenden und machte dann verschiedene geschäftliche Mitteilungen. Zur Besprechung kam hierauf die Bibliothek des Bereins, wobei auch der hier neu eingerichteten Lesehalle gedacht wurde. Nach einem längeren Referat (über Arsenwasserstoff, Andrehkurbeln für Explosionsmotore usw.), an welches sich eine Besprechung reihte, wurde die Sitzung um 9½ Uhr

geschlossen. f. Kleine Brande. Gestern Abend 5½ Uhr entstand im Hause Bahnhofstraße 97 in einer Mädchenkammer Feuer. Es brannten dort verschiedene Bäschestücke und Kleider. Die Feuerwehr wurde alarmiert und löschte den Brand. — Heute Vor-mittag 9¼ Uhr wurde die Wehr nach der Taubenstraße (Schwedenhöhe) gerufen. Der Ruß in einem Schornstein war in Brand geraten. Die Feuer-

wehr kehrte bald zurück.

E. Posener Provinzial-Lehrerverein. Die 27. Posener Provinzial-Lehrerversammlung wird in den Serbstferien 1903 in Krotoschin tagen. Der Iweigverein daselbst hat die Borarbeiten bereit-willigst übernommen. Als Gegenstände der Berhandlung sind die vom deutschen Lehrerverein für die Geschäftsperiode 1902/1904 aufgestellten Berbandsthemen in Aussicht genommen. Es sind folgende: 1. Universität und Volksschullehrer. 2. Die Schulaufsicht. Außerdem wird folgendes Thema in Aussicht genommen: Die Schulorganisation in den zweisprachigen Landesteilen nach ihrer Bedeutung für die Hebung der Bolksbildung. Vorstehende Themen werden in den nächsten Wonaten von den Zweigvereinen in Beratung gezogen werden. Ueber die gefaßten Beschlüffe wird dem geschäftsführenden Ausschusse in Vosen bis zum Sommer Mitteilung

gemacht.
F. Crone a. Br., 4. Januar. (Berschies denes.) In der Nacht zum Sonnabend wurden bei dem Gutsbesiger Liedtke zu Neuhof zwei Halber hat der Dieb die beiden Tiere gleich geschlachtet und ist dann mit der Beute auf und davongegangen. Noch den Blutspuren zu urteilen, hat der Dieb seinen Weg nach Crone genommen. — In Wilhelmsort wurde jüngft ein Vaterländischer Frauenderein gegründet. In den Vorstand wurden gewählt: Frau Nittergutsbesitzer Bed-Nohrbeck als Vorsitzende, Frau Rittmeister Wegner-Kazin als deren Stellvertreterin, Distrikts - Kommissarius Schmidt-Trzementowo als Schriftführer, Pfarrer Lindenblatt-Wilhelmsort zum Schatzmeister, ferner Frau Rahm-Wonnowo, Frau Aehfeld-Wilhelmsort, Frau Dirlam-Disowit, Frau Woggon-Schönberg, Frau Schmidt-Trzementowo, Frau Wegner-Sam-fieczno, Frau Lindenblatt = Wilhelmsort, Frau Lauffs-Frieddorf, Frau Müller-Gogolin, Frau Schmekel-Wiskitno und Pfarrer Wähner-Gogolin. Geplant wird, eine Krankenpflegerin für den Bezirk dennächst zu installieren. — Der Unterricht hat in den Schulen des diesseitigen Bezirks gestern be-

F. Crone a. B., 5. Januar. (Pädagogischern Gerein. Ariegerverein.) Gestern hielt der jüngst begründete "Pädagogische Berein Erone a. B. und Umgegend" seine erste Sitzung im Gutteschen Lokale ab. Trot der Ungunft der Witterung waren 17 Lehrer aus der Stadt und Umgegend erschienen. Mittelschullehrer Bäcker hielt ein Reseat über das Thema "Die Schwierigs beiten als Wittelschullehrer Beiter des Themas Libra und Schwierigs beiten des Bestellungs der Beiter des Bestellungs der Beiter des Bestellungs der Beiter d feiten des Wiederholens, ihre psychologische Begründung und Bekampfung." Der Vortragende legte seinem Referate 6 Thesen zu grunde, über die eingehend diskutiert wurde. Der Geburtstag des Kaisers soll am 26. im Gutkeschen Lokale durch Gejang, Theater und Tanz begangen werden. nächste Sitzung findet am 1. Februar statt. Lehrer Arndt wird "Ueber die Verwendung geologischer Momente im geographischen Unterricht" referieren. Gestern Abend fand die diesjährige satungsmäßige Generalversammlung des Kriegervereins

im Roellschen Lokale statt. Anwesend waren 60 Kameraden. Die Versammlung wurde vom Vorsitzen-den, Obersteuerkontrolleur Knäbusch, durch ein Hoch auf den Kaiser eröffnet. Nach dem Jahresbericht wurden insgesamt 9 Vorstands= bezw. 12 Vereins= sitzungen abgehalten. Am 22. Juni wurde hier ein Ariegerverbandsfest gefeiert, das einen glänzenden Verlauf hatte. Die Zahl der Mitglieder ist durch den Beitritt des Vereins "Kameradschaft", einschließ-lich der 6 Ehrenmitglieder, von 111 auf 155 gestiegen. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme, einschließlich des Vorbestandes von 104,28 Mark, insgesamt 962,22 Mark, die Ausgabe 920,13 Mark, der Bestand somit 42,19 Mark. Außerdem besitzt der Berein noch ein Sparkassenbuch über 136 Mark. Der bisherige Vorsitzende, Obersteuerkontrolleur Ankbusch, legte hierauf den Vorsitz freiwillig nieder und bat, von seiner Wiederwahl Abstand zu nehmen. In den Borstand wurden jodann gewählt: Diftriftsfommissarius Cleve als Vorsigender, Strafanstalts-direktor Storz zum Stellvertreter, Lehrer van Blericq zum Schriftführer, ferner Malermeister Grochowski, Gerichtsvollzieher Schoewe, Fabrikant Mer Zaks, Hausvater Bartich und Herr Riejopp. Der Geburtstag des Kaisers soll am 24. d. M. im Saale des Grabinawäldchens durch Theater und Tanz begangen werden.

Nakel, 5. Januar. Gifenbahn - Beamtenberein) feierte am vergangenen Sonnabend im Schützenhause hierselbst ein Neujahrsvergnügen. Bei einem hellstrahlenden Weihnachtsbaum begrüßte eine junge Dame das neue Jahr durch einen Prolog. Nach deffen Beendigung hob sich der Vorhang der Bühne und es wurde nun das neue Jahr durch ein lebendes Bild dargestellt. Die Festrede hielt Herr Stationsvorsteher Edert und brachte zu deren Schluß ein Soch

auf den Kaiser aus. Darauf wurde ein Zithersolo zum Vortrag gebracht, und zwei junge Damen trugen in einem Zwiegespräch "Wahre Freund-schaft" vor. Nach einer Verlosung für Kinder, die große Freude hervorrief, gelangte das Theaterstlid "Bei der Kartenlegerin" zur Aufführung. Auch letzteres fand allgemeinen Beifall. Kunmehr trat der Tanz in seine Rechte, der bis zum frühen

Morgen währte.

U. Gnesen, 4. Januar. (Ungleiche Be=handlung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe.) Mehrere Geschäftstinhaber hierselhst haben ihr Bedauer darüber zum Ausdruck gebracht, daß ihnen nicht in gleicher Weise wie in anderen Städten Ausnahmen bezüglich einer verlängerten Beschäftigungszeit am letzten Sonntage vor Weihnachten zu teil geworden seien. Es war ihnen hierselbst nur gestattet, ihre Geschäfte bis 6 Uhr abends offen zu halten. Wie bekannt ge-worden, war in anderen Städten eine längere Beschleine Beschieben Berlin bis 8 Uhr und in Posen bis 7 Uhr. Nach an zuständiger Stelle eingeholten Informationen soll nach der vom Minister im Jahre 1892 ergangenen Answeisung eine Beschäftigung über 7 Uhr hinaus übersteuten nicht kieftsinden Die hiesige Rolfzeisenkande haupt nicht stattfinden. Die hiesige Polizeibehörde hat den Gewerbetreibenden auf eine bezügliche Anfrage erklärt, den Verkauf über 6 Uhr abends hinaus nach Lage der Bestimmungen nicht gestatten zu können. Es ist deshalb unter den hiesigen Geschäftsinhabern allgemein der Wunsch saut gewor-den, daß in dieser Beziehung eine gleichmäßige Be-

handlung eintreten möchte.

U. Enesen, 5. Januar. (Berschied de ne k.)
Der Ghmnasial-Oberlehrer Dr. Kuttner ist zum Prosessor ernannt worden. — Die Schankwirtschaft auf dem hiesigen Kleinbahnhof ist infolge Erkrankung der jezigen Inhaberin sogleich anderweit zu verpachten. Bewerbungen sind an die Betriebsleitung der Kleinbahn zu Gnesen zu richten. — Bei dem hiefigen Standesamt find im Jahre 1902 772 Geburten und 484 Todesfälle zur Anmeldung ge-langt, außerdem 125 Sheichließungen erfolgt. Der hiesige Eisenbahnbeamtenverein seierte am 4. d. M. in Gawells Etablissement sein Stiftungsfest, verbunden mit einer Raisersgeburtstags=

3 Stresno, 4. Januar. (Einführung.) Heute Nachmittag 2 Uhr fand in der evangelischen Kirche die Einführung des neuen Pfarrers Krieger durch den Superintendenten aus Mogisno statt. wozu auch noch zwei Geistliche aus Inowrazlaw und Größsee erschienen waren. Das Gotteshaus war

gedrängt gefüllt.

S. Flatow, 5. Januar. (Apothefens verkauf. Kriegerverein.) Uniere Apo-theke hat seit einigen Jahren sehr oft ihre Besitzer gewechselt. Der letzte Inhaber derselben, Herr Eugen Pfeiffer, welcher sie vor ungefähr 4 Jahren täuflich erworben, ließ das alte baufällige Gebäude niederreißen und führte ein großes zweistöckiges Haus auf. In diesen Tagen hat Herr Pfeiffer die Apotheke und seine ganze Bestigung an Herrn Boas aus Berlin für 215 000 Mk. verkauft. — In der Generalversammlung des Kriegervereins wurde Herr Amtsrichter Dänicke zum Vorsitzenden wieder-

x. Janowit, 5. Januar. (Aberglaube.) Einem Besitzer in der Umgegend waren mehrere Kühe am Euter erkrankt. Eine alte Frau erbot sich, diesem Uebelstande abzuhelsen und braute zu diesem Zwede verschiedene Kräuter zusammen. Gebete murmelnd, bestrich fie dann die franken Stellen mit dem Extraft. Statt der erhofften Besserung bemerkte man gerade das Gegenteil, und der Besitzer mußte notgedrungen den Tierarzt zu Kate ziehen.

P. **Bongrowit,** 5. Januar. (Perein Frauenhülfe". Ernennung.) Der hiesige evangelische Frauen- und Jungfrauenverein hatte im vergangenen Jahre 410,17 Mark Einnahme, darunter eine Extrazuwendung von 16,67 Mark und an Einzelgaben zur Weihnachtsbescherung 88 Mark, die Ausgaben betrugen 285,05 Mark, so daß ein Bestand von 125,12 Mark verbleibt. -Herrn Oberlehrer Dr. Lengowski ist der Titel "Professor" verliehen worden. Vom hiesigen königlichen Inmnasium erfreuen sich jett vier der Herren dieses

A. Weißenhöhe, 4. Januar. (Berichie-denes.) Im verflossenen Jahre wurden in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde 82 Kinder, 41 Knaben und 41 Mädchen geboren Einschließlich 4 Totgeburten kamen 39 Sterbefälle vor. Getraut wurden 14 Paare; an Kollekten kamen über 400 M. ein. — Die strenge Kälte, welche im Dezember herrichte, hat an den in der Erde aufbewahrten Hackfrüchten großen Schaden angerichtet. Infolge der gelinden Witterung sind denn die oberen Kartoffelschichten in den Mieten bereits aufgetaut, auch die unteren Schichten werden durch die Rässe krank und gehen in Fäulnis über. Da die schadhaft gewordenen Kartoffeln nicht alle in der Wirtschaft Verwendung finden, muffen die Besitzer dieselben für einen billigen Preis an die Brennereien verkaufen. Trop der reichen Kartoffelernte, welche wir im vorigen Jahre hatten, werden die Kartoffeln im Frühjahr teuer werden. — Am Neujahrstage wurde in Poburte-Borwerk bei dem Arbeiter Bein eine Sochzeit gefeiert; gegen Wergen wollte einer der Hochzeits-gäste aus einer alten Büchse, die mit Kulver geladen war, einen Freudenschuß abgeben. Da das Gewehr versagte, versuchte ein andererHochzeitsgast, dasselbe abzuschießen. Inzwischen kam auch der Hochzeits vater Hein hinzu. Dieser stellte sich, indem er eine gebüdte Stellung einnahm, bor die Schützen mit der Aufforderung: "Na, wenn Ihr gut schießen könnt, dann mal los." In diesem Augenblick enklud sich das Gewehr und der Schuß ging dem Hein durch

die Hand in das Gesäß.
Sn. Krojanke, 5. Januar. (Neberfahren und getötet.) Zwischen den beiden Schienengeleisen wurde gestern Abard in der Nähe unseres Bahnhofes, dort wo die Glubcznner Kleinchaussee über den Bahnkörper führt, die gräßlich verstüm- ober Bunsches machen kann.

melte und völlig entkleidete Leiche eines etwa 40jähigen Mannes gefunden. Der Bedauernswerte wurde zunächst, wie die Blutspuren erkennen lassen, von dem unsern Bahnhof um 6 Uhr passierenden Nord-Exprezzug überfahren und nach dem zweiten Geleise geschleudert, wo er sodann von dem um 7 Uhr hier einlausenden Personenzuge buchstäblich zerstückelt wurde: Arme und Beine lagen in weitem Amfreise zerstreut, und der Kopf war bis zur Un-knutlichkeit zusammengedrückt; ein Arm wurde sogar erst auf der Nachbarstation Flatow von den Maschinenteilen gelöst. Wie jetzt verlautet, ist der Berunglückte der bei dem Besitzer Seehagel hierselbst vor einigen Monaten in den Dienst genommene Hirte Gustav Prudel, der gestern Nachmittag die Wohnung seines Brotherrn verlassen hat und bis heute nicht zurückgekehrt ist.

Gerichtsfaal.

W Bromberg, 5. Januar. Straffam. mer. In der Sitzung am Sonnabend wurde gegen den Arbeiter Aois Kottlewski von hier wegen Ver-gehens gegen das Atersversicherungsgesetz ver-handelt. Der Angeklagte hatte drei Marken zu 20 Pfennig von einer alten Alterversicherungskarte losgelöft und auf eine neue Karte geklebt. Er behauptete, die Marken seien von selbst losgegangen, und er habe sie nur festgeklebt. Diese Entschuldigung half ihm aber nichts und er erhielt eine Woche Haft. Aus der Haft vorgeführt, erschienen dann auf der Anklagebank die Arbeitsburschen Erich Reich und Strelecki von hier, die zu verschiedenen malen vom Hofe der hiesigen Eisenbahnwerkstätte und aus dieser selbst Kupfer und Messing gestohlen haben. Dorthin gelangten sie nach Uebersteigung des Eisenbahnwerkstättenzaunes. Das Messing und Kupser haben die jugendlichen Diebe vertauft und das Geld dafür verjubelt. Die sie belastenden Zeugen sind der Zwangszögling Walther Reich aus Zerkowitz und der Arbeitsbursche Richard Balsam von hier, welche bei diesen Diebstählen mitbetheiligt und dieserhalb inzwischen bestraft waren. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklag-ten Reich und Strelecki je 4 Monate Gefängniß; der Gerichtshof erkannte gegen Reich auf 6 Monate und gegen Strelecki auf 3 Monate Gefängnis. Als Vertheidiger für die Angeklagten fungierten die Refendare Wilke und Drews. — Die Arbeiterfrau Marianna Ipranowski und der Fuhrmann Fose Chmiel in Janowith hatten sich wegen Körperverlegung und Beleidigung bezw. Bedrohung zu verantworten. An einem Tage im September v. J. befand sich das zwei Jahr alte Kind des Bauunternehmers Lamecki auf der Straße vor dem Hause der Tyranowski. Als letztere das Kind be-merkte, ergriff sie einen Stein und warf ihn nach dem Kinde. Dasselbe wurde am Kopfe getroffen, so daß dieser stark blutete. Frau Lameklage bemerkt hatte, verwies der Ungeklagen das Wersen mit Steinen der Sie in das Oaste das Werfen mit Steinen, da sie ja das Kand töten könne. Darauf antwortete die Thranowski, das würde nichts schaden, wenn auch ein solch deutscher Sund getötet würde, dann liefe einer weniger her-um. Ferner erging sie sich in hier nicht wieder zu gebenden Schimpfreden gegen die Lamecki. Der Angeklagte Chmiel mischte sich ebenfalls in den Streit und äußerte, er müsse die Lameckis wegbringen und wenn er sie totschlagen solle. Die Th ranowski bestritt zwar, das Kind der Lamecki mit einem Stein geworfen zu haben, die Zeuneckt mit deten aber das Gegentheil. Der Staatsanwalt be-antragte gegen die Thrunowski 3 Monate Gefäng-nis und 2 Wochen Haft und gegen Chmiel 1 Monat Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte, über den Antrag hinausgegend, gegen die Thranowski wegen Körperverletzung und Beleidigung auf 4 Wonate Chmiel wegen Bedrohung nach dem Antrage. Der Knecht Johann Jedrzeiwski aus Königlich Wierzchucin stahl am 3. September v. J. dem Oberschweizer Kurt in Tupadly ein Paar Gamaschen. Er war dorthin gekommen, hatte um Arbeit ange sprochen und bei dieser Gelegenheit den Diebstahl ausgeführt. Er erhielt 4 Monate Gefängnis. -Wegen fahrlässiger Tötung ihres neugeborenen Kindes und Beiseiteschaffung der Kindesseiche, wie unterlassener Anzeige der Geburt des Kindes wurde die unverehelichte Michalina G. aus Mocheln zu 3 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, verurteit. — Der Maurergeselle Michael boracti aus Schwedenhöhe hatte die Frau des Maurergesellen Hettmann gemißhandelt und ein Fenster der Wohnung der Hettmannschen Cheleute zertrümmert; er war dafür vom Schöffengericht zu Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Berufung wurde verworfen.

s. Inowrazlaw, 3. Januar. In der gestrigen. Strafkammersitung wurde der 13 Jahre alte Schüler Reinhold Ziegenhagen von hier aus der Zelle vorgeführt. Trot seiner Jugend war er schon zweis mal wegen Diebstahls vorbestraft und diesmal hatte er sich wiederum wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Er hatte fich eine Leiter besorgt, stieg damit in die Werkstatt des Handwerkers Schede ein und entwendete von dort aus einer Blechbüchse 18 Mark. Er erhielt eine Zusatstrafe von 4 Monaten

Gefängnis

Bie macht man sich einen gemütlichen Abend? Wenn braußen der Sturmwind heult, wie schmeckt dann ein Gläschen Grog oder Bunsch, am eignen gemütlichen Serd gebraut! Diese kann man leicht und schmell aus den albekannten Mellinghoffichen Essenzen der Firma Dr. Mellinghoff n. Co., Büceburg, selbst herstellen. Es gibt da viele schöne Sorten Essenzen zu Grogertrakt, Rumpunsche, Arracpunsche, Ananaspunsche, Düsselderfer Bunsche, Arracpunsche, Schlummerpunsche, Düsselderfer Bunsche, Kaiserpunsche, Schlummerpunsche, Schwedischer Aunschertzakt usw. Aus einer Flasche zu 75 Ksg. kann man sich unter Juhilfenahme von gutem Weingeit (in jeder Vrogerie und Apotheke erhältlich) und Zucker ca. 2 Liter Grog oder Punschestertakt in ca. 10 Minuten herstellen, aus welchem man ca. 40 Weingläser eines vorzüglich schwedenden und wohlbekömmlichen Grogs oder Bunsches machen kann. Wie macht man fich einen gemütlichen Abend? Benn

Roman von M. Widdern.

"Er liebt mich," hauchte der kleine Mund. "D, wenn ich mir das hätte träumen lassen, als er mir damals jeden Blick versagte, an jenem Abend, da ich ihn zum ersten Male sah, er selbst meinen Gruß unbeachtet ließ!"

Wieder die Hände auf das Herz drückend, rang

es sich aufjubelnd über ihre Lippen: "Nein, nein, seine Blicke logen nicht! Aber wie wird sich nun mein Geschick gestalten, wie wird er es möglich machen, Helene zu beweisen, daß er nur die Freundin in ihr sah, den guten Kameraden, da er ihre Gesellschaft suchte?"

"Arme Helene," sagte sie jest, ohne im Ge-ringsten daran zu denken, daß sie nun, sie, das "Schäfchen", das "Lämmchen", sie, die nur für den Rüchenrauch" geboren, über die reiche Erbin triumphiren könne.

Im Gegentheil, Martha empfand es peinlich, daß ihr Gliick aufgebaut werden sollte auf der Nie-derlage ihre Stiefschwester. Dann aber fragte sie sich auch wieder:

"Und wenn ich mich doch irrte, wenn Doktor Helling ebenso wenig daran dächte, mich zu freien, als es ihm je eingefallen ist, in Helene seine künftige Gattin zu sehen?"

Die Thränen traten ihr bei diesen Gedanken in die Augen. Aber es währte nicht lange, jo ver-siegten dieselben wieder und die großen blauen Sterne leuchteten in ungewohnter Pracht.

"Nein, nein, ich täusche mich nicht," flüsterte

sie jest auch wieder. Dann trat sie rasch auf die alte Kommode zu, welche unter dem Spiegel stand und entnahm dem obersten Schubsig derselben das Bild der Natter. Indrünfig drückte sie nun ihre Lippen auf das

schöne Gesicht Anna Brüggens. Segne mich, Mutter," flüsterte sie dann, "und lasse mich glücklicher werden, als Du es je gewesen!" Während so die reine Mädchenseele mit der Todten sprach, ging drunten in seinem Arbeits-zimmer Afred Windholm ruhelos auf und nieder.

Hatte er doch soeben auf seinem Schreibtisch ein Zettelchen gefunden, auf dem er, von Adas Sand

geschrieben, die Worte gelesen: "Ich möchte Dich sprechen, Alfred. Bitte, erwarte mich, sobald Du aus dem Kirchenkonzert gefommen."

Immer wieder hatte er das feine Blättchen in die Hand genommen. Immer wieder las er die ihn so befremdenden Worte darauf.

Seit jener Ohnmacht seiner Gemahlin, die ihn zu ihr in das Gemach gerusen, und dem darauf zwischen den Gatten stattgefundenen Gespräch, hatte ich, recht betrachtet, wohl ein vollständiger Bruch der Cheleute vorbereitet.

Und wenn der Ober-Regierungsrath aufrichtig sein sollte, so mußte er sich gestehen, daß er unter den obwaltenden Verhältnissen diesen jest auch nur wünschte. Freilich, Aba war ihm nicht gleichgiltig, er liebte sie noch immer. Aber der furchtbare Berdacht, den seine Seele gegen seine Frau hegte, machte sie ihm unheimlich. Er würde ihr deshalb auch schon ein Auseinandergehen vorgeschlagen haben, wenn er nicht bei reiflicher Ueberlegung zu dem Schluß gekommen wäre, daß der geeignetste Zeirpunkt für diese Trennung gekommen, wenn Selene sich verheirathet hätte. Wie alle Welt, so glaubte auch er, daß seine Stieftochter die heimliche Braut des jungen Egyptologen sei, und meinte, die Mutter könne mit den Neubermählten zugleich das Haus verlassen.

Dazu kam noch, daß es ihm trot allem und allem doch in hohem Grade peinlich war, der Welt von neuem das Schauspiel einer ehelichen Trennung

zu geben So ichob er es denn von Tag zu Tag hinaus Ada zu sagen, was er ihr doch, seiner Meinung nach agen mußte, wenn sie ihm nicht mit Offenheit und Evidenz bewies. daß er ihr Unrecht gethan, sein Berdacht grundlos sei. Aber vielleicht, vielleicht war sie auch jett zu dem Entschluß gekommen, ihm ihr Geheimniß anzuvertrauen.

Das Serz klopfte ihm bei dem Gedanken. Aus dem glühenden Bunsch aber, den er in sich fühlte, daß sie dann rein und schuldlos vor ihm

stehen möchte, ersah er, wie ihm sein schönes Weib doch noch um vieles theurer war, als er dachte. Das Blut war ihm heiß zu Kopf gestiegen und er fuhr sich mit beiden Händen an die brennende Schläfe.

Da aber war schon ein leichter Schritt im Nebengemach vernehmbar, ein seidenes Gewand rauschte und Aba stand auf der Schwelle.

Auch sie war im hohen Grade erregt und eine leise Röthe lag auf dem sonst farblosen Gesicht. Das aber machte sie noch jugendlicher aussehend denn gewöhnlich. Und wie sie jest zögernd zwischen ber Portiere stehen blieb, erschien sie dem Gatten so mädchenhaft und reizend, daß ein lange gebanntes Gefühl sein Herz schwellte.

"Ich bitte, näher zu treten", sagte er deshalb auch ungewohnt freundlich und eilte dann auch selbst der schönen Frau entgegen und bot ihr galant seinen Arm. So führte er sie zum Sofa und lud fie zum Niedersetzen ein.

Erst als sie Plat genommen und auch er sich in ein Fauteuil ihr gegenüber gesetzt hatte, bat er sie, ihm zu sagen, was sie zu ihm geführt.

Die Farbe auf Adas Wangen hatte sich noch erhöht und sie zitterte bemerkbar, als sie jest den Blick zu Alfred hob und mit leiser Stimme er-

"Gine Bitte!" "Eine Bitte!"

Die höchste menschliche Enträuschung klang aus der Stimme, mit der er diese beiden Worte wieder-

Sie athmete schwer. D. Frau Aba verstand den Gatten wohl. Sie war zu klug, um nicht zu er-rathen, was er in diesem Augenblick von ihr erwartet hatte. Gott, und wie gern, wie von ganzem Herzen gern hätte sie gethan, was er von ihr ver-langte und wozu auch Mathilde ihr rieth, wenn sie nicht der unseligen Ueberzeugung gelebt, er würde ihr nicht glauben, es für ganz unmöglich halten, daß ein Mann in der Lebensstellung Bergers verlangend sein Auge zu der eigenen Herrin erheben könnte, wenn diese ihn nicht zu solchem Thun herausge-

fordert haben würde. Das aber von den Lippen zu hören, die ihr die theuersten von der Welt waren, vermochte sie nicht. Lieber, tausendmal lieber ertrug sie auch ferner noch seine Kälte, seine Ab-

"Fa, eine Bitte", sagte sie deshalb auch. Und flehend in seine Augen sehend, setzte sie hinzu: "Die Mutterliebe richtet sich an Dich, Alfred, und hofft von Dir, daß Du ein Einsehen haben und sie mir gewähren mögest."

Ohne nun aber seine Antwort abzuwarten, begann sie mit fliegendem Athem von der glühenden, alles übersehenden Leidenschaft Helenens zu Mar Helling zu sprechen. Mit vibrirender Stimme erzählte sie auch, daß ihre Tochter jedoch seit einiger Zeit glaube, an Martha eine Rivalin in dem Herzen des jungen Gelehrten zu haben. "Nicht, daß ich damit sagen wollte", fuhr die erregte Frau fort, "Dein anmuthiges Töchterchen bemühe sich um Helling! Im Gegentheil, Ihrer reinen Seele liegt Im Gegentheil, Ihrer reinen Seele liegt jede Koketterie fern. Aber Gelene meint, daß gerade das herbe Zurückweisen Marthas, welches sie beobachtet haben will, den Doktor noch mehr reizen Deine Tochter hat keinen Blick für Max fönnte. Helling. Desto leidenschaftlicher sollen sie die Augen des jungen Gelehrten suchen. Ich für meine Person habe bisher freilich nicht

daran geglaubt, daß Helene Grund zur Eifersucht Run aber ließ mich ein Zufall erfahren, daß Deine Tochter heute Nachmittag im Gartenhause gewesen und der Doktor ihr dorthin gefolgt sei, anstatt, wie er es Helene versprochen, zur Gräfin Stein zu kommen, die wieder einmal einen ihrer äfthetischen Kaffees gab.

Natürlich bin ich nun anderer Meinung geworden. Ohne aber Helene auch nur mit einer Silbe zu verrathen, was ich in Erfahrung gebracht, suchte ich mir nun in Dir einen Schutz für das Glück meines Kindes.

Ich verstehe Dich nicht! Bei meiner Ehre, ich weiß nicht, worauf all diese Mittheilungen hinaus sollen!" rief der Oberregierungsrath.

.Nicht, wirklich nicht?!" Sie frampfte die ichönen weißen Hände ineinander und schien sich in der peinlichsten Verlegenheit zu befinden. Dann aber bezwang sie sich wieder und von neuem in rührendem Flehen zu ihm aufschauend, flüsterte sie:

"Ich wollte Dich bitten, Martha für einige Zeit aus dem Haufe zu entfernen. Das junge Mädchen kennt noch so wenig von der Welt, daß es ihm ja nur eine Freude sein könnte, wenn wir sie zum Beispiel auf ein Vierteljahr nach Berlin, in das Haus meiner Jugendfreundin, der Gräfin Walddorf, schickten. Inzwischen würde Helling wieder ganz nur dem Einfluß Gelenens zurückgegeben und Sie unterbrach sich. Mit großen erschreckten Augen blickte sie zu dem Gatten in die Höhe. Der aber hatte sich mit jähem Ruck von dem Sessel erhoben. Wie ein zürnender Jupiter stand er jetzt vor seinem zitternden Weibe.

"Ah, da entpuppt sich ja endlich auch die Frau Stiefmutter", sagte er. Und die zur Faust geballte Hand schwer auf den Tisch fallen lassend, rief seine markige Stimme: "Das ist zu viel, Ada, zu viel! Du hast mich elend, unglücklich gemacht", knirschte er dann, "indem Du mir mit dem Bewußt-jein einer begangenen Schuld Deine Hand gereicht. Und nun verlangit Du auch noch, ich solle dieser blaustrümpfigen Baronesse wegen meinen Liebling verbannen. Aber Du irrst Dich, wenn Du auch nur die leiseste Hoffnung hegtest, Deinen Wunsch erfüllt zu sehen. Alfred Windholm opfert das eigene Blut nicht, damit es Dir möglich wird, die Manen Baron Hirtens zu versöhnen. Denn darum geht es Dir doch, wenn Du fort und fort bemüht bist, jeden Wunsch Helenens zu erfüllen.

Ein seltsamer Laut von Adas Lippen unterbrach den Redenden. Auch die Oberregierungsräthin hatte sich jest erhoben. Wit dem Ausdruck namenlosen Entsehens starrte sie jeht zu den verzerrten Zügen Windholms in die Höhe: Was dachte er nur?

Mas? Plötlich kam ihr eine Ahnung des graufigen Verdachts, welcher sich in der Seele ihres Mannes eingenistet. Mit beiden Händen faßte sie nun den Arm ihres Gatten: "Wie soll ich mir Deine Worte Wunsch in der Seele, sie möchte sich irren und seine Antwort anders lauten, als sie soeben gefürchtet

Da aber traf sie ein Blick unsäglichen Zornes: "Ich will es Dir jagen", erwiderte Afred Wind-holm gleich darauf. Und langsam, is langsam, daß jedes Vort wie ein Dolchstich in das gepeinigte Herz

seines Weibes drang, begann er: "Ich kenne Dein Geheimniß, auch ohne daß Du es nachts vor mir gebeichtet hättest. Tausend Beobachtungen haben mich darüber belehrt, wie ich mir Dein seltsames Wesen zu deuten und was ich bon den Worten zu halten habe, die Du damals, in jener unfeligen Nacht im Schlafe und gleich nach dem

Erwachen gesprochen hast. "Und wenn Du Dich doch täuschtest, Afred!" hauchte Aba und hob das blasse Gesicht.

Wieder sah er sie an. Seine Augen bohrten sich förmlich in ihre reinen Züge. Aber die bedau-ernswerthe Frau hielt den Blicken des Wannes

Schon flüsterte da eine Stimme in seiner Seele: So sieht die Schuld nicht auß! Du irrst Dich doch vielleicht!" Aber der Zorn, welchen Ada in dem Herzen ihres Gatten geweckt, als sie ihn um die Entfernung seines Kindes gebeten, brachte diese Stimme schnell wieder zum Schweigen und an ihrer Stelle ward eine andere laut, die dem aufgeregten Manne rieth, die Unglückliche zu einem endgültigen Aufgeben ihres Geheimnisses zu zwingen, indem er ihr gerade in das Gesicht hinein sagte, was ihm doch nur wie eine grausame Möglichkeit er-

Schnell entschlossen beugte er sich nun zu Ada hina b und flüsterte ihr unvermittelt in das Ohr: Baron Hirten hat sich nicht selbst entleibt, er ist getödtet worden und — Du bist es, die ihn niedergeschossen hat wie einen tollen Hund!"

"Gott — Allmächtiger!" schrie Ada auf. Dann hielt sie sich krampfhaft an der Platte des Tisches, hinter dem sie stand.

Alfred Windholm aber richtete sich langsam wieder zu seiner ganzen stolzen Söhe auf. garnicht darauf achtend, in welchen Zustand seine Worte Ada gebracht, fuhr er fort: "Freilich, wenn Du Dich damals vor die Schranken des Schwur-

Beurtheilung dieses Gattenmordes ohne jede Fra ge mildernde Umstände inbetracht gezogen haben: Hirten machte Dich ja so elend und das Weib des hochgeborenen Trunkenboldes mußte der Verzweif lung nahe sein. . . Roch mehr, man hätte Dick vielleicht straflos ausgehen lassen und Dich freigesprochen vor aller Welt.

Aber Du dachtest garnicht daran, Deine That zu bekennen. Warum denn auch? Es klang ja so natürlich, daß Sirten plötzlich dem Säuferwahn anheimgefallen und in diesem entsetzlichen Zustande Hand an sich gelegt hatte. Federmann glaubte Dir auch dieses Märchen. Und ich —"

"Genug, übergenug der unerhörten Be-schimpfungen," unterbrach hier jedoch Ada Windholm endlich die Rede ihres Gatten. War das unglückliche Geschöpf zuerst fast zusammengebrochen unter der entsetzlichen Beschuldigung, die ihr von dem eigenen Manne in das Gesicht geschleudert worden, unter seinen letten Worten hatte sie sich wieder aufgerichtet. Jest war Aba nicht mehr das bemüthige Weib, welches nur daran denkt, sich die Liebe des Gatten wiederzugewinnen — jest war sie eine tiefbeleidigte — eine Frau, welche sich bewußt ist, während ihres ganzen langen Lebens nur das Rechte gewollt und dieses Rechte auch nach besten Kräften gethan zu haben.

Stolz aufgerichtet, königlich schön in solchen Zorn der glühenden Empörung, die ihre ganze Seele erfüllte, sette sie nun noch hinzu:

"Aein Wort weiter, ich verbiete es Dir -Alfred Windholm.

Er starrte sie an — groß — verwundert. finsterer aber ihre Augen jett in sein charakteristisches Gesicht sahen, desto mehr erweichte sich der Ausdruck in Windholms Zügen: Was alle Demuth dieser Frau nicht über ihn vermocht, ihr Jorn, die heiße Empörung thaten es. Der Ober-Regierungs= rath wußte in dieser Minute, daß die Hand seine? Weibes rein war— rein von jener Blutschuld, deren er sie bezichtigt hatte, nachdem er von der im Schlase Redenden die Worte gehört: "Ja, ja, es ist wahr: Er hat sich nicht selbst entleibt!" und die Erwachende noch hinzugesett hatte: "Wie schwer trage ich an

Dem Impulse des Augenblicks folgend, streckte er der Gattin denn auch die Hand entgegen. Seine Stimme klang weich, als er dazu sagte: "So bist Du unschuldig, Ada, — o Gott, Gott, wie danke ich Dir für diese Erkenntniß. Nun kann ja noch Alles wieder gut werden.

dieser entsetlichen Erinnerung."

Meinst Du?" rief sie und stieß seine Rechte von sich. "D, das grenzt fast an Chnismus," sagte sie dann. Und den Arm schwer auf die Rückwand des Seffels lehnend, rang es sich schwer über ihre Lippen: "Mich des Mordes zu beschuldigen ... mir zu sagen, daß ich mit solcher Blutschuld auf der Seele die Frechheit besitzen könnte, eines unbescholtenen Mannes Gattin zu werden — und dann dann gleich darauf die Bemerkung zu machen: "Es könne noch Alles zwischen uns gut werden." "Ada!"

Sie hatten vollständig die Rollen getauscht. Zetzt war er der Demüthige und sie die Ver= urtheilende.

"Ada, aber Du mußt doch zugeben, daß Du den Schleier eines gewiffen Geheimniffes um Dich gezogen. Hiermit allein kann ich mich entschuldigen."

"Eines gewissen Geheimnisses? Nun ja," erwiderte sie dann, besann sich einen Augenblick und setzte darauf mit immer noch stolz erhobenem Kopf hinzu, was sie bisher doch fast stets zu leugnen bemüht gewesen! "In dieser Stunde will ich Dir ganz offen bekennen: Ich bin in der That die Hüterin eines — gewissen Geheimnisses. In der Beziehung hattest Du also recht. Nur schmachvoll, schmachvoll war es von Dir, daß Du mir — einen Mord zu-trauen konntest! — Es ist wahr," suhr sie tief athemholend fort, "ich habe in tausend schlaflosen Nächten zu Gott gebetet, er möchte Hirten lieber von meiner Seite nehmen, ehe er es zuließ, daß ein Mann, der sonst so viele gute Eigenschaften besaß, von Sause aus ein edler, tüchtiger Mensch war, sich doch immer wieder erniedrigte bis zum Thier. Aber wie vollbewußt ich diese Bitte auch an meinen Schöpfer gerichtet, ja, wie ich mir zu Zeiten sogar sagte: Der Tod meines unseligen Gatten könnte mir allein noch zum Glück gereichen, da ich nicht den Muth fand, Hirten sich selbst zu überlassen — nie — nie würde ich doch meine Hand meuchlerisch gegen ihn erhoben haben.

"Oh!" rang es sich fast jubelnd über die Lippen Ober-Regierungsraths. "Wie danke ich Dir für diese Worte," sette er dann vor Erregung bebend hinzu und wollte die Hand seiner Gattin mit Küssen bedecken. Aber wieder wehrte ihm Ada dies. Die Schleppe ihres schwarzen Seidenkleides zusammen-raffend, sagte sie kurz: "Das möchte mein letztes Wort in "dieser" Angelegenheit sein. Im übrigen aber sei es Dir gesagt, daß ich Deinen sonstigen Bestimmungen entgegensehe.

Damit neigte sich der schöne, dunkle Kopf ein wenig und sie machte ein paar Schritte der Thir Noch aber hatte sie dieselbe nicht erreicht, als sie sich wieder zu Windholm zurückwendete. Etwas weniger kalt, als sie bisher gesprochen, sagte sie:

"Daß ich im Uebermaß meiner Liebe zu dem einzigen Kinde, welchem ich das Leben gegeben, von Dir erbitten wollte, Martha, wenn auch nur für kurze Zeit aus dem Hause zu entsernen, bedaure ich, Alfred. Ich sehe ein, daß Dich ein solcher Wunsch fränken mußte. Und doch —"
"Und doch?" fragte Windholm.

"Wäre dadurch meiner Tochter der Seelenfriede zurückgegeben. Wir haben uns augenblicklich nichts mehr zu sagen." Nach diesen Worten ichloß die Portiere sich hinter ihr zusammen und Windholm war allein. Noch mit seiner Aufregung fämpfend, durchschritt er schnellen Schrittes das Gemach. Die Liebe zu seinem Weibe regte sich in ihm gewaltig und jetzt erst recht, nachdem er wußte, daß sie rein und schuldlos war. Aber seine Tochter der Baronesse wegen aus dem Hause schicken, nein, um feinen Preis.

Am andern Morgen schon in der Frühe war es auf dem Hofe lebendig. Der Hausknecht stand beim Kutscher, der die Equipage reinigte und bon der Baronesse gerade nicht in der liebenswürdigsten Weise plauderte. Und zu diesen gesellte sich auch die Kammerzose, die ebenfalls allerhand zu berich-

gerichts gestellt hättest, würden Deine Richter bei | ten wußte, so daß Helene, hätte sie das alles gewußt, alle Drei auf und dapon gejagt haben

Doch gerade in dem Augenblicke, als das Gespräch am lebhaftesten war, trat Helene im Reitanzuge in den Hof. Sie schien, wie ihre Gesichts-züge schließen ließen, eine durchwachte Nacht gehabt zu haben, also, wie so manchmal, recht übler Laune zu sein.

"Donnerwetter", rief sie, indem sie die Reitgerte erhob, den Faullenzern zu, "habt Ihr weiter nichts zu ihun, als dem lieben Hergott die Zeit hier wegzustehlen. Marsch auseinander." Und zur Zofe gewandt, rief sie ebenfalls im barschen Tone: "Kinauf mit ihr, wo es die Hände voll zu thun giebt! Nicht genug daß ich mich mit dem Ankleiden allein behelfen nußte, ich möchte wohl auch noch die übrige Arbeit thun! Vorwärts!"

Ich gehe ja schon, Baronesse." Und im Nu war die Zofe aus dem Augenkreise entschwunden.

Die Baronesse, die ebenso gutmiithig und herzlich wie aufgebracht sein konnte, wendete sich nun dem mehr im Hintergrunde mit ihrem Reitpferde beschäftigten jungen Reitknecht zu, den sie einst aus Mitleid in ihren Dienst genommen und sagte:

"Was ist's denn mit Dir, daß Dir die Thränen im Auge stehen?

"Ach, gnädigste Baronesse, ich habe die Nach-richt bekommen, daß meineMutter gestorben ist und ich nach Sause zur Beerdigung kommen soll aber weil ich gänzlich ohne Mittel bin, da werde ich wohl der Beerdigung nicht beiwohnen können, zu der ich ja auch neuer Aleider bedarf.

Die Baronesse, die mittlerweile wieder die Biite felbst geworden, sagte:

"Ja, mein Junge, da darfft Du doch nicht zu-rückleiben. Und wegen des Geldes, da mach' Dir nur keine Sorge; hier nimm — sie reichte ihm ihre Börse — und geh sofort zu Deinem todten Mütter-

,O gnädigste Baronesse, wie bin ich Ihnen dankbar. — Aber, Sie wollten doch eben ausreiten?

"Daraus wird natürlich nichts, da mir Deine Begleitung fehlt. Jett bringe das Pferd rasch in den Stall und treffe Anstalten zur Abreise."

Noch einen dankbaren Blick des Jungen entgegennehmend eilte Helene in das Haus zurück, wo ihr, kaum in ihrem Zimmer angelangt, ein Brief übergeben wurde.

Die Reitgerte auf einen, Handschuh und 313-linderhut auf einen zweiten Stuhl werfend, setzte die Baronesse sich nun sofort an eines der Fenster und riß das erhaltene Kouvert auseinander

Raum aber hatte sie die ersten Zeilen des Hel-

lingichen Briefes gelesen, als fie auffuhr:
"Er geht", knirschte sie. "D, ist es denn aber möglich — faßbar?! Er geht und empfiehlt sich meinem geneigten Wohlwollen! Hahaha — wünscht mir alles erdenkliche Glück für die Zukunft Hahaha!! Warum er mir nicht auch schreibt: Und einen guten Mann, dazu sieben — meinetwegen auch ein Dutsend gesunder Kinder?!"

Gleich einer Rasenden schleuderte sie den Brief von sich und begann dann, wie es ihre Art war, wenn die Seele aus dem Gleichgewicht gekommen – im Gemach hin- und herzurennen.

"Es ist infam —. O, und was ihn nur so urplöglich darauf gebracht hat, sich der Gesellschaft anzuschließen, die sich in Berlin behufs Ausführung einer Orientreise gebildet hat? — Er sagte mir doch bisher kein Wort davon, daß er auch nur daran

dachte, D. zu verlassen." "Ob Marta —?" Sie blieb plötzlich stehen. Beide Hände an die Schläfen gedrückt, stöhnte sie laut auf. "Aber nein, nein", stammelte sie dann, "ich hätte unbedingt davon ersahren, wenn er bei dem Pava gewesen, um sie dort zu finden, sie — und das sagt mir mein Herz — die er bewundert, und welche ihm in ihrer keuschen Mädchenhaftigkeit wie das Ideal eines echten Weibes erscheint?

"Aber warum quäle — warum martere ich mich", sette sie dann hinzu, und warf sich wieder auf einen Stuhl. Die Hände auf das Geficht gedrückt, saß sie nun lange, lange starr — regungslos. Wer aber wollte sich unterfangen, dem Gedankengange ihres empörten Hirns zu folgen? — Endlich jedoch ließ sie die Hände von dem Gesicht gleiten. Wie um Juhre gealtert erschien sie nun. Aber man jah es diesen wenig anziehenden Zügen an: die Baronesse hatte indessen einen schwerwiegenden Entschluß gefaßt. Langsam erhob sie sich jest auch und schrift zu dem Schreibtisch. Ihre Lippen waren seit auseinandergepreßt, als sie nun die beiden schweren Folianten, die ihr Mar Helling gesendet, aus welchen sie egyptische Weisheit geschöpft, von der Platte hob.

"Lebt wohl — für immer!" sagte sie und legte die Bände auf einen Stuhl. Dann aber ließ sie sich vor dem Schreibtisch nieder und suchte mit zitternden Händen in seinen einzelnen Fächern. hielt sie ein seines Papierblatt in der Rechten. Es war das lette Schreiben Waldemar von Barrens. (Fortsetung folgt.)

für Westpreußen! Landwirthschaftliche Stellungen

aller Art

werben am beften burch bie "Beftpreufifchen Land. wirthschaftlichen Mittheilungen" vermittelt.

Die "Weftpreußischen Landwirthschaftlichen Mittheilungen" sind das amtliche Organ der Land-wirthschaftskammer für die Provinz Bestyreußen und haben Mittheilungen" wirtsschaftstammer sur die Proditz vestpreußen und haben in den Areisen der Stellengeber die größte Berbreitung.
Inspektoren, Wirthschaftsbeamte, Rechnungsführer, Jäger, Gärkner, Kämmerer, Maschinisten, Kutscher, Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Wirthinnen, Wirthschaftsfräuleins, Meierinnen, Mädchen und Landarbeiter aller Art sinden deshalb in Westpreußen am ehesten eine Stellung, wenn sie in den Westpreußischen Landwirthschaftslichen Mittheilungen" inseriren.

Stellungsinferate werden billig berechnet burch bie Exped. der "Beffpr. Landw. Mittheilungen", Dangig, Retterhagergaffe 4.

Büchermarkt.

Arthur Achleitners neuester Roman "Auf Luxenstein" Arthur Achleitners neuester Roman "Auf Lurenstein"
ist soeben im Berlage von Hermann Seemann Nachfolger
in Leipzig erschienen. Breis 4 Mark. Das beste humoristische Werk, das bis jest aus seiner Feder hervorgegangen ist, ist der vorliegende Koman "Auf Augenstein." — Das köstliche Ivull eines Herrensises im Alpenvorland mit drolligen Komtessen, charaktervollen
Forstadjunkten, wisigen Assertien, daraktervollen
Forstadjunkten, wisigen Assertien, der eine ganze
Schloßgesellschaft zum Lachen bringen kann; außerordentliche Frische und Leichtigkeit der Erzählungskunst,
Gemüt und Charakter in der Zeichnung der auftreten-

ordenkliche Frische und Leichtigkeit der Erzählungskunft, Gemit und Charafter in der Zeichnung der auftretenden großen und kleinen Persönlichkeiten intimes Vertrautsein mit der Schönheit der heimischen Bergwelt, das sind die Vorzüge, die man auch diesem Werk Acheleitners nachrühmen kann.

*Im Neiche der Dichtung. Von Philipp Holiticher.
1 Band 13 Bogen Ottav. Preis elegant geheftet 3 Markigebunden 4 Mark (Vreslau, Schlessiche Verlagsanstalt v. S. Schottlaender.) Der Verfasser Verlagsanstalt v. S. Schottlaender.) Der Verfasser Verlagsanstalt v. S. Schottlaender.) Der Verfasser Verlagsanstalt v. Schottlaender.) von den verschiedensten Verskormen darstellt, durchaus eigenartig, mag er sie aus dem Duell der Geschichte und Sage, oder aus dem frischen Leben schöpfen. Die Schilberung ist naturwahr, farbenreich und bringt eine Fülle sestigneter Vestalten, die dem Leser lebhastes Interesse abzugewinnen vermögen.

Technische Weittheilungen.

Das Technifum zu Sternberg in Medlenburg bildung von Elektrotechnikern und -Werkmeistern und eine Baugewerf- und Tiefbauschule. Im vergangenen Jahre bestanden 46 Schüler die Abgangsprüfung, dar-unter 5 mit dem Prädikat "recht gut".

Geschäftliches.

Gine Fülle bon Anregungen bietet dem In-buftriellen, bem Raufmann, bem Gewerbetreibenden, wel-der die Zeitungsannonce, dieses bemährte Silfsmittel der die Zeitungsannonce, dieses bewährte Hismistel geschäftlichen Ersolges, in seinen Dienst zu stellen pflegt, der soeben in 36. Aussage erschienene Zeitungskatalog der Unnonce nexpedition Rubolf Mosse für das Jahr 1903. Bas gerade diesen Katalog schon immer zu einem wertbollen und für jeden Anserenten unentbebrlichen Katgeber machte, ist neben seiner Aussführlicheit, Zuverlässigteit und übersichslichen Anordnung seine Bieseitigkeit. Auch übersichslichen Anordnung seine Bieseitigkeit. Auch übe neue Ausgabe beschränkt sich nicht auf die Wiedergabe trockenen Zahlenmaterials. Einen breiten Raum ninumt das so wichthrankt sich nicht auf die Wiedergabe trodenen Jahlen-materials. Einen breiten Raum ninmt das jo wich-tige Kapitel der Anzeigenausstattung in Anspruch. Einen erhöhten prokkischen Wert erhält der Katalog durch seine Ausstattung als Schreibmappe mit Notiz-kalender. Neu ist die Beigabe von wichtigem Nach-ichlagematerial, wie Bestimmungen über die Arbeiter-versicherung, über Anneldung von Katenten und Ge-brauchsmultern Cintreihen von Farbenussen brauchsmustern, Eintreiben von Forderungen usw.

Anmelbungen beim Standesamte der Stadt Bromberg dom 31. Dezember 1902 bis 2. Januar 1903.
Aufgebote: Arbeiter Konrad Gaida hier, Kornelia Sciesinska, Schwedenhöhe,
Ehejdhie kungen: Arbeiter Wilhelm Linke, Theophila Belinska, beide hier. Polizeisergeant Erich Müller, Jnowrazlaw, Ella Dahlke, hier.
Geburten: Arbeiter Gustad Wilke 1 T. Arbeiter Franz Bytkowski 1 T. Arbeiter Johann Sztych 1 S. Arbeiter Michael Domzalski 1 T. Arbeiter Johann Crzezinski 1 S. Parkijcher Arzt Doktor der Medizin Israel Lipowski 1 T. 5 uneheliche Geburten.
Sterbefälle: Händler Selig Groß 76 J. Mariana von Kakowska geb. von Belakowicz 66 J.

Mariana bon Kafowska geb. bon Belakowicz 66 J. Weorg Braun 1 Tg. Auguste Markus geb. Thiem 19 J. Henriette Herse 65 J. Otto Jeschke 17 Tg. Arbeiter Anastasius Montewski 54 J. Georg Roppel 4 Mon. Josepha Riestrahnska 2 Stb. Witwe Marie Weck geb.

Standesamt Bromberg (Landbegirf).

Aufgebote: Schiffer Kaul Gacfowski, Margarethe Bedinski, beide Schröttersdorf. Arbeiter Leon Jadowski, Schwebenhöhe, Martha Kawlicki, Bromberg. Tijchler Balentin Kaczkowski, Schwebenhöhe, Antonie Grabowski, Bromberg. Schuhmacher Keinhold Kadler, Bertha Gollnick, beide Grünwalde. Schankwirth Ernst Wengerowski, Anastasia Schipke, beide Keu-Beelin

liß.

Eheschließungen: Arbeiter August Zühlke, Brahnau, Alwine Stöck, Oteraue.

Geburten: Arbeiter Hogust Zittlau, Zielonke 1 S. Stellmachermeister August Zittlau, Zielonke 1 S. Hilfsweichensteller Abert Jonas 1 S. Arbeiter Otto Hirth, Schönhagen 1 S. Zimmerer Paul Hoffmann, Schönhagen 1 T. Förster Kornelius Peska, Schweden-Schönhagen 1 T. Förster Kornelius Keska, Schweben-höhe 1 S. Arbeiter Johann Wozniak, Schwebenhöhe 1 T. Töpfer Wilhelm Sempel, Neu Beelig 1 T. Ar-beiter Johann Helminiak, Schwebenhöhe 1 S. Arbeiter Hermann Elsner, Rlein-Bartelsee 1 S.

Sterbefälle: Herbert Bernsborf, Kagbschüß 14 Tg. Bernhard Zalewski, Neu Beelig 4 Mon. Ur-beiterfrau Bertha Karo geb. Kottke, Groß-Bartelsee-28 J. Arbeiter Friedrich Liedtke, Jägerhof 45 J. Ar-beiter Wilhelm Appelt, Bleichfelde 44 J. Gertrub Zew-ner, Schwedenhöhe 1 Mon. Rudolf Cichler, Schwe-benhöhe 14 Tg. Alfred Roepke, Schöndorf 4 Mon. Tine Totaeburt.

denhöhe 14 Tg. Afred Roepke, Schöndorf 4 Mon. Cine Totgeburk.

Aufgebote: Gigenthümer Miecislaus Kossa, Iossephine Korozinski, beide Schwedenhöhe. Feilenhauer Friedrich Lange, Groß-Bartesse, Gertrud Heiler, Bromberg. Autscher Martin Szdpajda, Marianna Stachowicz, beide Schwedenhöhe.

The schowicz, beide Schwedenhöhe.

The schower Martin Szdpajda, Marianna Stachowicz, beide Schwedenhöhe.

The schower Martin Szdpajda, Marianna Stachowicz, beide Schwedenhöhe.

The schower Martin Szdpajda, Marianna Stachowicz, beide Schwedenhöhe.

The hite kungen: Arbeiter Otto Güldner, Grnestine Fröhlich, beide Ziolonke.

The burten: Besitzer Genry Smierchalski, Lindenborf 1 T. Arbeiter Emil Geske, Hohenfolm 1 T. Maurer August Winkler, Schöttersdorf 1 T. Tapezierer Leon Vankowski, Schwedenhöhe 1 S. Dachdeder Kaul Kaziewski, Schwedenhöhe 1 S. Dachdeder Kaul Kaziewski, Schwedenhöhe 1 S. Wüllermeister Julius Rosenau, Bleichselbe 1 T. Steinsezer Kobert Friederich, Schöndorf 1 S.

The rb ef älle: Esse Domke, Deutscher Hobert Frieder, Schöndorf 29 J. Arbeiter Hohann Wendland, Schöndorf 39 J. Altsitzer Hohann Wendland, Schöndorf 82 J.

Unmelbungen beim Standesamte zu Schleufenau

vom 15. bis 31. Dezember 1902.

Anmeldungen beim Standesamte zu Schleinenan bom 15. bis 31. Dezember 1902.

Chejchließungen: Verenzausser Untav Maak Gr. Opok, Alice Dobrindt. Tijchler Abolf Semdzik, Ida Biese. Fägerhof. Arbeiter Fohann Genz, Brinzenthal, Charlotte Bruening. Maurermeister Georg Stalte, Brust, Wanda Lichtenberg.

Geburten: Arbeiter Valentin Lanowski 1 S. Schlosser Julius Lange 1 S. Arbeiter Albert Wollschlöser 1 S. Fleischer Carl Sengehnich 1 S. Schlosser Wollschlöser 1 S. Arbeiter Martin Grunwald 1 T. Arbeiter Johann Derda, Jägerhof 1 S. Benj. Gendarm Carl Sisser, Jägerhof 1 T. Schlosser Bruno Sezzesinski 1 T. Arbeiter Sermann Mahr, Jägerhof 1 S. Arbeiter Valentin Brodomski 1 S. Kunstgärtner Hermann Sichbaum 1 S. Müllergeselle Franz Smigelski S. 1 T. Hausbesizer August Kadte 1 S. Eisenbahn-Kadmeister IS. Histor August Kadte 1 S. Eisenbahn-Kadmeister IS. Histor Paul Kernden 1 T. Kassendhenski 1 S. Hustergeselle Franz Smigelski S. 1 T. Hausbesizer August Kadte 1 S. Eisenbahn-Kadmeister IS. Haler Paul Kernmann Niehner 1 S. Serebe Hadislam Marchlewski 1 S. Histor Hervelieler Frust Schulbardt 1 S. Haler Paul Kernmann Niehner 1 S. Serebe Hadislam Marchlewski 2 S. Felix Albert Kalczhnski 7 Mon. Arbeitersfran Selma Kotowski geb. Ossowski 34 K. Frieda Mazgarethe Siering, Jägerhof 16 Tg. Witwe Unguste Silfer geb. Radtse, Jägerhof 41 K. Elisabeth Koplin 6 Mon. Witwe Julianna Fesionowski geb. Juzinski, Jägerhof 60 K.

Jägerhof 60 J.

Anmelbungen beim Standesamte Pringenthal

nom 15. bis 31. Dezember 1902.

Cheschließungen: Lokomotivheizer Georg Auhlmeher, Culmise, Franziska Buchmiz, hier.

Geburten: Schlösserseselle Vosef Wozniewski.

T. Schmiedegelelle Wladislaus Kaczmarek 1 S. Arbeiter Otto Kapojewski. 1 T. Arbeiter Franz Welniz 1 T. Arbeiter Gustav Medan.

T. Arbeiter Franz Welniz 1 T. Arbeiter Gustav Klawitter 1 T. Töpfermeister Max Siewert 1 S. Schlösserseselle Vogann Murawski. 1 T. Arbeiter Franz Dahlke 1 S. Maschinenheizer Fosef Jankowski. 1 T. Ubolf Tiever 1 T. Kudolf Vetick.

T. Bahnsteigichassiner Karl Sichwald 1 T. Sine unseheliche Geburt. Baunternehmer Ferd. Kerber 1 T. eheliche Geburt. Baunternehmer Ferd. Kerber 1 T.

Fremdenbericht. (Hotel Adler.)

Rittergutsbesitzer Mathes, Zabno. Kaufmann Reich, Berlin. Obersteuerkontrolleur Paul, Exin. Ober-Rittergutsbesitzer Mathes, Jahno. Kaufmann Reich, Berlin. Obersteuerkontrolleur Paul, Exin. Obersehrer Dr. Rohr, Breslau. Kaufmann Steiner, Mainz. Fähnrich Bezel, Bromberg. Raufmann Geszteszh, Wien. Kaufmann Arndt, Berlin. Dr. König und Frau, Berlin. Rittergutsbesitzer Martini u. Frau, Idaheim. Vrau Kittergutsbesitzer Mahm nebst Tochter, Wohnowo. Landmesser Viete, Inin. Gutsbesitzer Otto Jaeckel, Buntowo, Gutsbesitzer Alawitter, Koldrom. Gutsbesitzer Arause, Verlin. Fabrikant Keinhard, Kforzheim. Frau Kentier River und Neffe, Leipzig. Landgerichtstrath Szolakowskh, Allenstein. Dr. Laser, Konjul, Königsberg. Kaufmann Kepbel, Grandenz. Baumeister Burmeister und Frau, Lisse. Leutnant Stabs, Belgard. Raufmann Tugendhard, Kürnberg. Handwirt Herdenze Sweizensles. Gutsbesitzer Kaza und Frau, Lissendenze Siebensles. Gutsbesitzer Kaza und Frau, Kissendelt. Danzig. Gutsbesitzer Exterson, Grandenz. Kaufmann Fürst, Berlin. Kaufmann Runsel, Leudzge. Kittergutsbesitzer Brandh und Frau, Mochelec. Upotheter Rallift, Mrotschen. Kaufmann Constein, Berlin. Kaufmann Luskersches Siebelberg. Kittergutsbesitzer Ridzowski, Inn. Kittergutsbesitzer Echrader und Tochter, Zechlau. L. Kiewe, Heibelberg. Mittergutsbesitzer Niszotowski, Znin. Nittergutsbesitzer Schrader und Tochter, Zechlau. Kaufmann Bittner, Labischin. Kaufmann Löwenthal, Berlin. Kaufmann Beutenfeld, Breslau. Assessor Dr.

Dobrindt, Breslau. Kaufmann R. Schmidt, Leipzig. Kaufmann Schinkel, Berlin. Kaufmann Uscher, Berlin. Kaufmann Uscher, Berlin. Kaufmann Echlefinger, Hannover. Gutsbesiger Meisner, Wladikowo. Gutsbesiger Breszinskh, Bosen. Ussistent Keischowo. Kaufmann Cephraim, Berlin. Hauptmann von Dübers und Frau, Brieg. Kaufmann Abert Cohn, Berlin. Pflerer Nicklewicz, Posen. Kaufmann Usfons Scheffels, Preslau.

Handelsnachrichten.

Baarenmarkt.
Danzig, 5. Januar. Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inläudischen blausptigig 750 und 756 Gr. 141 M., hellbunt740 Gr. 145 M., rot 761 Gr. 151 M., rot bezogen 756 Gr. 146 M., für russischen zum Transit hells bunt 742 Gr. 114 M. per Tonne. — Roggen unverändert, Bezahlt ist inländischer 732, 738 und 750 Gr. 124 M., russischer zum Transit — M., poluischer zum Transit 720 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. der Tonne. — Gerste inländische große 668 Gr. 120,50 M., russische zum Transit weiß — M. per Tonne bezahlt. — Hafer inländischer — M., russischer zum Transit 89 M. per Tonne gehandelt. — Wetter: Regnerisch. — Temperatur: + 4 Grad R. — Wind: 3. Januar. (Original Mackenberischt für Berlin, 3. Januar. (Original Mackenberischt für

Bind: MB.
Verlin, 3. Januar. (Original : Bochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W Mauerstraßie 45/46.) Es sind zu notiren:

Ia. Kartosselmehl 17,75—18,50 M., IIa. Kartosselmehl 14,50—17,00 M., Ia. Kartosselsselse 17,75—18,50 M., feuchte Kartosselsselse Frachtparität Berlin 9,30 M., feuchte Kartosselsselse Frachtparität Berlin 9,30 M., gelber Syrup 20,25—21,00 M., Capillair:Syrup 21,00 H., gelber Syrup 20,25—21,00 M., Capillair:Syrup 21,00 bis 21,50 M., Gyport:Syrup 22,00—22,50 M., Kartosselse 22,00 M., Kum-Kouleur 31,00—32,00 M., Bier-Kouleur 30,00—31,00 M., Dertrin gelb und weiß Ia. 23,00—23,50 M., Dertrin sekunda 20,00—21,00 M., Beizenstärke (spohit.) 36,00—37,00 M., Handelse 20,00—21,00 M., Beizenstärke (spohit.) 36,00—37,00 M., Handelse und Schlesselse (Strahsen.) 49,00—50,00 M., Handelse 20,00—33,00 M., Keisstärke (Strahsen.) 49,00—50,00 M., do. (Stücken.) 47,00—49,00 M., Ia. Maisstärke 28,00—29,00 M. Mes per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Bartien bon mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 5. Januar. (Zuskenricht.) Kornzusker

tieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 5. Januar. (Zuckerbericht.) Kornzucker

88 Prozent ohne Sack 9,00—9,25. Nachprodukte 75 Brozohne Sack 7,05—7,25. Ruhig. Brotraffinade I. ohne Fak
29,821/z. Krhftallzucker I. m. S. 29,571/z. Gem. Raffinade
mit Sack 29,571/r. Gemahl. Melis I. unit Sack 29,071/z.—
Rohzucker 1. Brodukt Transito f. an Bord Hamburg
per Januar 16,15 Gd., 16,25 Br., —,— bez., per Februar
16,25 Gd., 16,30 Br., —,— bez., per Mai 16,55 Gd.,
16,65 Br., —,— bez., per August 16,95 Gd., 17,05 Br.,
—,— bez., per Oktober = Dezember 17,90 Gd., 18 00 Br.,
—,— bez., — Ruhig.

Hamburg, 5. Januar. (Getreidemarkt.) Reizen

Beizen fest, per Januar. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)
Weizen fest, per Januar 21,75, per Februar 21,95, per März April 22,05, per März-Juni 22,15.
Roggen ruhig, per Januar 16,50, per März-Juni 16,50.
Mehl behauptet, per Januar 28,65, per Februar 28,80, per März April 28,95, per März Juni 29,00.
Rübbl ruhig, per Januar 52,25, per Februar 53,00, per März April 53,25, per Mai August 53,75.
Spiritus fest, per Januar 43,75, per Februar 44,00, per März-April 44,50, per September Dezember 39,75.
Wetter: Milbe.

Antwerpen, 5. Januar. (Getreibemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

dinsterdam, 5. Januar. (Getreibemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Poggen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. Rüböl loco 25¹/4, per Mai 24¹/2.
London, 5. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.
Loudon, 5. Januar. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)
Markt ruhig, Mais 1/4 sh. niedriger. Gerste fest und eher theurer.

Perlin, 5. Januar. Die Börfe zeigte gegenüber ber festen Haltung ber letztvergangenen Tage auf vielen spekuslativen Gebieten eine weniger günstige Disposition, die sowohl in verringerter Thätigkeit, als auch in der Absichwächung mancher Kurse zum Ausdruck kam. Im späteren Verlaufe wurde die Tendenz vielsach wieder fester, hatte aber im allgemeinen keinen einheistichen Charakter.

Bon den österreichischen Arbitragevapieren lagen Kreditaktien sest und wurden dieselben die 218,70 bezahlt; Franzosen und Lombarden wenig verändert.

Kurse im freien Vertehr zwischen Zu. Uhr. Desterr. Kreditaktien 218,70–40 bez. Franzosen 149,10 bez. Lombarden 16,75 bez. Unatolier —, dez. Inkukten —, dez. Spanier 88,20—10 bez. Kranzosen 149,10 bez. Lombarden 16,75 bez. Unatolier —, dez. Itselloose 128,75—4,50 bez. Buenose. Association of dez. Diskonto-Kommandit 192,75—3,10—3—3,10 bez. Darmstädter Bank 136,40 bez. Kationalbank 118,10 bis 50 bez. Berliner Handelsgesellschaft 159,10—50—25 bez. Deutsche Bank 214,10—25 bez. Dresdener Bank 146,75 bis 90—75 bez. Dorimund-Gronau — dez. Libbed. Büchener —, dez. Marienburg. Mlanka 717/8—75 bez. Transvaal 166,75—7 bez. Canada-Bacific 132,10—60 bis 40 bez. Krince Henris 199,90 bez. Große Berl. Etraßenb. — dez. Libbedhn 78,90 bez. Große Berl. Etraßenb. — dez. Libbedhn 78,90 bez. Große Berl. Etraßenb. — dez. Dhuamit. Trust 168,70—50 bez. Avordentiger Nochtiger Nochtiger Roch 96,70 bez. Dhuamit. Trust 168,70—50 bez. Moribounit 192,80, 96,70 bez. Dhuamit. Trust 168,70—50 bez. Mittels meer 87,20 bez. — Tendenz: fest.

Frankfirt a. M., 5. Januar. (Cestern-Sozietät.) Desterr. Freditaktien 218,40, Franzosen — " Lombarden 16,70, Deutsche 213,90, Diskonto-Kommandit 192,80, Gotthardbahn 179,60, Berliner Handelsgesellschaft —— Gessenkieden —— Handelsgesellschaft —— Gessenkieden —— Handelsgesellschaft —— Gessenkieden —— Handelsgesellschaft —— Gessenkieden —— Kombarden 166,70, Deutsche And 213,90, Diskonto-Kommandit 192,80, Gotthardbahn 179,60, Berliner Handelsgesellschaft —— Gessenkieden —— Kombarden 166,70, D

16,70, Deutsche Bank 213,90, Diskonto-Kommandit 192,80, Gotthardbahn 179,60, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Gelsenkirchen —,—, Harpener 169,25, Kortugiesen 31,40, Schweizer Simplond. 101,00, Schuckert 80,00, Türkenkosse 124,00. Nationalbank 118,40. — Still. Wien, 5. Januar. Ungarische Kreditaktien 732,50, Deskerreichische Kreditaktien 692,00, Franzosen 694,50, Lomsbarden 61,25, Sldethalbahn 454,00, Deskerreichische Papierzenke 101,35, Deskerreichische Krouenanleihe 10,45, Ungarische Kronenanleihe 98,40, Marknoten 117,11, Bankverein 457,00, Länderbank 398,50, Buschter 117,11, Bankverein 457,00, Länderbank 398,50, Buschter 117,11, Bankverein 457,00, Länderbank 398,50, Buschter 21, 28, — Türksiche Loose 114,25, Brüzer —,—, Alpine Montan 388,00, 4 proz. ungarische Goldrenke 120,35, Tabakaktien —, Kuhig. Baris, 5. Januar. Iproz. Kente 100,00, Italiener 104,50, 3 proz. Bortugiesen 32,30, Spanier äuszere Unsleihe 88,30, 1 proz. türk. Unleihe Gr. C. 31,70, do. Gr. D. 29,30, Türksiche Loose 122,00, Ottomanbank 596,00,Kio Tinto 1078, Suezkanalaktien —, Fest.

Bradford, 5. Januar. Bolle. Markt belebt. Mittels feine ordinäre Croßbreds 1/2 Penny theurer. Merinos feft, behauptet, englische 1/4 Penny über letten Novemberpreis.

Unbefugt. Wetter-Aussichten wird gericht. auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Geewarte u. 3w. für bas norboltliche Deutschland.

7. Januar. Kalt, wolfig, Niebers ichläge, Sturmwarnung. 8. Januar. Um Null herum. Nachts frost. Neblig. Strichweise Niebers

9. Januar. Wenig berändert, woltig, Niederschläge.
10. Januar. Milb winterlich, wollstig, neblig, Niederschläge.

Telegraphischer Wetterbericht eutsch. Seewarte inhamburg, 5. Januar.

754

Stockholm Haparanda

Neufahrwaff.

Frankf. a. M. Nünchen Themnit

Hannover Breglan

Binb. Better

WSW be bedt WSW Nebel

Rebel.

bebectt

623

SW

SW

751 SW Regen 752 SW Regen 760 SW Regen bebeckt 755 SW bebeckt 756 Windft be beckt 757 S be beckt

Lungenleiden

sowie Erfrankungen bes Salfes u. ber Nasenschleimhäute, auch Nachenkataruch, heile ich nach eigener, an mir selbst erprobter Methobe. Bei Erfolglosigkeit würde ich ein eventl. gezahltes

C. Drescher, emer. Lhrer, Strehlen (Schlessen).

Subbastations: Kalender.

Vom 3. Januar 1903. — Mitgetheilt von 1	Dr. Voigt,	Berlin, Le	ipzigerstraße 72	3. (Nachd	ruck ver	boten.)
Das Grunbstück gehörte bisher	Zuständiges Amtsgericht	Das Grund: stück liegt in	Wird ver= fauft am	Größe bes Grunbstd. (Hettar)	Grund= fteuer= rein= ertrag	Gebäube- fteuer- Nuşungs- weeth
Regieru	ngsbezir	f Bromb	erg.		P.S. IN	
Kaufmann Gustav Abicht Malermeisterfrau Marie Birg Biehhändler Vincent Karlic, Chl. Maurer Franz Kindler, Ehl. Bädermeister Kastenburg, Chl. Schuhmacher Jatob Markus Zimmermeister Kobert Mahnkopf, Chl. Zulius Boigt Schuhmachermeister Vincent Kwiatkowski, Chl. Hausbesiger Valentin Bazzowski Schaffner Stanislaus Michalski, Chl. Chuhmachermeisterfrau Bisniewska Handelsmann Michaelis Jacob	Bromberg Filehne Enefen Inowrazlaw Inowrazla	baj. baj. baj. baj.	5. Febr. 101/2. 7. Febr. 91/2. 26. Jan. 10. 3. Febr. 10. 4. Febr. 10. 16. Jan. 10. 30. Jan. 10. 30. Jan. 10. 30. Jan. 10. 30. Jan. 10. 20. Febr. 10. 24. Jan. 9. 14. Febr. 9. 14. Febr. 10. 18. Febr. 10. 26. Jan. 101/2.	0,1088 0,0766 0,0180 0,0633 0,0903 0,0962 0,1034 0,0939 0,9157 0,1232 0,7405 0,1920 0,1922	21,98 1,35 17,06 — — — — 0,07 0,09 0,12 0,09 0,12 9,45 1,89 15,27 1,62 2,46	315 663 3055

Berliner Börse, 5. Januar 1903.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 60 PL | Oest 1 d. Gold: 1,90, 1 Kr.: 85 PL | 1 d. holl: 1,70 | 1 Kr.: 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lettl. 10,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 21%

1.2 (Sächsische. 3 88.90b	Russ. Staatsrentel 4 97.5056		I Dank Aktion	1	1.1
Otsch. Fonds u. Staats-Pap Schles. altid. 31 99.706	do. Bod,-Cr.conv. 3.8 96.2566	Deutsche HypothPidbr.	Bank-Aktien.	Consolidation 27 341.28 Dtsch. Gasglühl 7 228.00	and the second state of the second se
Di Polis Schotz 4 120 5 201 2 do. do. 31	Schwed. StA. 86 3% 100.50B	Anh. Dess. Pfbr. 4	Barm. Bankverein 4½ 123.50bG BergMark. Bank 8½ 156.75bG	do. Waff. u. Mun. 6 190.50	
Dt. ReichsA 32 102.60b 3 Schl Hot IC 4 102.800	Serb. amort. A. 95 4 78.2506 Spanische Schuld 4 88.0006	Berl. Hp.Pf.80 abg 4 98.5006	Berliner Bank . 2 91.7566	Differd, Dannenb. frc.	Schles. Cement . 61 156.90b
do. unk.b.1905 2 102.60b Westf Indsch 4 102 40b	Spanische Schuld 4 88.0000 Türk, Admin. 88 . 5 103.75bB	do. do. 3½ 93.00G	do. Handels-Ges. 7 158.80b	Donnersmarckhtt. 14 205.00 72.00	Schalker Gruben 30" 355.00bg
do. do. 31 91.80G # do. do. 31 99.40b	do. C. p. 1.4. 1876 1 32.15b	Br. Hann. HB. 32 96.5006 do. XVI, XVII. 4 100 5056	Braunschweig.Bk 51 115.00bB	Dortmunder AB. 20	Schles.Zinkhütten 16 343.00G Schulz-Knaudt 8 149.00bG
Preuss. cons. A. 32 102.40b & Westp.rittsch. 31 99.30G do. unk. b. 1905 32 102.40b & Westp.rittsch. 32 99.30G	do. Loose	Deach Greer I. 3% 12 J 9000	do. Credit 5	Dortmd. Löwenbr. 12	Siemens & Halske 4 120.50hg
do do. 3 91.80b do (Hannoversche) 4 88.80b	Ungar. Goldrente 4 101.60G d. Kronenrente 4 99.20bB	do. II. 32 111.00G	Bresl.DiscB.abg. 0 97.700G	DortmunderUnion 18	Stettiner Vulkan. 14 204.50b
Brem Ani, 1887. 32 100.20G do. 31	do. Staatsr. 1897 3% 92.50bG	1 do. VIII 3 740 740	do. Wechsler-Bk. 41 100.00bG	do. Victoriabr. 8 132.73 Düsseldorfer Eisn. 6 114.16	MO CHINE, WILLE-ACE,
Hamb amort 1893 32 100.70b6 HessNassau. 42	Bucarest. Anl. 84 44 94.2500	do. IA. U. IA. 4 100.7566	Darmstädter Bank 4 136.25bG	Dynamit Trust . 9 168.90	
Hess StA. 93-99 37 GO. Kur u.Neum. 4 103.80b	Buen.AiresSt.A.G. 41 75.00G do. do. Papier 62 40.50B	do. do. VIII. 3%	Deutsche Bank . 11 214.10b do. Genossensch. 3 96.500G	Elber. Farbenfarb 20 334.25	Warsteiner Grub. 0 21.7550
do do. 1000 4 89.6000 do. do. 31 100 000	do. do. Papier 6° 40.50B Lissaboner StA. 4 7860bG	Frkf. H. B. S. XIV 4 100.2566	Disconto-Comm 8 192.50b	Flora, TerrGes. — 126.50 Freund Maschin. 0 290.00	Wenderoth 22 73 000B
do. do. 1899 34 105.60G Pommersche 4 103.25G Pommersche 4 103.25G	Stockh. StA. 84 4 101.0056	Hamb HypotBk. 4 100.2500		Gelsenkirch. Bgw. 12 172.80	
Octor Drov - Ohl 36 Och Dal uo. 02 59,500	do. do. 87 34	do. do. 1908 34 96.2566 97.50G	Dresdner Bank 4 146,50b Duisburg-Ruhr-B 38 105,00G	GeorgMarienBgw. 2 105.00	do. Kupferwerk 0 80.00bG
Pomm ProvAnl. 32 99.50b 7 do 81 99.50B	Eisenbahn-Stamm-Aktien.	Hann. B. C. A. L 32 95.00G	Essener Credit-V 8 149.50bB	do. do. StPr. 5 125.50 Germania Dortm. 13 -	Hestr. Otherner. O Treath
Posener Prov. Ann. 3 99.20B 3 Prenssische 4	Aachen-Mastr.abg 6 126.00B	101.90bg		Hallesche Masch. 28 309.50	WittenerGusstahl 7 157.50b Zeitzer Maschinen 7 173 90b
Phoin Prog Ohl 36 1 00 0010 00 00 51 99.700	Allo, Dt. Kleinb 49.6006	do. do. 30	Hannoversche Bk. 4 117.8056 Hildesheim. Bank 7 136.25G	Hannov. Maschin. 20 285.00	Aachen, Klnb. 5
do. IX, XI, XIV. 3 96.00B A Rech. West. 4 103.500	Braunschweig.Ld 64 123.25G	100Strel. II1.1-11 00 62 9 0 64	Köln. Wechs.u.C.B 1% 96.75G	HrbWien Gummi 24 325.00 Harkort Brückenb. 74 113.50	C W Argo Dimprocu. 5 60.00
Sächsische 4 103.406B	Crefelder 3 88.50G Dortmund-Gronau 84 188.30b	16. do. Hen -Rt 32 96.00G	Mein. Hypoth. 80% 7 133.25bG	HarkortBrgb. Pr.A 7 85.00	
World Drop And 3 CO COL Schlesische 4 103.20G	Eutin-Lübeck 2	do. do. 4 105 000	Mitteldtsch.Boder. 4 81,2566 do. Creditbk. 5% 109,5066	Harpener Bergbau 10 169.23	bG Braunschwg 41
do. do. 32 100.10b Schles Holst 4 103 30G	Halberst Blank.	00. Tram. Ant. 00 0000	Nationalbkf.Dtsch 3 118.25bG	Hasper Eisenwk. 2 152.73 Hengstenbg.Msch. 4 100.53	
do. 40. 104.500B do. 31 99 70G	Lübeck-Büchener 6 151.76b MarienbgMlawk 18 71.75b6	in do not 06 34 95.25G	Niederrh.Creditbk 5 105.40G	Hibernia	
Westpr. FrAnt. 32 39.200 Rad. PrämA. 67 4 146.40b	Ostpreuss. Südb 0 78.80G	do. Grandebr. 4 100.1000	Osnabrücker Bank 72 137.75b Pr. BodCred.Act. 7 139.00B	Hörder Bergwerk 0 7.86	Gr.Berl.Strssb. 74 196,00bG
do. 1882-98 34 100.60b Braunsch.20Th.L. — 137.60G	Oesterr.Staatbahn 5 149.90b	NeueBod.Ges.Obl 4	do. Ctr.Bod.Cr.808 9 170,500G	do. PrA. Lit. A. 0 113.50 Hösch, Eis. u. Stahl 0 148.75	LA MANUEL MONEY
Brest. StA. 00-91 31 99.80B Calp Mind Pr - A 31 122 OAR	do. Südb (Lb.) \$ 16.90b Raab-Oedenburg. \$ 27.25b		do. Hypoth.ActB. 0 99.00bG	Höchster Farbwk. 20 349.00	
Bromberg. StA. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	Warschau-Wien. 6.85	Pomm. HypBank frc. 39.5000	Reichsbank 61 155.00bB Rhein, Hypoth.Bk. 9	Huldschinsky 0 103.59	Norrdd, Lloyd 6 96 90b
Charlottenb 1899 4 104.00b Lübecker do. 31 30.00b	Gotthardbahn 6,8 179.25G	Freuss. Douct. 11 1 7 5 0 569	do. Westf. Boder. 6 128.00bG	Inowraziaw 6 117.59 Kaliwk.Ascherleb. 10 140.00	
Elbert. StObl. 991 3 104.00b Oldenh 40 Th -I. 3 129.00b	Jura-Simplon 4 100.50G Meridionalbahn . 6 133.50b	do 1905 XIV 4 101.00bG	Schaaffhaus. Bkv. 5 117.0066	Kattowitz Bergb. 12 205.7	00.001
ESS. St. A.I.V. V (98), 2 99.30 G	Mittelmeer 4 85.25b	do. XI 31 36.0000	Schles. Bank - V. 67 143.0056 Sudd. Bodencred. 77 174.25G	KöhlmannZuckert 17 294.2	Print w Ant 9 1 81 3116B
Hann. StA. 1895 3% 99.70G Ausland. Fonds to Pfandbr.	North. PacPref. 6	Pr. CtrBod. 86-89 37 95.5000 do. v.J.99 unk. 1909 4 102.8000	Westd.BodenerB 6 128,30G	Kölner BergwV 30 357.00 Königs-u.Lauraht 14 212.00	bG Kopenhagen. 8T. 4 112.40B
Köln. StA. v. 98 34 100.20bB 5 & Argentin. Anl. 5	SchweizerNordost 6		WestfalischeBank 5 113.60G	Konig Wilhelm cv. 15 177.6	b) London 51. 20 Dec
Magdeburger . 3½ 99.90G 4½ do. innere 4½ 80.00bG Mündener StA. 4 103.00G 12 do. aussere 4½ 79.70b	do. Unionb. 5% 41.25b	Pr.HypActBk. I 4%	Industrie=Papiere	do. do. PrA. 20 251.0	0b Non York 2M 4 1925B
Stett StA. n-0 3% 99.25b Chile Gold - Anl. 4% 89.50bB	Westsicil. Eisenb. 12 38.75b0		Accumulatorenfb. 10 124.25bG	Lauchhamm. conv. 3 114.00 Leopold-Grube . 7 105.00	00B Paris 8T. 3 81.300
Berlin Pfdbr 5 11875G Chinesische Anl. 57	Eisenbahn-PrierObligat.	do. Hynoth Vers. 4 100.10G	Adlerbran. Düssld. 4	Lindener Branerei 18 257.00	OG do
do. do. 42 110.5000 . do. von1895 6 104.9060 do. von1896 5 100.256B	Galiz. Carl-Ludw. 4 100.309	do. do. 3 30.800	Allg. Electr Ges 8 181.50bG Anhalter Kohlen. 6 83.00b	Louise Tiefbau . 0 39.7	2M 3V 84 80G
do. do. 34 99.50bG do. von 1898 44 91.306G	OestUng.Stb. alt 3 94.10G		AnnenerGussst.cv 0 88.50bG	do. PrA. 0 74.00 L.Lowe&Co. Msch. 12 241.00	abe Italien.Platze 10T. 5 81.256
a do do. 3 90.8600 Griech. Anl. 81-84 18/5 42.50G	do. Nordwestb. 5 109.50G	do do. 1908 4 101.25bG	Aplerbeck Bergb. 6 94.00bG	Massener Bergbau 7 109.5	
Cent. Indsch. 4 — do. cons. Goldr. 1 32.25G	Sūdosterr. (Lomb.) 3 63.60G do. Obl. Gold 5 100.20b0	do.XX,XXIuk.1910 4 102.3000	Arenberg do . 45 567.50b BarlinerElect.Wk 71 183.2566	Menden &Schwert. 0 86.7	566 Gold, Sliber u. Banknoten.
do. do. 3 88 80bG Italienische Rente 4 103.40bG	Koslow-Woron. 4 LGO.OOB		Berl, Maschinenb, 10 200,500G	Nahm. Koch & Co. 9 153.5 Neue Boden-AG. 6 154.7	
2 Kur- u. Nenm. 3% 100.00G Mexikanische Anl. 5 100.25b	Anat. EisenbObl. 5 103.6006	Rhein.HP1.83-85 4 100 60G	Bielefelder Masch. 12 251.7566	Oberschles. EisbB. 3 109.9	Soverereigns pro St. 20.42b Imperials, neue, p. St. 16.195b
do. do. 4 — Oesterr. Goldrente 4 103.25G do. Papierrente 4 101.50G	do. ErganzNetz 5 102.40b Gotthardbahn 3% 96.00G		Bismarckhütte . 10 220.00bG Bochumer Gussst. 7 180.10bG	do. Eisen-Ind. 2 99.8	Gb Amerikanische Noten 4.1723b
do. 3½ 99.25G do Silberrente 41/5 101.60G	Ital. EisbO.st. g. 2,4 70.40bl	BheinW. B. I.III. 4" 100.7566	Boch. Vict Brau. 7 115.00bG	Oberschl. PortlC. 3 106.10 Orenst & Koppel 0 122.7	Belgische Noten S1.40bB
Pomm. Land. 32 99.40G do 1860 Loose 4 154.50bG	Ital. Mittelmeer . 3 162.03 G	do.H.,IV.,unk.1904 34 95.00bG	Braunschwg. Jute 12 169,2506	Phonix, Lit.A. abg 4 127.9	
do. do. 3 88.60% Port. Staats-Anl. 4 50.40bG Posensche. 4 103.40B Rum. amort. alt 5 98.40bG		Sachs. Bodencred. 32 39.00G Schles.BoderPfd. 4 160.50G	do. Maschin. 0 54,50b0 Braunschw.Kohln. 9 148.00G	Ravensbg. Spinn. 0 120.1	ObG Halland Banknoten 168.60b
	NorthPac.P.Lien 4		Casseler Federst. 12 189.75G	Rhein. Stahlwerk 5 143.0	DOG Oceter Noten 100 Kr 85.4 mb
Sachsische 4 Russ Anlh. 1902 4 100.006G	South. Pac. 1905 6	Westd. Bodener. 6 101.80G	do. Trebertrockn. 0 0.50G	Riebeck. MetW. 12 200,2	ObG Russ. Noten 100 Rubel 216.15b
1 do. 1881 1 do. Goldrente [5]	Wladik. unk. 1909 4 99.80b	do. do. 111. 53 95.2000	Concordia 25 265.25b		Isatio-Additional assembly (

etzt der Unterricht d Aufenthalt im Auslande Danzigerstrasse 148.

Die Beerbigung unseres verstorbenen Rameraben, besSchuhmachermstrs. Thomas Wudniak,

1. Kompagnie, finbet Mittwoch, ben 7. Januar 1903, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des fath. Kirchhofs aus itatt. Untreten bes Ehrengeleits um 2¹/₂ Uhr am Bereinslofal bei Bartz, Fischerstraße Ar. 5.

Der Borftand.

Berlobt: Frl. Etth Kuttner mit Hrn. Ludwig Ettinger, Posen.—
Frl. Hedwig Kobliner mit Hrn.
Abolf Beißenberg, Breslau: Bosen. — Frl. Paula Stuhr mit Hrn. Schiffbau:Ingenieur Julius Gumann, Berlin:Dau. zin. — Frl. Margarete Erdmann mit Hrn. Kausmann Kuno Sommer, Danzig. — Frl. Hibe garb Cramer mit Hrn. Ingeuieur Erich Ruprecht, Erfurt:Deutsch. Ehlau. — Frl. Clara Lucke mit Hrn. May Stephan, Lissa (Posen):Strehno.

(Polen)-Strelno.
Gestorben: Fr. Obersehrer
Georg Preuß, Thorn. — Hr.
Rentier Hermann Bernbeck,
Landsberg. — Hr. Lehrer em.
Rub. Gehlhar, Hohenstein. —
Hr. Besiger Gustav Bolbs,
Beschselburg. — Hr. Apotheser
Arung Miller Grüngt — Hr. Weichfelburg. — Hr. Apotheter Bruno Miller, Grünau. — Hr. Kassirer Hugo Krüger, Königs-berg. — Hr. Bahnmeister a. D. Ludwig Greiser, Görlik. — Hr. Mittelschullehrer Joseph Bolkmer, Bosen. — Hr. Bestiger Heinrich Balzer, Podwig. — Hentier Abolf Schonborf, Wilmersdorff.

Eigene elegante Leichenwagen Kinder-Leichenwagen **※ Kranzwagen ※** empf. bei bekannt billigsten Preisen zu Begräbnissen und Ueberführungen

R. Basendowski, Bromberg. Spec.-Sarggeschäft und Beerdigungs - Anstalt. 14 Gr. Bergstr. 14. Fernspr. 532.

Mein Klavierunterricht bes am7. b. DR. Unmelb. n Schiller n. t Helene Güssow. akad. gebild. Klavierlehrerin 2484) Rinkauerstr. 8, II.

Tanzlehr=Institut Balletmeifter L. Wittig.

Am Montag, 12. Jan. 1903

Winter = Lanzfurjus

bei ermäßigtem Honorar. Anmelb. zu ben Wochentagszirkeln fowie zu b. neuen Sonntagszirkel nehme entgegen. Brivatunterricht in allen Tänzen ertheile zu jeder Zeit. Balletmeister L. Wittig, Schleinitsftraße 1.

Lehrer ert. geg. mäß. Honor. Privatunterricht (a. Erwach: Off. 11. S. K. 707 a. b G. b. 3.

Nachhilfestunden erteilt j. Mädch. Johannisftr. 19. I I Bründl. Rachilfeunterricht in al. Schulf. erth. e gepr. Lehrerin. Bu erfr. in b. Gefchäftsft. b. 3

Bur Rachhülfe Beauff. b. häust. Arbeiten für Sextaner wird energ. junger Hermann Lewin, Rene Pfarrft.19. 56) Johannisftr. 18, part.

und Rinder jum Bergnügen ob. Erwerb. Rur kurze Zeit hier; Unterricht in

japanischen Arbeiten, fpeziell in Federn.

speziell in Federn.
Siehe illustr. Frantenzeitung u. erste Mobe-Journale. Jebe Schülerin Ierut aus Federn 30 verschiedene, wunderbar naturgetreute Blumen, Fächer, Lampenschirme, Lichtmanschetzten, Haartuffs 2c., sowie in Bernstein - Imitation reizenbe Schmucklachen zu arbeiteu.

Sehr billiges Wazterial! Anhervennung aus allen Städten, wo unterrichtet. Honorar sür ganzen Kurstenorar für ganzen Kursten

Sonorar für ganzen Kurgus: Damen Mt. 1,50, Kinder Mt. 1,—. Kästigen mit Ansfangs-Material 50 Af. Unterricht am Tage und abends.

Diese neuen Arbeiten haben eine dauernde Zukunft, benn sie sind einengatig schön

denn sie sind eigenartig, schör

Fertige Sachen zur geft. Ansficht im Unterrichtslokal: Bahnhofftr. 1, I. Stage, im Central-Hotel.

Im Sprach-Institut

fündbare ober unfündbare, find als erfte Shpotheten zu erhalten burch ersetzt der Unterricht den Aufenthalt im Auslande Brf.-Subdirettor J. A. Ziemski. Gin un Bromberg, Bilhelmftr. 6. verlangt. Danzigerstrasse 148.

Reuter=Porlesungen werden fortgefest Grafeftr. 2.

Friedrichstrasse No. 46. EMMINIMAL SERVICE SERVICE

Die Beleidigun welche ich Frau Martha Sporny, Neuhöferftr. 28, zugefügl, nehme ich reuevoll zurück. (2574 Minna Polarek.

Die Beleidigung gegen Fran Martha Sporny nehme ich renevoll gurud. 2500) Mathilde Oberkirsch.

Befanntmachung. Die hiefige Gemeindejagd

am Montag, b. 12. Jan. b. 3., nachmittags 4 Uhr, in dem Lotal des Robert Beinhardt hierfelbst öffentlich meift= ietend berpachtet werben. Der nichlag bleibt vorbehalten. (142 Klein.Bartelfce, 6. Jan. 1903.

Der Gemeinde Borftand. Bekanntmadjung. Mittwoch, d. 7. Januar cr., porm. 11 Uhr, werde ich auf bem

Neuen Markte 1 Regulator, 1 Spiegel und 1 Rommode (463 meistbietend öffentlich gegen Baars gahlung zwangsweise versteigern.

Schaffstädter, Gerichtsvollzieher. Cine Jitis-Boa, an ben En-ben und hals mit Schwänzen ver-fehen, verl. d. 26. 12. ab. 101/2 Uhr vom Stadttheater bis Friedrich-ftraße 65. Gegen Belohnung abugeben i. Möbelgesch. Studzinski. Empfehle einen groß. Vorrath von Kränzen aller Art 2c. billigft. Bestellung w. bestens ansgefishet

Große Weimar'er Geld-Lotterie.

A. Wehmuth, Wilhelmstr. 31.

Sauptgewinne a 60 000 Mf., 30 000 Mf., 10 000 Mf., im Gaugen 4840 Gewinne über gusammen 190 000 Mf.

Aur Bargeld ohne Abzug. Ziehung schon 3. und 4. Februar 5. 38. Loofe à 3 Mt., mit Gewinnlifte und Porto 3,39 Mt. empfiehlt

L.Jarchow, Wilhelmft. 20 Geschäftsstelle b. Zeitung.



Bromberg. Masten= Beidäft

Rosa Dachs

Bahnhofftr. Dr. 15. Mastentostüme

.Herren u. Damen spottbill. z. verl R. Frost, Friedrichftr. 34, II. Cleg. Damen-Masten billig zu berl. Schleuf., Jankeftr. 14, II.

Bianino, g. erh., 3. fauf. gef Off. u. 10 B. a. b. Gefchft. b. 3

Geldmarkt

12-18 000 M. für 1. Stelle ges. Off. u. 35 a. d. Gichst. d. Z. erb 6500 Mt. a. mittleres Ernnbeftiid nach 14500 Mf. fofort ober später gesucht. Off. unt. H. 0. 5 an die Geschäftsft. d. 3tg. erbeten. 4-6000 Mt. werben gur fich, Shpothek 3. cedieren gesucht. Offert

19 500 Mt. find im ganger ob. getheilt 3. 1. 4. 03 auf ein ftabt Grunbst. 3. I. St. 3. verleihen. Off. u. 300 a. b. Geschst. b. 3tg. erbet 6000 Mf. fof. 3. verg. Off. unt.

65000 Marf an vergeben. J.Barkusky, Bhfft.13,II. 2100 Mark 3ur 1. Stelle 3u bergeben. Off. u. m. k. 10 a. b, Gefchst. b. 3. erb.

Darlehne
auf städtische Handgrundstücke
nub landwirthichaftl. Objekte,

Verein ehemaliger Bürgerschüler.

Sonnabend, den 10. Januar 1903 Maskenball in Didmann's Etablissement Wilhelmstraffe.

Die Mitglieder werben ersucht, ihre Ginttittatarten in ber Monats-Sauptversammlung am 7. Januar cr. in Empfang

herr Franz Krause jr. wird am Ballabend mit einer Anzahl Koftume gegenwärtig fein. Der Borftand.

Ziehung am 15. Januar 1903.

Badische XI.Pferde-Lotterie

darunter 1 à 15 000, 10 000, 5000, 3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.

Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garant.

Carl Heintze, BERLIN W., Unterd. Linden 3.

Arbeitsmarkt

Vorschusz-Verein zu Bromberg, e. G. m. n. S.

Die Stelle des Direktors

ist spätestens am 1. April cr. zu besehen. Bewerbungen unter Ungabe ber Gehaltsausprüche wollen Resteftanten bis zum 15. b. M. an ben Borsigenben des Aufsichtsrats, A. Kasprowicz hier. felbit, Danzigerftrafte 155, richten.

Tüchtige Züchtige Putsdirectrice Zuarbeiterin

Sächsisches Engros-Lager.

Stellenanzeiger für besseres Behn Studateure, weibl. Personal. Berlangen Sie Brobenummer b. Beitg., Heimchen am Herd" in Coepenick-Berlin.

Junger Mann f. Stellung pr. fofort od. später im Kontor oder Lager. Offerten u. P. G. an d. Geschäftsst b. 3. Suche für meinen Sohn eine Stelle in kleinerer Landwirtschaft aur praft. Ausbildung. (2479 Herrlitz, Bromberg, Mittelstr.26

Bromberg und Umgegend eines permanenten, gesehl. gesch. Massen- artifels übernehmen kann und M. S. an die Geschäftsst. d. Z. erb. von sämmel. Sachen, Alter, iber etwas Kapital verfügt. Mit je 1000 Mt. Anslagekapital verschient der General 2 Vertreter dauch angefroren, kauft (45)

Daniel Tilsiter,
Bromberg.

Bianino, g. erh., 3. kauf. gef.

This is dernehmen kann ind iber etwas Kapital verfügt. Mit je 1000 Mt. Anslagekapital verschient der General 2 Vertreter dauernd jährlich 2000 Mt. bei leichter Bureauthätigkeit resp. Controllieinslien, Kachtenntnisse sind nicht ersorderlich. Angabe der verfügdaren Mittel erbeten. Beitere Jusonmationen schriftlich. Meldungen an L. Schneider Berlin, Wilhelmstr. 138.

Für das Kontor meiner Brenn: und Baumaterialien : Großhand: lung suche sofort (56

einen jungen Mann, welcher perfetter Stenograph und Majdinenschreiber ift

Hermann Blumenthal jun., Bromberg. Gin beicheibener

jung. Mann, ber schon im Solzgeschäft tätig war, mit Aufnahme von Hölzern und dem Berladen vertraut ift, wird gesucht. Off, unter J. K. an b. Geschäftsft. b. 3tg. erbeten.

Mechanifer, tüchtiger Reparateur der Nähmaschinenbranche, zu so-fort gesucht. Off. unt. T. E. 155 an d. Geschäftsstelle dies. Zeitung. Ein tücht. Samied bei freier u. guter Schmiede f. sich melben bei Michael Klinger, Sopfengarten bei Bromberg.

Ginen anständigen unverheirateten

Kutscher such Ent Müllershof 142) bei Bromberg. Gin unverh. Autscher sofort vier Bilbhauer (Tagelohn Mf. 6.00) sucht (132 Nisse, Bosen, Buderftraße 9.

Eine ältere Dame i., geft. a. gut. Zengn., e. Stellung b. älterem Chepaar ob. Herrn 3 felbständ. Führung b. Haushalts. Off. n. H. P. an b. Gft. b. 3tg

Suche Stellung als Verkäuferin gleichviel welche Branche. Off. an J. Böhnke, Sturg, Beftpr.

Tunges Mädchen mit guter Handschaftsmann welcher softibie General-Vertretung für Bromberg und Umgegend eines Brömberg und Umgegend eines

Dante, Stiden,

welche in Sandarbeiten, Beignäherei geübt ift, wird für eine angen hme und bauernbe Stelle zu sofort gesucht. Off. u. N. P. 115 an d. Gidft. d. 3tg.

Gine Bertauferin für feine ucht Hintz, Bahnhofftraße 73

1. Rod= u. Taillenarbeiterin L. Stampehl, Gammftr. 26. Bine Schneiderin finbet Be. Lindenstrafe 2, I. Ctage.

Junge Mädchen Bum Baichenahen f. fich melben Karlftrage 14, parterre.

Ein ordentl. Mädden findet Dienst Danzigerftr. 155 pt Jung. saub. Sausmädch. find. gl. St. Kobielski, Bahnhofft. 54. Ges. Kindergart. m. höh. Schulb. in bornehm. Häuser m. hoh. Geh. Helene Friedlaender, Stellenber-mittlerin, Preslan, Sonnenstraße 25.

Mädchen zum Flaschenspülen verlangt Filiale Aunterftein, Rinkauerftr. 38.

Anechte u. Mabchen für hier n. Berl. fucht b. h. Lohn n. fr. Reife zu fofort Fran Anna Stahnke, Gefindevermietherin, Bhnhfftr. 65 Buffetfräulein, Rochmamf., Sausbiener verlang' fofort Albert Pallatsch, Stellenvermitil

Lindenftr. 1. Fernfprecher 384. Röchin, Mädchen f. All. erh. Stellung bei hohem Lehn burch Fran Albertine Weiss, Stellung bei hohem Lehn durch Fran Albertine Weiss,
Stellenvermittlerin, Bhuhfft. 7, Hof. 3u verm. Bahnhofftr. 1, II r. S. Mallich, Fleischscharre 4. Otto Grunwald in Bromberg.

Eine Aufwartefrau

Sofort eine faubere Aufwartefrau für einige Stunden vor: n. nac mittags gei. Lindenftr. 11, 1.

1 Aufwartefrau fofort verlange Aufwartefrau ob. Mädchen f. Borm. fof. gef. Boieftr. 2, Ir.

Tücht. Mädchen v. gl. sucht Fr. Anna Stalinke, Bahuhofft. 65. Das. werden Auswärterinnen ges. Empfehle Mädden m. gut. 3gn

Fr. Hedwig Dydrynski, Stellen bermittlerin, Neue Pfarrstr. 7/8 I. Mäbchen, Anechte erh. fof. St. b. Fran Frida Aktories, Stellens vermittlerin, Barenftr. 3.

·Wohnungs-Anzeigen »

Gesucht Wohnung

2-3 Zimmer, Ruche pp. gum 1. April b. 38., Rahe Offigier-Rafino, 28ilhelmstraße. Offert. mit Breisang u. C. Y. 43 an die Geschäftsft. d. 3 Gefucht 2 3immer ober fleine Bohnung i. b. Nähe b. Friedrichstr. Off. m Breisang. n. R. 46 an die Geschäftsft. d. Itg.

Suche für alt. alleinstehenbes freundliche Wohnung bon 3 Bimm. u. Bubeh. (eb. Garten: antheil) part. od. 1. Ctage, 3. 1. Apr. Mittelpunkt ber Stadt bevorzugt.

Gine Dame sucht ein leeres, helles, freundliches Borderzimmer, unr in ruhigem, auftänb. Haufe. Mittelp. ber Altstadt. Off. ü. F. D. 188 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Laden und 1 Wohnung per 1. April cr. Bahnhofftr. 91 gu bermieten.

Serrschaftl. Wohnungen, 5, 6 und 7 Zimmer mit Bab und reichl. Zubehör, von sofort zu ver-mieten. Moltkeftr. 17 u. 18.

Danzigerstr. 38 hochherrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit all. Comfort ev. mit Pferdest., Burschen-gelaß, per 1. April zu verm. Näh. Baubureau Moltkestr.1.

Hofftrage 3, I. Stock clegante Wohnung v. 8 bis 10 Bimmern, Balfon, Bab 2c, völlig nen hergerichtet, fofort ob. fpater

vermieten. Räheres bafelbst Treppen bei D. Thieme. (56 3wei 23.frb. Bohn. m. Entr. Riide, Gast. u. a. Jub. f. 200—260. Ginc 13, Küche, Entr. 2c., 160, fof. a. b Miet. 3. v. Näh. Prinzenstr. 8e u. A.Christen. Bahnhofstr.57a, II.

Berichungshalber

herrschaftl. Wohnung, 1 Saal, 4 Zimmer, Küche, Babestube u. reichtich. Zubehör per 1. Januar 1903 in ruhig. Hause zu vermiet. Gericke, Boiestrake Nr. 8, I.

Bohnung, 3-4 Zimmer, Bu erfr. Felbstraße 21. L. Schick. Bohn., 4 Bim. n. Bub., 3n berm. Rinfauerftr. 32. Naujack.

1 Wohnung, 5 Zimmer, Babezimm., Mabdhenzim., Balton u. reichl. Nebengelaß v. 1. April Bu vermiet. Rintauerftr. 65.

Bohnung, 2 Zimmer, Küche, fogleich zu berm.

Rener Martt 1, 2. Ctage, herrschaftl. Mohnung v. 5 Zimm., Babes, Mädenstube und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres durch Robert Dietz, parterre.

2 Borderzimmer u. Rüche bon gleich zu verm. Bareuftr. 5. Graudenz, Festungstr. 11n. 12 (Villa), ift noch vom 1. 4.03 die Wohnung der Herren Hauptm.
Schroeber und Uebe zu vernieben. 6 größere Wohnz., 1 Fremdenz., Ställe, Gärten pp. Preis per Wohnung 1100 Mf. p. anno. — Daselbst ift auch preise großere Wohnung pou eine kleinere Wohnung von 3 freundlichen Stuben, großer Ruche pp. für ben Preis von 320 Mt. p. anno zu vermieten. 69) Robert Scheffler, Grandenz, Feftungftr. 9.

Gine Wohnung,

bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Entree, Wasseinricht. nebst fämtl. Zubehör, ift für den Preis von 450 Mt. zu bermieten u. z. 1. April 1903 zu beziehen. Zu erfragen bei 69) B. Schmul, Graubenz, Kasernenstr. 10/11.

Lager= resp. Geschäftskeller Kafernenftr. 4 fof. 3. verm. Näh. b. Reftaur. Schulz, Fischerftr. 6. 3. Dame fucht möbl. Zimmer

m. voller Benfion bei geb. Dame, wenn mögl. Klav. Benut. Off. u. E. P. 2 a. d. Gefchäftsft. b. 3tg.

2 möbl. Zimmer

mit sep. Eingang von sofor zu verm. Töpferstr. 14, part. 3wei zufammenh. fein möbl Zimmer, die Reg. Affess. Frhr. b. podenberg 6 Jahre bem., von fof. 3u verm. Rinkauerstr. 66, II.

2 herrschaftl. möbl. Zimmer fof. Töpferft. 20, I. Ging. fevar.

1 ung. möbl. Zim. ift a. e. H. ev. 2 m. Bf. bill. 3 b. Rafernenftr. 9 Gute Benfion für 60 Dt. nebst Wohnung und Schlafzimmer bekommen 2 junge Leute von so fort und ungeniert. Wo? sagt die Geschaftsstelle d. Z. (52

1-2 Schiller finden m. eig Bimm. Benfion p. gleich ob. fpat. Dff. u. A. A. a. b. Gefchft. b. 3.

· Kauf und Verkauf »

Inenerb. Brundfind welch, fich ein gutgeh. Reftaurationd: u. Kolonialwaaren: Gefchäft bef., ist mit bazu ge-hörig. groß. Hof, wass. Speicher u. groß. Baust. w. Todesf, sof. 3. bert. Off. erb. u. F. H. a. b.G b.3. Das Grundftud Schlenfenau, ift aub. Unternehm. halb. 3. ver-

August Radtke. Hotelgrundstücks: Berkauf.

In einer größeren Kreisstadt bes Reg. Bez Bromberg ist sofort ein gut gehandes Sotelgrund-ftück zu verkaufen. 15 Fremben-zimmer, großer Hof mit 2 Bau-plägen, Pferderemise für 30 Bferde, Restauration, Ausschank, Colonic waaren. — Im Orte Garnison Ghunasium, größ. Pferbemärfte.-Näheres sub G. H. No. 77 in ber Geschäftsst. b. 3tg. (55

Mein Solz= und Rohlengeschäft Neue Pfarrstraße 13 ist sofort billig zu verkaufen. 329) A. Kettlitz.

But gehendes Cig.-Geschäft an berfaufen. Off. unt. A. B. 101 an bie Geschäftsstelle bies. 3tg. Al. flott. Restaurant an ber

J. Barkusky, Bahnhofftr. 13. II Kolonialwaarengeschäft, gut gehend, verkäufl. aut gehend, verfäufl. Offerten u F. F. 64 postlagernd Bromberg

Gine vor 5 Jahren erbaute, fehr gut gelegene (20 Ringofen=Ziegelet mit großem Thoulager,

circa 18 Morgen, bazu gehörigem Trocken: u. Lagerschuppen, mössie vem Wohnhaus und Stallungen, ift umftänbehalber billig zu ver-

Die Ziegelei liegt in einer Stadt, welche Bahnknotenpunkt u. 22 000 Ginwohner gahlt. Gefällige Angebote nimmt ber Brunnenmeifter F. Huth

in Schneidemühl

D. lette Bauplat i. d. Moltteftr., 20Wetr. Strguf., u.g. Beb. ev. Bang. Nah. Danzigerft. 87, 1. Et.

Ginen vorzüglichen photographischen

Apparat mit allem Zubehör verkauft billigft

C. Junga, Bahuhofitr. 75. Fast neues großes Ronzert = Bandonion

preiswert zu verkaufen. (:5 Danzigerftr. 149, 2 Tr. r. Stühle verf. Crohn, Kornmarftit8. 1 nufib. Ausziehtisch und 1 Kinderbettstelle billig zu ver-fausen. Kornmarkt 5, II. Blüschsofas, Tische, Stühle, Spiegel billig zu verfausen 2505) Wollmarkt 12.

Gine junge Ruh mit Kalb scheerbarth in Schöndorf.

Gine hochtragende 9 fteht gum Berfauf bei S. Mailich, Rujawierftr. 66. 2 junge Forterrier billig 31

Schlittschuhe u. a. Art. Fella verk. billig Crohn, Kornmarkist. 8.

Mittelftraße Nr. 21 im Laber

Selten schön. Nind. u. Kalbfleisch vor: u. nachmittags Fleischscharre 18 b. M. Meyer.

Tafel-Zander frijd eingetroffen, fow. alle Sorten Fifde gu ben billigsten Breifen TED Reiten schönes Rindfleisch

Im Sprach-Institut Baliman setzt der Unterricht den Aufenthalt im Auslande

Danzigerstrasse 148.

Rathskeller. Seute Abend

Königsberger

Rinderfleck.

Donnerstag Abend Militar=Rapelle. (312

Elysium.

Donnerstag, 8. Januar

mit musikal. Abendunterhaltung, vormittags Wellfleisch.

Billig! Billig! Rohes, gefochtes und gepöt. Rindfleisch morgen Nachm. 3 Uhr Freibant des ftädt. Schlachthauses.

!! Räugerwaare!!

frisch eingetroffen, offerire billigst en gros u. en détail: ff. Lachs, Nal,Hellbutt,Sprott.,Sprotts budl., Aiel. n. Stralf. Budl., Schellfiche, Lachsheringe, Gaufebrufte und Marinaben. A. Springer.

Mind-, Kalb-u. Sammelfleisch, felten ich Bin. Kalbsteulen, Lammkeulen u. Micken, feine Filets, Koftbeef, Schuigel, Kotel., Rinberbr., Zung., faubere Flati, Därme zur Wurft. All.in groß Auswahl z. d.bill.Pr.b. M. Meyer, Fleischscharre 18.

Rräftigen Mittagstifd & empf Therese Joseph, A. Pfarrft 2. Dafelbst findet 1 junger Mann bei voller Penfion Anfnahme.

Vergnügungen

Schlacht-u. Viehhof Restaurant.

(Inhaber : Arwed Müller). Mittwoch, ben 7. b. wite. Großes

humorift. Konzert ber gauzen Kapelle des 2. Romm. Feld : Art. : Regls. Nr. 17 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Teichert

verbunden mit grokem Bockbierfelt. Bochbierfappen, Geftlieber und fonftige Scherzartitel find an ber Raffe gu haben. Kaffenöffnung 71/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Gintritt 20 Big.

Concordia. Große Spezialitäten= Vorstellung.

Das Auffehen erregende Ricien-Brogramm! Stadt-Theater.

Mittwoch, den 7. Sannar: (Zum 2. Male.)

Drama aus der bentichen Sage in 5 Aften v. Gerhart Hauptmann. Anfang 71/2 Uhr. Donnerstag, ben 8. Januar:

Gerta Doppel Borftellung
 einfachen Kassenpreisen.

(3 um legten Male)

Der arme Heinrich.

Das Theaterdorf. ierauf (zum letten Male): Ledige Ehemanner.

Im Sprach-Institut Baliman ersetzt der Unterricht den Aufenthalt im Auslande Danzigerstrasse 148.

Berantwortlich für den politischen Theil I. Collasch, für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronif H. Jinger, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach vichten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, fämmtl. in Bromberg.